THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 321 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 21. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 43

Rippenstoß Onkel Sams für John Bull

Briten wieder geschlagen.

Die Deutschen erobern eine Strecke Schützengräben bei Ypern.

Luftangriff auf England und Flandern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 21. Februar. (Funkendepesche nach Sayville.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Deutsche Truppen stürmten am Yserkanal, nördlich Ypern, eine 350 Meter lange britische Stellung. Alle feindlichen Versuche, die Schanzen durch nächtliche Handgranatenangriffe wieder zu nehmen, schlugen fehl. Die Deutschen machten 20 Gefangene.

„Südlich von Loos ging der Feind in lebhaften Gefechten bis zum Rande eines unserer Minenkrater vor.

„Nördlich von Hebuterne errangen die Deutschen bei einem nächtlichen Ueberfall einen Teilerfolg. Mehrere englische Gefangene wurden eingebracht."

Berlin, 21. Februar. (Ueber London.) Versuch der Engländer, die Deutschen aus ihren neuen Stellungen am Yserkanal, nördlich von Ypern (Westflandern) zu vertreiben, waren erfolglos, wie der amtliche Bericht heute Nachmittag besagt.

„Es herrscht große Luftzeugtätigkeit an der westlichen Front.

Folgendes ist der Wortlaut der amtlichen Meldung:

Westfront — Nördlich von Ypern unternahmen die Engländer einen Angriff mit Handgranaten gegen unsere neuen Stellungen am Kanal, wurden jedoch zurückgeschlagen.

„Südlich von Loos (im Artois) mußten wir einen früher von uns besetzten Krater aufgeben. An der Straße Lens-Arras entlang machte der Feind einen erfolglosen Angriff gegen unsere Stellungen.

„Unser Aeroplangeschwader griff die feindlichen Stellungen bei Furnes und Poperinghe, in Belgien, und Amiens und Luneville in Frankreich, an. Die Angriffe waren erfolgreich."

Deutscher Luftangriff auf Furnes.

Berlin, 21. Februar. (Ueber London 12.23 Nachm.) Ein heute hier veröffentlichter amtlicher Bericht sagt, daß deutsche Marine-Aeroplane am Sonntag eine große Anzahl Bomben auf die Flugzeughalle und das Lager zu Furnes, in Westflandern, nahe der Nordsee, warfen und dann unbeschädigt zurückkehrten.

Andere deutsche Fliegerangriffe.

Paris, 21. Februar. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag:

„Es fanden schwache Artilleriegefechte an der ganzen Front statt; nördlich von Verdun jedoch war die Tätigkeit stärker.

„Im Artois, nordwestlich vom Hügel Nr. 140, versuchte der Feind ohne Erfolg zwei nächtliche Angriffe mit Handgranaten.

„Deutsche Flieger warfen während der Nacht einige Geschosse auf Luneville, Dombasle und Nancy, aber der Schaden war gering.

„Ein Geschwader von fünf französischen Aeroplanen bombardirte die Munitionsdepots des Feindes zu Chateau Martincourt und Azoudange, südwestlich, bezw. südöstlich von Dieuze."

Wasseräroplane greifen England an.

Berlin (über Sayville, drahtlos), 21. Februar. Alle deutschen Aeroplane, welche am Sonntag an dem Streifzug über der Ostküste Englands teilnahmen, sind unbeschädigt zurückgekehrt, wie die deutsche Admiralität heute verkündet.

Es wurden Bomben auf zwei Tankdampfer bei Lowestoft geworfen und die Docks wurden bombardirt.

Die amtliche Meldung lautet wie folgt:

„Deutsche Marine-Aeroplane griffen am Sonntag die britische Küste an. Es wurden mit gutem Erfolg Bomben abgeworfen auf Fabriken hinter den Eisenbahn-Docks und auf die Gasfabrik zu Lowestoft. Die Hauptstation und die Docks in Lowestoft wurden mehrmals getroffen. Die Gasfabrik wurde durch die Geschosse außer Betrieb gesetzt. Zwei Tankdampfer wurden mit Bomben beworfen. Trotz des feindlichen Feuers und der Verfolgung durch Aeroplane kehrten alle deutschen Maschinen wohlbehalten zu ihrem Stützpunkt zurück."

(„International News Service.")

London, 21. Februar. Sonntag gegen Mittag machten 4 deutsche Wasserflugzeuge einen Angriff auf die östliche und die südöstliche Küste. Sie versuchten britische Kriegsschiffe zu bombardiren, sollen aber dort keinen Schaden getan haben. Dagegen richteten sie Schaden an zu Lowestoft und Walmer; dort wurden auch, soweit bekannt, zwei Männer und ein Junge getötet, und mehrere Brände wurden verursacht.

Britische Aeroplane, die von Dover aufstiegen, verfolgten die deutschen Maschinen; doch entkamen diese sämmtlich wohlbehalten, und man glaubt, daß sie nach einem Operationsstützpunkt bei Brügge, Belgien, zurückgekehrt sind.

Die deutschen Flugzeuge bewegten sich die meiste Zeit, in der sie über England schwebten, in sehr großer Höhe, und manchmal verloren sie sich ganz in den Wolken.

Im britischen Parlament gab sich, als es heute wieder zusammentrat, eine starke Stimmung dafür kund, vom Kriegsamt Aufschluß über sein Programm für die Verstärkung der Küstenverteidigungsmittel zu verlangen. Das Kriegsamt hat erst ganz neuerdings die Obhut über diese Verteidigungen von der Admiralität übernommen.

Die deutschen Steuerpläne.

Berlin, 21. Februar. (Ueber London.) Die wichtigsten Teile der neuen Steuervorlagen der Regierung sind in Händen des Bundesrates. Ueber ihre Natur wahrt man jedoch strenges Geheimniß. Man glaubt nur vermuten zu können, daß durch die neuen Steuern sich dem Staatshaushalt eine Einnahmequelle von rund 500 Millionen Mark erschließen wird. In ihren Einzelheiten dürften die Pläne der Regierung noch vor dem Zusammentritt des Reichstages am 15. April veröffentlicht werden.

Daß bei der Besteuerung in erster Linie die Kriegsprofite bis zu fünfzig Prozent ihres Wertes in Aussicht genommen sind, soll als Leitmotiv der geplanten Maßnahme beschlossene Tatsache sein. Man erwartet auf diesem Felde eine reiche Ernte. Das erhellt schon aus den Jahresberichten vieler der größeren Firmen, die nach dem Gesetz von drei bis zu fünf Millionen Mark als Reserve zurücklegten.

Eine rege Agitation gegen den Plan, die Kriegsprofite bis zu fünfzig Prozent zu besteuern, war bis vor Kurzem in Handelskreisen im Gange. Die Regierung dürfte darauf aber kaum Rücksicht nehmen. Man fürchtet sogar, daß sie sich zu einer höheren Steuerrate entschließen mag.

Leistet sich einen Ulk.

Ehrenmedaillen für Leute, die vielleicht hätten Helden werden können.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 20. Febr. Der Abgeordnete William Kent von Kalifornien, ein Unabhängiger, befand sich kürzlich in einer Stimmung, die ihn recht sarkastisch machte, und reichte eine Vorlage ein, deren Zweck in der Aufmunterung der Bestrebungen solcher Leute bestehen soll, die vielleicht Heldentaten ausüben würden, wenn sich ihnen die Gelegenheit dazu bieten sollte. Das Abgeordnetenhaus hat schon früher ein Gesetz geschaffen, welches bestimmt, daß Veteranen der Armee und Marine für besondere Auszeichnungen in Fällen, wo sie außerhalb des Dienstes ihr Leben aufs Spiel setzen, Ehrenmedaillen erhalten sollen. William Kent möchte nun dieses Gesetz dahin erweitert sehen, daß alle Männer in den Vereinigten Staaten, die kringslüstern sind, aber ihren Mut nicht beweisen konnten, weil „Kuddelmudler" den Krieg verhindert haben, von einem aus Theodor Roosevelt und Professor Hugo Münsterberg bestehenden Ausschuß examinirt werden sollen. Falls die beiden Herren dann zu der Ueberzeugung kommen sollten, die Betreffenden würden Helden geworden sein, wenn sie auf die Probe gestellt worden wären, dann sollen sie auch Tapferkeitsmedaillen erhalten. Ferner würde es auch sehr angebracht sein, derartigen „Helden" eine Pension von monatlich etwa $25 zu bewilligen. Diese „Bill" wurde tatsächlich dem Ausschuß für Pensionen zur Untersuchung und Berichterstattung übergeben, und es wurde auch bestimmt, sie drucken zu lassen. K.

Im Kongreß.

Immer wieder muß man sich mit Teddy beschäftigen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 21. Febr. Im Hinblick auf Oberst Roosevelts Kritik an der Wilson'schen Administration, wegen Nichtprotestirung gegen die „deutsche Verletzung der Neutralität Belgiens", brachte Senator Stone, der Vorsitzer des Komites für auswärtige Beziehungen, eine Resolution ein, welche um die Einsendung des diplomatischen Schriftwechsels ersucht, der zwischen den Ver. Staaten und Korea während des russisch-japanischen Krieges gepflogen wurde. Herr Stone erklärte, dieser Schriftwechsel, welcher während Roosevelts Administration geführt wurde, bilde ein Seitenstück zu dem Fall Belgiens, und Roosevelt habe damals gleichfalls nicht protestirt.

Der Senat nahm die Resolution ohne Einwand an.

Anschuldigungen, die eine Amtsentsetzungsanklage gegen den Bundesdistriktsrichter George A. Carpenter bezwecken, wurden abermals in einer Petition erhoben, welche von Tintham (Massachusetts) im Abgeordnetenhaus eingebracht wurden. Die Petition ist von Christopher F. Sweeney in Boston unterzeichnet und beschuldigt den Richter eines unrichterlichen Verhaltens und der Verschwörung in Verbindung mit der Ernennung von Masseverwaltern für die Rock Island Bahn.

Das Haus verwies die Petition an den Justizausschuß; aber dessen Vorsitzer, Webb, erklärte bereits, der Ausschuß könne auf den bisherigen Ausweis hin nichts in der Sache tun, sondern es müsse erst in offener Haussitzung ein Abgeordneter eine formelle Antlage-Erklärung abgeben, womit dann das Komite zum Handeln gezwungen würde.

Kapitän Bristol, Chef des Fliegerkorps der Flotte, machte Aussagen vor dem Flottenkomite des Abgeordnetenhauses. Er klagte über Beschneidung seiner Bewilligungsforderung durch Flottensekretär Daniels.

Das Militärkomite des Abgeordnetenhauses erörterte die Armeebill in geschlossener Exekutivsitzung.

Der Militärausschuß des Senats nahm eine Resolution an, welche eine Untersuchung des Fliegerkorps der Armee verlangt.

Das Senatskomite für zwischenstaatlichen Verkehr nahm die Verhöre über die Kinderarbeitsgesetzgebung wieder auf.

Der Justizausschuß des Senats erörterte Prohibitionsgesetzgebung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 21. Febr. Ueber die neue Angabe, daß die Dänisch-Westindischen Inseln an die Ver. Staaten verkauft werden sollen, weiß man in hiesigen Regierungskreisen weiter nichts, als was Zeitungsdepeschen aus Kopenhagen melden! Die Geschichte erregte aber lebhafte Beachtung im Kongreß und brachte eine Menge persönlicher Meinungsäußerungen zum Vorschein, namentlich unter Senatoren.

Senator Tillman, vom Flottenkomite des Senats, machte die folgende bezeichnende Bemerkung dazu: „Wenn es so weitergeht, werden wir am Ende noch aufgefordert, die ganze westliche Erdhalbkugel zu kaufen, um zu verhindern, daß Deutschland sie kriegt."

(Schon einmal im letzten Dezember war aus Kopenhagen „privatim" gemeldet worden, daß die Unterhandlungen für den Verkauf dieser Inseln erneuert worden seien.)

Sturm und Hochfluten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Amsterdam, 21. Febr. Berliner Nachrichten besagen:

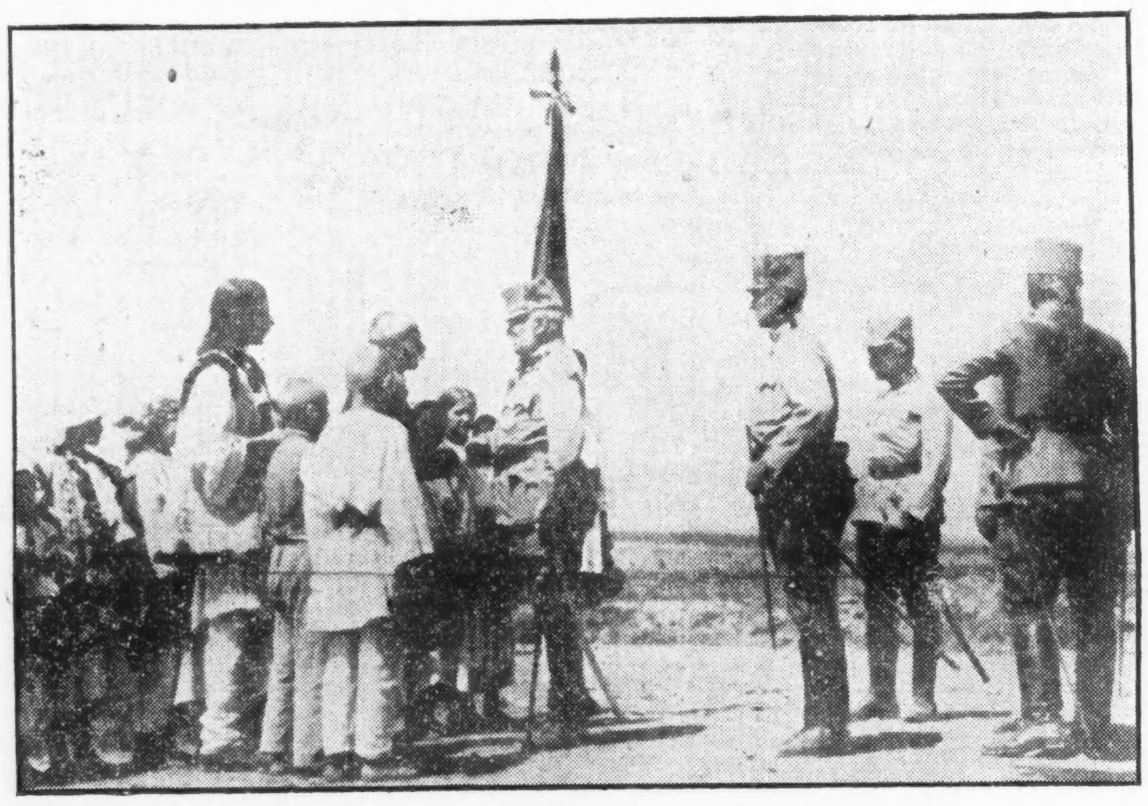
Ueberschwemmungen und Stürme werden auch aus den Thüringischen Wäldern, aus dem Frankenlande und aus anderen Teilen Süddeutschlands berichtet. Manche der kleineren Plätze in Baiern sind vollständig überschwemmt. Eine Anzahl Kinder ist umgekommen! Auch ist vieles Vieh ertrunken.

In Würzburg (Bairisch-Frankenland) mußte der Schiffsverkehr völlig eingestellt werden, ebenso auf dem Neckar in Württemberg und Baden.

Die Lage in Mainz und in anderen rheinischen Plätzen ist ernst!

Amsterdam, 21. Febr. Eine weitere Depesche aus München, Baiern, meldet, daß in der Gegend des Hochkönig eine gewaltige Lawine niedergestürzt sei, und mindestens 35 Menschen — alle in einem Gebirgs-Unterstand — dabei getötet worden seien!

Bei den Ruthenen.



Empfang des Erzherzogs Friedrich durch einen Gemeindevorsteher.

Der Osten friert!

(„International News Service.")

Washington, D. C., 21. Febr. In Stadt und Staat New York herrschte heute eine sehr empfindliche Kälte infolge eines plötzlichen neuen Temperatursturzes; und ebenso in Boston und ganz Neuengland, und mehr oder weniger in allen atlantischen Staaten. Schneidende Winde auf dem Nordatlantik sind als die Ursache anzusehen.

Für Dienstag wird Milderung angekündigt.

Boston, 21. Febr. Im größeren Teil der Neu-Englandstaaten herrschte heute das kälteste Wetter des ganzen Winters. In Greenville, Maine, fiel das Quecksilber bis auf 20 Grad unter Null, die seither niedrigste Temperatur. Am wärmsten war es in Nantucket, dort war der Thermometerstand 5 Grad über Null. Die Kälte wurde infolge eines eisigen Nordwestwindes umso mehr empfunden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, Mindestluftwärme einige Grade unter dem Gefrierpunkt, morgen wahrscheinlich unbeständig und etwas wärmer. Mäßig starker Ostwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich unbeständig und etwas wärmer morgen.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, wärmer morgen, im nördlichen Teil schon heute Abend.

Nieder-Michigan: Teilweise bewölkt und wärmer heute Abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und wärmer im nördlichen Teil heute Abend, morgen unbeständig.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	34	3 Uhr Morgens	26
4 Uhr Nachm.	33	4 Uhr Morgens	25
5 Uhr Nachm.	33	5 Uhr Morgens	24
6 Uhr Nachm.	33	6 Uhr Morgens	23
7 Uhr Abends	32	7 Uhr Morgens	24
8 Uhr Abends	31	8 Uhr Morgens	24
9 Uhr Abends	30	9 Uhr Morgens	27
10 Uhr Abends	28	10 Uhr Vorm.	30
11 Uhr Abends	27	11 Uhr Vorm.	29
12 Uhr Mitternacht	27	12 Uhr Mittags	28
1 Uhr Morgens	27	1 Uhr Nachm.	31
2 Uhr Morgens	26	2 Uhr Nachm.	37

Die Löhne der Kohlengräber.

(„International News Service.")

New York, 21. Febr. Es sind nur geringe Aussichten vorhanden, daß sich die Abgeordneten der Kohlenminer, welche 190,000 Arbeiter vertreten, und die Besitzer der Weichkohlenminen in ihrer gemeinschaftlichen Konferenz einigen werden. Die Arbeiter verlangen eine Lohnerhöhung um 20 Prozent, und einen achtstündigen Arbeitstag. Die Arbeitgeber behaupten, sie könnten unmöglich höhere Löhne zahlen, ohne zugleich auch den Verkaufspreis der Kohlen zu erhöhen.

Wichtige Entscheidung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 21. Febr. Das Bundesobergericht hat heute die Korporationssteuer für Bergwerkgesellschaften aufrechterhalten.

Starb wie er gelebt.

Als reich geltender Einsiedler als Leiche in seiner Wohnung aufgefunden.

In dem 1½stöckigen Häuschen 34 S. Warner Ave. wohnte seit mehreren Jahren der 35jährige Oliver W. Carson, ein für reich geltender Junggeselle, allein und führte eine Art Einsiedlerleben. Der nahewohnenden Frau Nelly Boland, 104 S. Waller Ave., war es aufgefallen, daß das Haus seit mehreren Tagen dunkel geblieben war, und sie machte zwei ihr bekannte Detektives der Austin Bezirkswache hierauf aufmerksam. Da deren Pochen an die Haustür Carsons unbeantwortet blieb, erbrachen sie diese und fanden den Bewohner völlig angekleidet tot auf dem Fußboden des Speisezimmers liegen. In einem Gasheizofen brannte noch eine große Flamme, und die Polizei nimmt daher an, daß diese den in dem geschlossenen Zimmer vorhandenen Sauerstoff verzehrt und Carson dadurch seinen Tod gefunden hat.

— 5 Tote, 6 Schwerverletzte, als 17 Meilen von Spokane, Wash., ein Zug der Northern Pacific im Nebel einen der Northern Pacific Burlington anrannte.

Alles liegt bei Onkel Sam

Ganz Deutschland ist gegen jedes weitere Zugeständniß!

Bruch jeden Moment möglich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

(„International News Service.")

Washington, D. C., 21. Februar. Der U-Boot-Streit zwischen den Ver. Staaten und den Zentralmächten nähert sich einer völligen Verhandlungssperre! Vertrauliche Nachrichten aus Berlin sagen abermals, Deutschland werde sich weigern, seinen neuen Feldzugsplan, dessen Ausführung ohnehin mit Rücksicht auf die Ver. Staaten um einen Monat verschoben worden war, noch weiter zu ändern; und daß es sämmtliche armirte Handelsschiffe ohne Warnung versenken werde, mit Ausnahme der großen Passagierliniendampfer. Man nimmt an, daß eine diesbezügliche Denkschrift im deutschen Auswärtigen Amt fertiggestellt worden ist und den Ver. Staaten entweder durch den Botschafter Gerard in Berlin oder durch den Botschafter Bernstorff in Washington übermittelt wird. Damit wird alles Weitere den Ver. Staaten zugeschoben. Man erwartet hier, daß diese nichts weiter tun werden, so lange „amerikanische Rechte nicht verkürzt werden!" Sollten aber Amerikaner gefährdet werden oder gar ihr Leben verlieren, so dürfte die Washingtoner Regierung sofort handelnd vorgehen.

Bisher waren die deutschen diplomatischen Beamten dahier noch immer hoffnungsvoll bezüglich Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen — aber dieser Glaube schien heute zu schwinden! Die Stimmung in ganz Deutschland gegen jedes weitere Zugeständniß an die Ver. Staaten ist eine sehr starke!

Lansing dringt bei London auf Antwort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 21. Februar. Staatssekretär Lansing ersuchte heute das britische Auswärtige Amt um prompte Antwort auf die amerikanischen Noten, welche gegen Beschlagnahmungen amerikanischer Post und gegen die Schädigung amerikanischer Firmen und Interessen protestiren.

Obige Ankündigung hat die größte Ueberraschung in amtlichen Kreisen verursacht. Man hatte allgemein geglaubt, die amerikanische Regierung werde nicht auf Erledigung ihrer verschiedenen Ansprüche gegen Großbritannien dringen, bis der Tauchbootstreit mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn vollständig klargelegt sei. Man hat keine bestimmte Erklärung für die wirkliche Bedeutung dieser neuesten Bewegung.

„Appam"-Protest Deutschlands.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 21. Februar. Das deutsche Botschaftsamt hat beim amerikanischen Staatsamt in aller Form dagegen protestirt, daß der britischerseits angestrengte Prozeß, betreffs Wiedererlangung des früheren Liniendampfers „Appam" (jetzt deutscher Hilfskreuzer „Buffalo") überhaupt verhandelt werde, da das gegen den Vertrag Preußens mit den Ver. Staaten sei.

Der größte britische Kriegskredit.

(„International News Service.")

London, 21. Februar. Premier Asquith beantragte heute Nachmittag im britischen Unterhause einen Kredit von 2100 Millionen Dollars für die Weiterbetreibung des Krieges.

Dies ist die größte Bewilligung, um welche jemals in der Geschichte des britischen Unterhauses nachgesucht wurde.

Dieses Geld wird etwa bis Ende Mai für den Betrieb der Regierung reichen!

Zwischen dem 1. April 1915 und dem letzten Samstag hatte das britische Unterhaus insgesammt schon 5990 Millionen Dollars bewilligt.

England beruft Achtzehnjährige ein.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 21. Februar. Eine königliche Proklamation beruft die Rekruten von Klasse 1, welche am letzten 15. August das Alter von 18 Jahren erreicht hatten, zu den Fahnen, auf Grund des neuen britischen Wehrpflichtgesetzes. Dies vervollständigt die Einberufung der ledigen Männer.

An italienischen Fronten.

Wien, 21. Februar. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„In Judikarien wurden unsere Stellungen bei Carriola, nahe Lardaro von italienischen Mörsern heftig, aber erfolglos beschossen.

„An der Isonzofront dauert der Artilleriekampf an."

Vom östlichen Schauplatz.

Berlin, 21. Februar. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag von der östlichen Front:

„Russische Angriffe gegen unsere Linien vor Dünaburg scheiterten. Kleinere Angriffe wurden von den Russen an anderen Punkten dieser Front unternommen, aber sämmtlich abgeschlagen."

Fortschritte in Albanien.

Wien, 21. Februar. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Sonntagabend berichtete das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Nahe Basar-Sjak (etwa sechs Meilen nordöstlich Durazzos) wurde eine vorgeschobene italienische Stellung gestürmt. Weiter südlich haben unsere Truppen die feindlichen Linien südöstlich von Durazzo erreicht.

„Die auf unserer Seite kämpfenden Albanier besetzten Berat (31 Meilen nordöstlich Valonas und Lyusna Pekiny. Sie nahmen dort über 200 der Söldlinge Essad Paschas gefangen."

(Berat ist von großer strategischer Bedeutung, wird durch eine Zitadelle geschützt und beherrscht das Tal des Osum.)

Die Russenhorden in Armenien.

London, 21. Februar. Aus russischer nichtamtlicher Quelle wird über Rom gemeldet, daß die Russen den ganzen armenischen Distrikt des Vansees besetzt hätten, und daß die Türken südwärts zurückwichen und sogar Bitlis räumten.

Die Zahl der russischen Streitkräfte, welche vom Kaukasus her nach Armenien eingedrungen sind, wird bereits auf eine Viertelmillion Mann angegeben. Es sollen aber auch große Verstärkungen für die Türken auf diesen Schauplatz beordert sein, die jedoch einstweilen nicht in Betracht kämen.

Großfürst Nikolaus wird wahrscheinlich sein Hauptqurtier von Tiflis nach dem eroberten Erzerum verlegen, von wo aus die Russen ihren Vorteil an beiden Flanken weiterverfolgen.

Oesterreicher versenken französ. Transportschiff!

Paris, 21. Februar. Der französische Transportdampfer „Memphis" wurde, wie eine Wiener Depesche meldet, durch ein österreichisches Tauchboot vor Durazzo zum Sinken gebracht.

(„Memphis", früher ein Handelsdampfer der „Messageries Maritimes" von 2382 Tonnen Verdrängung, wurde später in den Dienst der französischen Kriegsflotte als Transportdampfer gestellt und hatte wahrscheinlich Truppen an Bord.)

UMI

KNOOP'S DIENSTAG-BARGAINS
NORTH AVE. UND VINE STR.

Korsets

Weiße Coutile Korsets für Damen, die neue Facon mit hoher Büste, lange Hüften-„Model"—mit fünf Strumpfhaltern und mit Spitzen besetzt. — Zu haben in allen Größen von 18 bis 30 — reguläre 59c Werte, Dienstag für nur **39c**

Slippers

Schwarze oder dunkelgraue Filz-Slippers—rot gefüttert—verkauft regulär 50c das Paar; speziell am Dienstag zu........... **29c**

Strümpfe

Schwarze fließ-gefütterte Damen-Strümpfe — reguläre oder Extra-Größen, gesäumte oder gerippte Oberteile, echt-schwarz.—Wert 25c; — das Paar am Dienstag ... **19c**

Hosen

39c fcy. Kniehosen für Knaben. Wolle-Mischung, in Knickerbocker-Mode. Größen 5 bis 15 Jahre — speziell in unserem morgigen Verkauf das Paar für **23c**

Gebleichter Muslin, die gut bekannte „Daisy" Marke — wird überall zu 10c die Yard verkauft. Schöner weicher Finish für Nadelarbeit — volle Stücke und tadellos; am Dienstag ... **7½c**

Handtücher

Gebleichte u. gesäumte Handtücher, fcy. rot gewebte Umrandungen. Größe 18x40 Zoll. — Regulärer 12½c-Wert; speziell am Dienstag zu **7½c**

Unser Laden bleibt geöffnet am Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Gardinen

Nottingham- oder Cable Net Spitzen-Gardinen. Eine Muster-Partie von einzelnen Gardinen, manche können zu Paaren zusammengepaßt werden. In vollen Längen und Breiten. Werte bis 1.50 das Stück — am Dienstag zu........ **39c**

Handtuchzeug

Leinen Handtuchzeug — halb gebleicht — 17 Zoll breit — blau gewebte Umrandungen. Die Yard 10c wert; speziell in unserem Verkauf am Dienstag die Yard zu dem so ungewöhnlich billigen Preis von **6½c**

Grocery-Verkauf

Pflaumen — extra große Oregon; Pfd. **11c**

Erbsen, Corn und Tomaten — extra Standard; 3 Büchsen.. **25c**

American Family Seife — 5 Stück **19c**

Tafel-Salz — ein 10 Pfund-Sack für nur **6½c**

Dressing Sacques

Für Damen — gemacht aus guter Qualität Percale in silber-grauen, blauen, schwarzen Mustern — hinten eng anliegend in Peplin-Mode. — Größen 36 bis 50; 50c Wt. am Dienstag .. **38c**

Sundries

Violet Glycerine Toilet-Seife oder Craddocks blaue Seife. 3 Stück im Karton. Es ist dies ein guter 20c Wert — speziell in unserem morgigen Verkauf der Karton für **10c**

Küchen-Waaren

Rot emaill. Mehlbehälter, fassen 25 Pfd., 65c-Wert für... **43c**

10 Qut. Wasser-Eimer, grau Granit —45c Wt.; für **29c**

Brot- od. Kuchen-Pfannen aus schwerem Blech — 8c Wert für.. **3c**

Hanf Wäscheleine—50 Fuß—25c Wert.. **15c**

Graue Granit-Topfdeckel in allen Größen — Werte bis 15c; das Stück **5c**

Hölzerne Stuhl-Sitze, sortirt in Größen u. Formen Eiche- od. Mahogani Finish; 10c Wert... **5c**

Spucknäpfe, glasirt Stein in sortirten Farben —15c Wt... **9c**

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland
über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Riven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

Beschlagnahmt.

Kanarienvögel aus deutschem Lande
— Haste gelesen? — sind Konterbande.

Denn erstensmal sind doch schwarzgelb die Luder
Wie 'n österreichischer Bundesbruder,

Dann steckt voll deutscher „Musik" ihr Bauch
Und „Made in Germany" sind sie auch.

Drum hat ein neutrales Schiff sie verladen,
So bleibt es liegen und hat den Schaden.

Sind welche in Holland dem Ei erst entkrochen,
Die somit auch deutsche Luft nie gerochen,

Und die das aus ihren Papieren beweisen:
Die Tierchen dürfen dann weiterreisen.

Oft wühlt der Pips in Kanarienhecken —
Teubel, der scheint aber anzustecken!

Gottlieb im „Tag".

Die deutschen Schnitter.

Roman von Victor Helling.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(30. Fortsetzung.)

Am Anfang dieses Nahkampfkrieges war Stabsarzt Voß in dieser selben Gegend gewesen. Seitdem hatte hier die Schlacht keine Pause und kein Atemholen gekannt. Marternd, ohne sichtbare Früchte, war die Arbeit weiter gegangen. Immer, täglich fast von Neuem, versuchten die Franzosen, den Durchbruch durch die deutsche Stellung zu erzwingen, nicht glauben wollend, daß dies Beginnen, an dem sich ihre Opfer türmten und ihre Kraft sich zerfraß, ein Ding der Unmöglichkeit war, mochten die Massen auch noch tiefer gegliedert, die Angriffe täglich und stündlich erneuert werden. Immer nervöser, immer wahnwitziger opferten sie die Blüte ihres Landes, gepeitscht nicht mehr im Vertrauen auf den winkenden Sieg, sondern in dem Bedürfniß, dem eignen Volke etwas zu zeigen, Taten, die so sehnlich erwartet wurden, um die Angriffsstimmung überhaupt zu erhalten, um mit den letzten Kräften der Verzweiflung zu versuchen, aus diesem Gräberland herauszukommen....

Hügelauf, hügelab zogen die Ersatzmannschaften ihrem Ziele entgegen. Zu Fuß, die Karte in der Hand, schritt Hemut Gellberg an der Spitze der Schar, deren Blicke so gereift, deren Züge vom Kriege gehärtet waren. Lag's in ihrer Kraft, den Zähen und Trotzigen da vorn in Feindesland den Sieg zu bringen? Bei ihnen, die doch so wenige waren... Lückenfüller, wie drüben beim Feinde auch tagtäglich, welche herangeholt werden mochten, zur selben Stunde vielleicht auf dem Marsche zur Front, die immer nach Ersatz hungrig blieb und schon so manche Kompagnie in sich aufgesogen hatte, wie der glühende Stein die Tropfen?

O nicht doch! Ernst Arndt, hinter seinem Hauptmann marschirend, richtete sich auf. Stolz wie Siegfried sah er jetzt aus, dieser hochgeschossene Jüngling, dessen Augen so selbstsicher leuchteten. Wenn zwei dasselbe tun, so ist es auch im Kriege nicht dasselbe! Und der Deutsche kämpfte im Feindesland! Nicht in seinem Lande erhob sich die Sorge, verschwieg und verhehlte man ängstlich die Bekanntgabe jeder Verlustliste, die einen Einblick gewährt hätte in die ungezählten, zwecklosen Opfer. Für die Deutschen waren schon heute die Früchte zu erkennen, aus dem Samen, den das Schicksal in Frankreichs zerrissenen Boden geworfen hatte. Gegenüber dem hilflosen Vergehen reifte der Sieg des starken, frohen Werdens!

Ein Adjutant kam zu Pferde der Kolonne entgegen. Auf der linken Brustseite schimmerte das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Wie er Hauptmann v. Gellberg erblickte, parirte er durch. Gleichzeitig sprangen Herr und Bursche aus dem Sattel.

„Taltuweit! Luft anhalten! — Ich trau' meinen Augen nicht, Gellberg, wie ich Sie die Schneise 'raufspazieren seh'! Sind Sie's wirklich und leibhaftig?"

„Schmellin! Mordsjunge! Das nenn' ich 'ne Ueberrumpelung!"

Zwei Händepaare zugleich streckten sich einander entgegen.

Das Fragen und Erzählen wollte kein Ende nehmen. Von Marchais — vom herrlichen Sieg im Osten, der das dichte Netz der russischen Aufstellung zerrissen hatte und nun die rücksichtslose Verfolgung die Bruchstelle erweiterte.

„Und dabei hielten wir einst die Kameraden, die gen Osten fuhren, für Stiefkinder des Glücks! Wie gern gäbe heut' hier jeder das bißchen Pflege und die kleinen Bequemlichkeiten hin, die uns der Stellungskrieg gönnt, wenn er da drüben am Dunajec die wilde, verwegene Jagd mitmachen dürfte! Ueber Przemysls Fall haben unsere Kerle gejauchzt, daß den Franzosen heut' noch die Ohren brausen! Na, und nu wankt Lemberg"

„Und hier? Wie schaut's hier aus?"

Schmellin zog eine Grimasse.

„Wie Draht und Sandsäcke aussehen, das ist Ihnen ja nicht unbekannt. Daraus setzt sich hier die Gegend und Umgegend zusammen. Und im Uebrigen Tag und Nacht das übliche Kriegsorchester. Stellenweise liegen sich die vordersten Kavaliere auf zwanzig Meter gegenüber, nur durch Laufgräben oder im Dunkel der Nacht erreichbar. Na, Sie werden das an Ort und Stelle erleben. Wir erwarten Sie schon."

„Ich marschiere nach Ban de Sapt."

„Weiß ich. Die Höhe davon bildet den Brennpunkt unseres Ringens. Exzellenz Leberecht Klimten hält sie für sturmreif."

„Und Sie, Schmellin?"

„Ich halte alles für sturmreif. Mich sollten Sie doch kennen Na, und wenn's uns glückt, daß wir das Moment der Ueberraschung ausnutzen, so möchte ich für den Erfolg meine eben geheilte Hand ins Feuer legen. Das beruhigt Sie, nich wahr? So, und jetzt adjüß, Gellberg! Ich muß zu den bayrischen Pionieren reiten, und wir beide können uns bei 'nem soliden Saufzißken — sprich Knackwurscht — und „echtem Dortmunder" heut' Abend im Unterstand weitersprechen. Aufgesessen, Taltuweit, Perle der masurischen Seenplatte!"

Wie wohl das Hellmut tat! Ja, hier gehörte her! Hier unter die frischen Jungens, die nichts hatte unterkriegen können, denen es auf dem gebräunten Gesicht geschrieben stand: „Wir halten durch!" Zielsicher kämpften sie weiter.

Und, was ihn beschwert hatte, das sank stückweise von Hellmut Gellberg ab. Fort, über Bord die Sorgen um das liebe Ich! Weg mit persönlicher Herzensnot und törichter Pein! Wie kleinlich war das alles, wenn man wieder hier draußen stand! Eine neue Welt nahm einen wieder auf... die Welt der Hingabe, der Entsagung, der Treue! Die Welt, in die König und Vaterland riefen...

Adolf Schmellin, der nicht Unterzukriegende, hatte dieselbe Empfindung schon im Schloß Marchais gehabt, nur daß er sie in andere Worte kleidete: „Ich muß zusehen, Kusinchen," hatte er zu Schwester Grete v. Babenberg gesagt, „daß ich wieder mal im Schützengraben schlafe, sonst rutscht mir's ins Unterbewußtsein, daß ich überhaupt Soldate bin!"

Ach, und er war's doch bis in die Fingerspitzen, bis ins Letzte!

In Saales wurde Rast gemacht, um die Lebensgeister der Ersatztruppler neu zu steifen. Seit Wochen lag hier ein preußisches Jägerbataillon, dessen Gulaschkanonen ständig für die Neueintreffenden, nach kurzer Rast Weiterrückenden dampften.

„Wir geben's gerne," meinte der Verpflegungsoffizier, mit dem sich Hauptmann von Gellberg ins Einvernehmen setzte, „denn vorn sieht's doch ziemlich belämmert aus mit der regulären Verpflegung. Nur auf den üblichen Offiziersimbiß müssen Sie heute leider verzichten. Das Bataillon hat gestern einem Trupp Schwestern, die nach dem Osten gingen, ein Abschiedsfest gegeben und seitdem sind unsre Speisekammern entblößt. Die Damen hatten ja 'ne sehr, sehr weite Reise vor."

„An kloanen Mittag?" Ein Major von den Bayern nahm sich der Ankömmlinge an. „Was dös anb'langt, so sinn die Herren Kameraden glei außa G'fahr! Unser Köferlbauer von der Offiziersmenahsch' kocht wie 'm Herrn Pfarrer sei Köchin. Bal' S' mitkommen, meine Herren — mir habat no g'nuag auf d' ganze Wucha!"

Dr. Voß traf auf Schritt und Tritt Bekannte. Er hatte bei Saales sein erstes Feldlazarett aufgeschlagen gehabt. Die Truppen hatten gewechselt, aber das Bahnpersonal und eine Reihe von deutschen Beamten waren noch dieselben, wie im September. Zur Ruhe war auch von ihnen keiner gekommen in der langen Zeit. Tag und Nacht kamen und gingen die Züge, von der Front kamen Verwundete, wurden Gefangene eingeliefert, die Heimat stellte neue Kämpfer.

Stabsarzt Voß erwartete die Gellberg'schen Leute am Ausgang der Straße, bis wohin ihn der Baumeister begleitet hatte.

„Wir warten hier geduldig, wir wissen, wie es kommen muß," meinte der graubärtige Beamte. „Von meinen Leuten klagt keiner, trotz der verdoppelten Arbeit. Sie haben sich damit abgefunden, wie alle Welt sich damit abfinden muß. Alle sind bei der Arbeit für das eine große Ziel: Frieden nach siegreichem Kampfe!"

„Und die Bevölkerung?" fragte der Stabsarzt. „Damals gab's hier viele verschlossene Fenster. Ist das besser geworden?"

„Daß ich nicht wüßte! Die Bauern haben ein dickes Fell und manche haben sich nach der falschen Seite gemausert. Auch an kriegsgerichtlichen Verurteilungen wegen Kundgabe deutschfeindlicher Gesinnung hat's in der Gegend anfangs nicht gefehlt. Aber ganz langsam mag's besser geworden sein."

„Hoffentlich! Bedauerliche Einzelerscheinungen darf man nicht verallgemeinern, und in meinem lieben Straßburg hab' ich für meine Person recht Herzerfreuendes erlebt, was einem frohe Zukunftshoffnung gibt."

„Ja, ja — als ob sie mit Schimpfen und Schmollen vorwärts kämen! Da drüben" — der Bahnmeister wies auf das letzte Gehöft, dessen Tor von Soldaten umdrängt wurde, die aus einem Eimer Kaffee schöpften — „da drüben, wo ein gewisser Brunner wohnt, is nun auch endlich das Eis gebrochen."

„Großartig! Und freiwillig gibt er unseren Leuten das?"

„Als wir das Extratelegramm bekamen, daß Przemysl befreit sei, hat er sogar ein Fähnchen 'rausgesteckt. Und wenn's auch bloß das elsässische zunächst war, was ja wohl demnächst verboten werden soll, der Anfang ist erfreulich. Ob's dem alten Brunner von Herzen kommt, is ja die Frage. Er war zeitlebens ein wortkarger Fuchs. Aber was verschlägt's? Die Leute kriegen ihren Kaffee und brauchen nichts dafür zu bezahlen."

„Für einen geizigen Vogesenbauer eine nicht gewöhnliche Leistung! Oft, wenn wir hier früher, im Manöver, in die Gegend kamen, war Haus bei Haus verriegelt und weder für Geld noch für gute Worte etwas zu bekommen. Hat's denn der Mann so dicke?"

„Es soll wohl sein. Es is 'n alter Witmann, und es heißt, er hat geerbt. Und dann führt ihm 'ne Nichte seit ein paar Tagen das Hauswesen. Seitdem datirt der löbliche Umschwung. Eine Nichte, Herr Stabsarzt" — Bahnmeister Otto wiegte den Kopf und zog kleine Augen — „das is 'n Persönchen, das sich seh'n lassen darf! Von der Saur droben — ich glaub', von Wörth. Dunnerkiel!" — Und der Bahnmeister beschrieb mit den Händen einen Kreisbogen, der die Reize dieser schönen Nichte von der Saur versinnbildlichen sollte.

Da kam die Truppe. Der Stabsarzt saß auf.

„Schade, daß ich keine Zeit hab', mir noch Kaffee geben zu lassen. Aber das nächste Mal, wenn ich hier durchkomm', riskir' ich ein Auge. Ein ungefährliches natürlich!"

„Lohnt sich! Lohnt sich!" Der Alte lachte in seinen Bart hinein. „Und ein herzliches Glück auf!" und „Heil und Sieg!"

Nach nur einstündigem Marschiren kam von vorn der Befehl zum Halten.

Hauptmann v. Gellberg machte Gegenvorstellungen, er habe ausdrücklichen Befehl —

„Na, sein Sie schon so gut!" Der Major, mit dem er verhandelte, klopfte ihm auf die Schulter. „Wir brauchen Sie noch — so gewiß, wie Sie mich hier sehen, aber lassen Sie wenigstens erst die Artillerie vor. Die ganze Exzellenz Klimten wartet nicht gern umsonst und da oben an der Waldecke können Sie ihn auf- und abwandeln seh'n."

Dr. Voß raunte Gellberg zu, daß er es mit dem Korpsadjutanten, Major Lasker, zu tun habe. Das änderte freilich die Sache. In langer Reihe schoben sich die Geschütze heran. Aus der Richtung, wo Major Lasker verschwunden war, quollen Bayern aus dem Walde hervor. Lange Züge bayrischer Pioniere mit Schanzzeugwagen.

(Fortsetzung folgt.)

Einfaches Hausmittel gegen Bruch.

Freie Probe und Demonstration im Great Northern Hotel.

Bruchleidenden in und um Chicago wird die Gelegenheit geboten, einer äußerst wunderbaren Demonstration beizuwohnen, was Stuart's Plapao-Pads für Leute mit Bruch zu tun vermögen. Diejenigen, die es wünschen, erhalten ebenfalls eine liberale Probe von Plapao für Hausbehandlung absolut frei.

Macht Bruchband unnötig.

Die Plapao-Pads sind ganz verschieden von den Sachen, die man im Handel Bruchbänder nennt. Tatsächlich sind sie entworfen, die Bänder von Stahl und Gummi zu verdrängen, die kratzen und drücken. Ihr wunderbarer Erfolg basirt auf dem Prinzip, die wissenschaftlich zusammengesetzte, absorbirende, zusammenziehende Medizin, Plapao genannt, fortwährend wirken zu lassen. Der Zweck ist die Zusammenziehung und Kräftigung der geschwächten Unterleibsmuskeln, sodaß die Bruchöffnung, wie die Natur es beabsichtigt, geschlossen wird, der Bruch also nicht durchkommen kann. Sie sind anklebend, und, wenn fest angemacht an den Körper, ist Abrutschen oder Verschieben unmöglich; daher sind sie sehr wichtig, einen Bruch zu halten, der von einem Bruchband nicht gehalten werden kann.

Demonstrator Babcock, dessen große Erfahrung hier im Lande und in Europa ihn zu einer Autorität macht in der Anwendung von Plapao-Pads bei irgend einem speziellen Bruch, ist im Great Northern Hotel, Zimmer 534—536, anwesend von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, und wird sich freuen, Jedem, der vorspricht, kostenlos seinen sachmännischen Rat und eine Probe für Hausbehandlung zu geben. Versäumt nicht, Herrn Babcock zu besuchen während seines Aufenthalts in der Stadt.

19 20 21 22fe6

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend das Volksstück „Lorle" unter den Auspicien der „Teutonic Sons".

Unter dem Protektorat der „Teutonic Sons of America" findet heute Abend im Neuen Deutschen Theater im Bush Tempel eine große Galavorstellung statt, gelegentlichst welcher unter Direktor Jose Danners Regie Charlotte Birch-Pfeiffers großes Volksstück in fünf Akten und sieben Aufzügen „Lorle" oder „Stadt und Land" unter vorzüglicher Besetzung zur Aufführung gelangt. Es wirken mit die Herren Direktoren Haupt und Danner, Otto Ludwig, Hans Hansen, Willy Schubert und Fritz Sternau, sowie die Damen Berta Walden, Paula von Jagemann, Emilie Schönfeld und Julia Riemann. Der Reinertrag der Vorstellung fließt zur einen Hälfte dem Roten Kreuz und zur anderen dem Unterstützungsfonds des deutschen Theaters zu. Die Eintrittspreise bleiben wie gewöhnlich, jedoch erhält ein jeder Besucher einen Oeldruck vom Bildniß des deutschen Kaisers. Morgen Abend erfährt Offenbachs höchst amüsante Operette „Die schöne Helena" mit Emilie Schönfeld in der Titelrolle eine nochmalige Wiederholung. Donnerstag Abend ist der nächste Galaabend des Columbia Damenklubs, für welchen Hermann Bahrs „Josephine" ausersehen worden ist. Frl. Margarete Taran gastirt an diesem Abend als „Josephine". Direktor Jose Danners Ehrenabend erfolgt am Mittwoch, dem 1. März, und zwar wird der Benefiziant den „Narziß" in dem gleichnamigen fünfaktigen Schauspiel von E. Brachvogel mimen.

Gewerkschaftsrat protestirt.

Verwahrt sich dagegen, daß Wm. Schlake zum Postmeister ernannt werde.

Der Chicagoer Gewerkschaftsrat hat in seiner gestrigen Sitzung Protest dagegen erhoben, daß Wm. Schlake, der Präsident der Illinois Brick Co., zum Chicagoer Postmeister ernannt werde, und Präsident Wilson, Generalpostmeister Burleson, Senator Lewis und Gouverneur Dunne sofort telegraphisch hiervon in Kenntniß gesetzt. Der Grund, weshalb die organisirten Arbeiter die angeblich geplante Ernennung Schlakes bekämpfen, liegt darin, daß er voriges Jahr als Schulkommissär für die sogenannte Loebsche Resolution stimmte, welche es den Lehrerinnen verbietet, der mit dem Gewerkschaftsrat in Verbindung stehenden Chicago Teachers' Federation anzugehören; auch dürfte der Streik der Ziegelbrenner, welcher vor zwei Jahren längere Zeit die Bautätigkeit lahm legte, seinen Einfluß dabei ausgeübt haben.

Kraftdroschkenraten.

Die Walden W. Shaw Co. wird sie noch weiter herabsetzen.

Die Walden W. Shaw Co. kündigt an, daß sie am 5. März ihre Kraftdroschkenraten noch weiter herabsetzen wird. Nach der Zeit berechnet, wird die Stunde in Zukunft anstatt $4 nur $3 kosten, während man, nach der Strecke berechnet, für die erste Meile 50 und für jede weitere Meile 30 Cents zu bezahlen haben wird. Bisher betrug die Rate für die erste Meile 60 Cents und für jede weitere Meile 40 Cents.

Lichtbilder-Vorträge.

Frau Matthey aus Davenport wird über Ostpreußen, Polen und Belgien sprechen.

Eine Anzahl deutscher Herren und Damen trifft Vorkehrungen zu Vorträgen mit Lichtbildern, welche Frau Hilda M. Matthey aus Davenport, Iowa, über die Zustände in Ostpreußen, Polen und Belgien hier in Chicago halten wird. Die Bilder sind an Ort und Stelle aufgenommen worden.

Frau Matthey hat diese Vorträge bereits in einer Reihe von Städten, wie Davenport, Moline, Dubuque und Omaha, gehalten, die dortigen Zeitungen haben sich sehr günstig und empfehlend darüber geäußert.

Frau Matthey ist in Davenport geboren, ihr Vater war ein alter Achtundvierziger aus Schleswig-Holstein, ihr Bruder ist Bürgermeister von Davenport, und ihr Gatte ist Dr. Henry Matthey, einer der tüchtigsten Aerzte

Frau Hilda M. Matthey.

dort. Er ging gleich nach Ausbruch des europäischen Krieges nach Deutschland, um seinem alten Vaterlande seine Dienste unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, und ist jetzt noch in München. Die Reinerträge dieser Vorlesungen sind noch stets von Frau Matthey entweder dem Roten Kreuz oder dem Soldatenblindenheim in München überwiesen worden.

Der erste Vortrag findet am morgigen Dienstag im Germania Klubhaus statt, der zweite am kommenden Donnerstag in der Nordseite Turnhalle.

Führt Polizei an der Nase herum.

Jean Crones konnte immer noch nicht eingefangen werden.

Jean Crones, welcher bei dem zu Ehren von Erzbischof Mundelein veranstalteten Bankett die sämmtlichen Festteilnehmer zu vergiften versuchte, befindet sich nach wie vor auf freiem Fuße. Die Polizei macht die verzweifeltsten Anstrengungen, seiner habhaft zu werden, hat aber bisher nicht den erhofften Erfolg damit gehabt.

Es macht dem Vielgesuchten offenbar das größte Vergnügen, die Behörden zu foppen. Er teilte nämlich gestern einer New Yorker Zeitung, an welche er bereits verschiedene Briefe schickte, über den Fernsprecher mit, daß er seine Absicht, New York gestern zu verlassen, geändert habe und bis nächsten Donnerstag dort bleiben werde, etwa um dieselbe Zeit lief aber in der Hauptwache der Polizei ein angeblich von ihm stammendes Schreiben zu, in welchem er angibt, daß er sich am Samstag Abend 11 Uhr 38 Minuten auf dem Grand Central Bahnhof befand. Der Brief enthielt nur wenige Zeilen, die auf ein Depeschenformular geschrieben waren. Da sich um die angegebene Zeit mehrere der tüchtigsten Geheimpolizisten auf dem besagten Bahnhof befanden, welche eifrig Ausschau nach ihm hielten, auch die Handschrift eine etwas andere zu sein scheint, als bei den früheren Briefen, bezweifelt die Polizei, ob Crones wirklich der Absender war.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

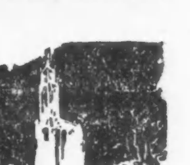
Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Gewonnen beim Kartenspiel, O. K.		0.65
John Mueller		5.00
Ludwig Freier, Morton Grove, Jll.		1.00
18. Beitrag des Stammtisch bei Rudolph Tresselt, 3038 Armitage Avenue:		
Bernhard Jacobs	$5.00	
Chas. Boelke	5.00	
Arthur Erbstoeßer	5.00	
Wm. Gauger	5.00	
Herman Krueger	5.00	
Jacob Glatt	5.00	
Ernst C. Wagner	5.00	
Franz Brunke	5.00	
Albert H. Severinghaus	5.00	
Henry W. Mueller	5.00	
Richard Raabe	5.00	
Carl Senge	5.00	
H. L. Martens	5.00	
Rudolph Tresselt	5.00	
		70.00
		$76.65
Früher quittirt		$44,383.78
Zusammen		$44,460.43

Der hölzerne Ritter

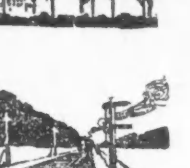
in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

A. Hieronimus: 5 Nägel	$0.50
C. Hieronimus: 5 Nägel	0.50
Otto Scharfenroth: 5 Nägel	0.50
Marie Scharfenroth: 5 Nägel	0.50
	$2.00
Früher quittirt	$1,848.30
Zusammen	$1,850.30



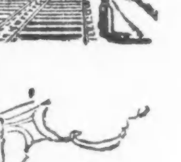
Die Augen der Welt ruhen auf Washington.

Die Hauptstadt der Nation war nie besuchenswerter als jetzt. Die Kongreß-Tagung ist eine der wichtigsten seit Jahren, das gesellschaftliche Leben steht auf seinem Höhepunkt.



Nehmt Aufenthalt in Washington auf der Reise nach New York

Einen bis 10 Tage Aufenthalt gewährt auf alle Durchtickets, nicht nur in Washington, sondern auch in Baltimore, Philadelphia und anderen wichtigen Punkten — ein ungewöhnlicher Vorteil für Geschäftsreisende.



Die Baltimore & Ohio ist um $100,000,000 verbessert

Besseren Zugdienst auf besseren Geleisen und Bahnbett gibt es nicht. Die ganzstählernen Züge sind die neuesten 1916 Modelle und führen schöne Tagwaggons. Die Pullman-Schlafwagen sind die allerneuesten in jeder Hinsicht.

Vier prachtvolle ganz Stahl Durchzüge von Chicago täglich.

The Interstate Special—10:45 Vorm.
The New York Limited—5:45 Nachm.

Die einzigen soliden Züge direkt nach Washington und die einzigen mit Compartment- und Auslug-Schlafwagen.

The Washington-New York Expreß—8:25 Morg.
The New York Expreß—9:00 Abends.

Alle Züge fahren ab vom Grand Central Bahnhof, Chicago, und von 63. Str. Station 25 Minuten später.

Ticket-Offices: 236 S. Clark Str. und alle größeren Hotels.
Grand Central Bahnhof, 5. Ave. und Harrison Str., auch 63. Str. Station.
W. W. Picking, Distrikt Passagieragent.

Baltimore & Ohio

„Unsere Passagiere sind unsere Gäste".

fe21.28

Die englische Bühne.

Cohans Grand. — Blanche Ring tritt hier in der neuen Posse „Jane O'Day vom Broadway" von Willard Mack auf. Das Stück spielt in Killimuck, Me., und ist dreiaktig. Mitwirkende sind Helen Lowell, Helen Reimer, Maud Hanaford, Ruth Parry, Al Sydell, George Backus u. A.

Powers'. — Hier beginnen die beiden letzten Wochen von „Van der Dekken" mit David Warfield. Die Nachmittagsvorstellung der Woche ist von Mittwoch auf Dienstag verlegt worden.

Princeß. — Cyril Harcourts Lustspiel „A Pair of Silk Stockings" wird hier seit sechs Wochen erfolgreich gegeben. Dienstag, Donnerstag und Samstag finden Nachmittagsvorstellungen statt.

Illinois. — „Chin Chin" wird hier auch am Dienstag, Mittwoch und Samstag Nachmittag aufgeführt, natürlich auch an allen Abenden der Woche.

Garrick. — „Experience" wird in dieser Woche nicht weniger als 13 Mal aufgeführt.

Cort. — Hier treten die Aufführungen von „His Majesty Bunker Bean" in die 16. Woche. Am Dienstag findet Nachmittagsvorstellung statt.

Victoria. — „Mutt and Jeff" steht hier auf dem Spielplan.

National. — Die Stock Company bringt hier „The Misleading Lady" zur Aufführung.

Imperial. — „Seven Keyes to Baldpate" mit Hollister Pratt und Helen Gleason wird hier gegeben.

Kolumbia. — „The Strolling Players" ist der Name der hier auftretenden Burleskentruppe.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die John R. Thompson Co. wird Restaurant im „Ad"-Gebäude eröffnen.

Die John R. Thompson Co. hat den großen Laden im Advertising Gebäude, 119—123 W. Madison Straße, für einen Zeitraum von 25 Jahren zu einer Gesamtmiete von $375,000 gemietet und beabsichtigt dort, nach baulichen Veränderungen, ein weiteres Restaurant einzurichten. Frau Lena M. Gilmore hat von Herbert L. Stern den Anspruch auf die Bodenmiete für die Nordwestecke von Sheridan Road und Eastwood Avenue erworben. Das Grundstück hat eine Frontage von 124 Fuß an Sheridan Road und 133 Fuß an Eastwood Avenue, und ist für 99 Jahre an Chas. H. Kusel für $4800 jährlich vermietet. Das Wauban Apartmentgebäude, an der Nordwestecke von 39. Straße und Ellis Avenue, 96 bei 127½ Fuß, ist von der Chicago Title u. Trost Co. der Frau Katherine Underwood für den Betrag von $110,000 überlassen worden, wovon $80,000 für das Besitzrecht und $30,000 für eine Hypothek. O. B. Kirchhoff und Genossen haben das Apartmentgebäude an der E. 45. Str., 107 Fuß westlich von Cottage Grove Avenue, 63 bei 85 Fuß, für $85,000 übertragen, bei einer Belastung von $60,000, wovon der Käufer $20,000 übernimmt. Das 12-Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von Calt und Hazel Avenue, 60 bei 127 Fuß, wurde von Frau Anna Kahler an Theodor W. Bowersox für $63,500 verkauft, bei einer Belastung von $31,500, und wurde das Zinshaus 6021—23 Drexel Ave., auf $25,000 bewertet, in Zahlung gegeben. Weitere Verkäufe: Bertha Bloch an Harry und Kate Pardue das 6 Wohnungen enthaltende Gebäude 2827—31 Cambridge Avenue für $28,000. S. E. Bay an Clifford S. Healy das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Kimball und Wilson Avenue, 40 bei 125 Fuß, für $45,000, belastet mit $25,000; M. J. Egan an Apostolas Mazarkos die Liegenschaft an der Südwestecke von California und Armitage Avenue, 50 bei 100 Fuß, für $31,000, belastet mit $8500; die Chicago Title & Trust Co. hat der Shotwell Mfg. Co. ein 60,400 Quadratfuß enthaltendes Stück Land an der Ostecke von 43. Straße und South Western Bvd. überlassen und wird letztere Firma dort einen großen Lagerschuppen errichten; Henry Kraußlich hat an F. Schwarz das Eigentum an der Südwestecke von North Avenue und Hudson Avenue für die Summe von $23,000 verkauft, bei einer Belastung von $17,000.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein geschmackvolles Kleid.

Dieses geschmackvolle **Kleid** hat breite Schultern, in die einfache, lange Aermel eingefügt sind. Die Taille ist am Halse V-förmig ausgeschnitten,

7445

wird vorn geschlossen und hat einen hübschen Kragen. Der Rock besteht aus vier Bahnen und wird ebenfalls vorn geschlossen. Hinten ist er an der Gürtellinie gefältet. Zu diesem Kleid eignen sich viele hübsche Stoffe aus Kaschmier, Wolle, usw.

Für mittlere Größe sind 4¼ Yards 44 Zoll breiten Materials und ¾ Yard 27 Zoll breiten Besatzstoffes erforderlich.

Schnittmuster Nr. 7445. Größen 34 bis 42 Zoll Büstenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll.

Kirchweihe.

Neues irisch-katholisches Gotteshaus seiner Bestimmung übergeben.

Erzbischof G. W. Mundelein hat gestern die mit einem Kostenaufwand von $50,000 an der Justine Avenue und 60. Straße errichtete St. Raphaelskirche feierlichst geweiht. Es war dieses seine erste derartige Amtshandlung in Chicago. Pfarrer D. M. Thiele von der St. Matthias-Gemeinde zelebrirte die Messe, wobei ihm Pfarrer Peter Faber von der Gemeinde der Unbefleckten Empfängniß und Pfarrer Dominick Konen von der Gemeinde zum Heiligen Herzen zur Seite standen, und der Kanzler der Erzdiözese, Dr. E. F. Hoban, war als Zeremonienmeister tätig.

Das neue Gotteshaus ist das zweite, welches die St. Raphaels-Gemeinde aufführte. Das bisherige, direkt daneben stehende wird künftig als Schule benützt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

RANDOLPH MARKET and GROCERY

164-166 N. State St., 222 W. Madison St., 814 W. 63. St., 1379 Milwaukee Ave., 3720 N. Halsted St., 524 W. North Ave., 3021 Lincoln Ave., 3455 W. North Ave., 4223 Armitage Ave.

Außerordentliche Werte Dienstag und Mittwoch

Gold Medal Mehl, ⅛ Faß Sack 84c
6 Büchsen 1915 Verpackung frühe Juni-Erbsen, 75c Wert, für 50c
10 Stücke Galvanic Seife, für 39c
4 10c Stücke Palm Olive Seife, für 29c
2 Packete Pettijohns, Ralstons oder Uncle Sams Breakfast Food oder Puffed Reis 25
Feinster blutroter Lachs,— 30c Wert, 6 Büchsen $1.20; Büchse 22c
5 Pfund rolled Oats 19c
10 Stamps mit jedem 18c Packet Majestic Macaroni oder Spaghetti für 12c

40 Stamps mit 12 Büchsen sortirter Gemüse, 1915 Verpackung; 2 Büchsen Tomatoes, 2 Büchsen Corn, 2 Büchsen Erbsen, 2 Büchsen grüne Bohnen, 2 Büchsen Succotash, 2 Büchsen Lima Bohnen, $1.75 Wert 1.25
40 Stamps mit jeder vollen Quart-Büchse reinem italien. Olivenöl, $1.25 Wert, zu 95c
30 Stamps mit 6 Büchsen sortirtem Obst, 1915 Verpackung; in schwerem Sirup; 1 Büchse Birnen, 1 Büchse rote Himbeeren, 1 Büchse Pfirsiche, 1 Büchse geschälte Ananas, 1 Büchse entkernte Kirschen und 1 Büchse Erdbeeren, $1.80 Wert, für 1.32

3 Pfund Kopfreis, Lima Bohnen od. getrocknete grüne Erbsen 25c
6 Pfund beste grobe schottische Gerste für 25c
40 Stamps mit jedem 4 Pfd. Sack Old Dutch Kaffee, zu 1.25
10 Stamps mit jedem Pfd. guten Tassen Kaffee 25c
15 Stamps mit jedem Pfd. Plantation Kaffee zu 30c
10 Pfd. Sack bestes Tafel-Salz 8c
60 Stamps mit jedem Pfd. Majestic Tee, jede Varietät, 80c Wert 65c
40c Wert kalifornische Royal Ann Kirschen, 3 Büchsen für 70c; Büchse 25c

5 Pfund bester granulirter Zucker (mit Bestellung) 25c

Towneys Delight oder Oak Grover Butterine, 1 Pfund Stücke, 18½c; 5 Pfund Trommel 89c
Elgin Creamery Style, — 5 Pfund für $1.25— Pfund 26c
Gilt Edge Creamery Butter — 5 Pfund $1.69— Pfund 35c
Gold Springs Butter Style, 5 Pfund $1.17 — Pfund 24c
Extra fein. gemachter Schmierkäse, 2 Pfd. 13c
Fein. alter English Cheese, scharfe Sorte, — Pfund 26c
Country Style Rolls, 5 Pfd. 98c; Pfund 20c

Strikt frische Eier, jedes einzelne garantirt, 1 Dutzend Carton für 26½c

Nr. 1 Schinken, sugar cured und gut geräuchert, einer an an jeden Kunden— Pfund 15½c
Beef Tenderloin fein zum Rösten oder Braten, spez., Pfund 19¾c
Roast Pork Little Pig Pork Schulter, durchschnittlich 6 bis 8 Pfund, speziell, per Pfund 12½c
Rump Corn Beef, von uns selbst sugar cured — sehr fein, Pfund 13½c
Little Pig Ham, gut geräuchert und sugar cured, das Pfund 12½c
Native Steer Pot Rost, sehr fein Pfd. 12½c
Nr. 1 Stripiped für Frühstück, spez. Pfd. 17½c

Hermitage Bourbon, „Bottled in Bond", das volle Quart für 89c

John De Kupper Holland Gin, Flasche $1.27
W. & F. Gin, in Glas imp., Flasche $1.19
Old Ripp, im Zollamt auf Flaschen gezogen oder Green Brier, volles Qt. 89c
8 Jahre alter Roxbury Rye, volles Qt., im Zollamt auf Flaschen gezogen 79c
10 Jahre alter Jas. E. Pepper, Old Jordan, 2 Gall. zu $5.50; Gall. $2.95; ½ Gall. $1.55, volles Quart 89c
Duffys Malz-Whiskey, 3 Flaschen $2, Flasche 69c
5 Jahre alter kalif. Tafel-Claret, Gall. 65c
19 Jahre alter Private Stock im Ver. Staaten Zollamt im Holz gealtert, Gall. $4.50; ½ Gall., $2.35— Flasche $1.25
Santa Marquise 3 Star Brandy, 8 Jahre alt, reg. $5 Qualität Gall., $2.69; ½ Gall. $1.50, Flasche 79c
5 Jahre alter White Label Port, Sherry, Malaga, Muscatel, Madeira oder Tokay.— Gallone 89c; ½ Gall. 50c; Flasche 27c
10 Jahre alter McCutcheon Rye, Gall. $2.69; ½ Gall. $1.50; volles Qt. 80c
Hommels oder White Top Champagner, Qt. Flasche $1.19; Pintflasche 63c
Great Western oder Cooks Champagner, Quart $1.39; Pint-Flasche 74c
Larcher Pere & Fils impt. Claret, in Frankreich auf Flaschen gezogen, Kiste $7.[illegible], Flasche 69c
Bonnie Doon schott. Whiskey, $1.35 Flasche 98c
$1 Flasche Aprikosen Cordial, für 69c
E. & K. Gypsy Traubenwein, 3 Flaschen $1— Flasche 35c
Feinster ital. oder franz. Vermouth, Fl. 59c

Mayor macht Zugeständnisse.

Gesteht ein, daß er schöpferisch noch nichts geleistet hat.

Der böse Stadtrat.

Mayor hat angeblich weitreichende Pläne, will sie aber dem Stadtrat nicht überweisen, solange böser Wille den Ausschlag gibt.

Mayor Thompson gab heute zu, daß die Anschuldigung seiner Gegner, er spreche stets nur von schöpferischer Tätigkeit, setze seine Worte aber nicht in Taten um, auf Wahrheit beruht, und suchte seine Untätigkeit zu erklären. Er hat große Projekte im Sinn, wird sie aber dem Stadtrat nicht zur Durchführung unterbreiten, solange, wie er erklärt, politische „Bosse" die Körperschaft kontroliren und böser Wille den Ausschlag gibt. Daß Böswilligkeit das leitende Motiv im Stadtrat sei, habe die Behandlung seiner Ernennungen zum Schulrat gezeigt. Besonders im Fall des Schulkommissärs Charles S. Peterson, dessen Wiederernennung der Stadtrat verweigerte, habe sich das gezeigt. Mit ihrer Haltung im Fall Peterson habe sich, so erklärte das Stadtoberhaupt, eine ganze Anzahl Aldermen ihr politisches Grab gegraben.

Wird Bericht veröffentlichen.

Die „Chicago Municipal Voters' League", die neueste politische Gründung der Rathausklique, die als Konkurrenzunternehmen gegen die seit vielen Jahren bestehende Municipal Voters' League geplant ist, wird am Mittwoch ihren Bericht über die Stadtratskandidaten, die in der Vorwahl am 29. Februar zur Abstimmung kommen, veröffentlichen. Der Rechtsausschuß der Liga ist, wie Hilfskorporationsanwalt Major J. B. Clinnin, einer ihrer Gründer, heute erklärte, augenblicklich mit der Ausarbeitung des Berichts beschäftigt. Die Liga wird am Mittwoch ihre erste Jahresversammlung abhalten und Beamte erwählen. In Stadtratskreisen wartet man mit Spannung auf den Bericht und besonders darauf, wie die Liga sich über Ald. J. J. Coughlin von der 1. Ward, eine der Hauptstützen des Mayors im Stadtrat, aussprechen wird.

Appellirt an Stadtrat.

Da weder der Polizeichef noch der zweite Hilfspolizeichef Major Funkhouser seinen Vorladungen Beachtung geschenkt hat, beschloß der stadträtliche Rechtsausschuß heute, den Stadtrat zu ersuchen, beiden Beamten die Weisung zu erteilen, den Vorladungen des Ausschusses Folge zu leisten. Der Ausschuß hat wiederholt vergeblich versucht, dem Polizeichef wichtige auf seine Amtsgeschäfte bezügliche Fragen vorzulegen, ist aber dazu nie im Stand gewesen, da der Polizeigewaltige sich nie zu den Sitzungen eingefunden hat.

Der Ausschuß entlastete heute den städtischen Hilfspolizeianwalt Gerald Berry von Anklagen, die wegen seiner Haltung in einem Prozeß im Sittengericht gegen ihn erhoben worden waren.

Erklärung J. A. Webers.

Der Legislaturabgeordnete Joseph A. Weber, der, wie an anderer Stelle berichtet, eine Herausforderung Ald. John Haderleins zu einer Debatte über Steuerfragen abgelehnt hat, stellt in einer Mitteilung an die „Abendpost" die Behauptung, er habe Ald. Haderlein für die Erhöhung der Steuern verantwortlich gemacht, in Abrede. Er erklärt, er habe nur auf den Bericht der Municipal Voters' League über Ald. Haderlein hingewiesen, in dem auf dessen Eintreten für die Steuerbestimmungen der Parkverschmelzungsvorlage Bezug genommen werde. Im Uebrigen habe er die Herausforderung Ald. Haderleins zu einer Debatte abgelehnt, weil er nicht Kandidat sei, und dem Stadtvater vorgeschlagen, zu einer Debatte mit seinem Mitbewerber J. J. Meyers seine Zustimmung zu geben. Er habe Ald. Haderlein dies in einem eingeschriebenen Schreiben mitgeteilt.

Erdrückte ihr Kind.

Selbstmordversuch einer Farbigen führt den Tod ihres Töchterchens herbei.

Die 21jährige Farbige Daisy Davis, Nr. 1117 Süd State Straße, welche nach Angabe der Polizei seit einiger Zeit stark getrunken haben soll, nahm gestern, mutmaßlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit, Gifttabletten ein und wälzte sich dann, während sie sich in Schmerzen wand, auf ihr neben ihr liegendes 7 Monate altes Töchterchen, Lulu, welches erstickte. Die Mutter wurde bewußtlos und das Kind tot aufgefunden. Die Lebensmüde schaffte man nach dem St. Lukas Hospital, wo ihr Zustand für bedenklich gilt.

Mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht nahm heute der 30jährige Samuel Todd, Nr. 134 West 71. Straße, sechs Quecksilbersublimattabletten ein. Er wurde nach dem St. Bernhard Hospital überführt, wo die Aerzte seinen Zustand für bedenklich halten. Was Todd zu dem Schritt veranlaßte, ließ sich noch nicht ermitteln.

Durch Einnehmen von Quecksilbersublimattabletten machte heute auch die 31jährige Daisy Davids, Nr. 111 Ost 11. Straße, ihrem Leben ein Ende. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

Der 28jährige Thomas Morley, Nr. 2072 Ogden Ave., der in letzter Zeit stark trank, leerte gestern Abend in einem Anfall von moralischem Kater eine mit Jodtinktur gefüllte Flasche. Er war bewußtlos, als er von seiner Gattin aufgefunden wurde und mußte nach dem Countyhospital überführt werden, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Warnung!

Abgefeimte Schwindlerin macht die Nordseite unsicher.

Eine abgefeimte Schwindlerin macht die Nordseite unsicher. Die flachsblonde, etwa 46 Jahre alte Frau mietete kürzlich von Frau Lydia Schulz, Nr. 2006 Seminary Ave., ein Zimmer, empfahl sich aber schon nach wenigen Tagen mit französischem Abschied und nahm zum Andenten das Bankbuch ihrer Herbergsmutter und einen Dollar, den Frau Schulz zu Hause gelassen hatte, mit. Der Frau Schulz gegenüber hatte sie sich als Frau Schmidt, die ehrsame Wittwe eines Freimaurers und als Mitglied der Eastern Star-Loge aufgespielt.

Am Milzbrand.

Peter Zimney, der in der Gerberei der Firma Gutmann & Co., Nr. 1511 Webster Ave., angestellt war, ist gestern in seiner Wohnung 1518 McHenry Str. an Milzbrand, einer Krankheit, welche häufig die Schafe, sehr selten aber den Menschen befällt, gestorben. Er war mit der Zurichtung von Schafsfellen beschäftigt, als er vor ungefähr drei Wochen eine ganz unbedeutende Verletzung erlitt. Dabei muß er sich die Ansteckung zugezogen haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verein Deutsche Presse.

Der morgige Ueberbrettlabend im Hotel Bismarck.

Unter den für den morgigen Washingtons Geburtstag getroffenen Veranstaltungen tritt der vom Verein Deutsche Presse veranstaltete Ueberbrettlabend durch seine Eigenartigkeit hervor, und wird zweifellos ein zahlreiches Publikum anziehen. Das Programm, das jetzt vollständig vorliegt, stellt den Besuchern einen überaus heiteren Abend in Aussicht, in der Tat, es wird ein journalistisches Feuerwerk geboten werden, dessen Geistesfunken und zündender Humor nicht verfehlen sollten, die fröhlichste Laune zu entfesseln. Die „Altgriechischen Tänze in Tango übertragen", „Yvette Gilbert" in ihren unübertrefflichen Darbietungen, die „Hu is Hu?"-Momentbilder und anderes werden besonders die Lachmuskeln und hoffentlich auch die Hände in Bewegung setzen. Aber auch für „höhere" Genüsse ist gesorgt. Musikalische und Gesangsvorträge, darunter „Ungarische Volkslieder" und wirkungskräftige Rezitationen, auch ein echt ungarischer Czardas von Damen getanzt, bereichern das Programm. Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.

Heißes Blut.

Samuel Donato trieb heute zwei Aerzte zum Hause hinaus.

Philipp, des 18 Monate alte Söhnchen des Samuel Donato, Nr. 1217 Frontier Straße, erkrankte an Diphtherie. Die besorgten Eltern holten zwei Aerzte, Dr. Jos Pamicani vom Kolumbushospital, und Dr. J. R. Laciesi. Die bemühten sich gewissenhaft, aber vergeblich, das Kind am Leben zu erhalten. Eben hatten sie ihm, um ihm das Atmen zu erleichtern, eine Glasröhre eingefügt, als er ihnen unter den Händen starb. Als der Vater den Tod des Stammhalters erfuhr, machte sich sein Schmerz in einem Tobsuchtsanfalle Luft. Er griff die Aerzte tätlich an und nötigte sie, in wilder Flucht ihr Heil zu suchen. Ihre Bestecke, die Hüte und Ueberzieher, die sie im Stiche hatten lassen müssen, warf er ihnen durchs Fenster nach.

Die Aerzte haben davon Abstand genommen, gegen den heißblütigen Italiener gerichtlich vorzugehen, und da über das Trauerhaus die Quarantäne verhängt ist, sah auch die Polizei sich nicht bemächtigt, gegen den Mann einzuschreiten.

Half auch nicht.

Blutübertragung im Falle des 60 Jahre alten Jos. McFarland vergeblich.

Wie berichtet, wurden am 12. Febr. der 60jährige James McFarland und seine um drei Jahre jüngere Schwester Frau Elizabeth Feeny von Gas betäubt in ihrer Wohnung, Nr. 2008 Ogden Ave., aufgefunden und nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte erkannten, daß das Leben McFarlands nur durch eine Blutübertragung zu retten sei. Die Operation wurde auch sofort vorgenommen, und frisches Blut, das ein Patient des Hospitals hergab, der schon fast hergestellt war, in seine Adern geleitet. Sein Zustand besserte sich auch zusehends, bis McFarland vor einigen Tagen wieder vollständig zusammenfiel und gestern Abend starb, trotzdem die Aerzte alles daran setzten, den Mann am Leben zu erhalten. Seine Schwester befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Kommt nicht vom Fleck.

Die Auswahl der Geschworenen im Prozesse gegen den ehemaligen Bundessenator und Präsidenten der La Salle Str. Trust & Savings Bank, William Lorimer, hat auch bis heute zu keinem endgiltigen Resultat geführt. Die zum Geschworenendienst vorgeladenen Bürger mußten zum größten Teile abgelehnt werden, da sie entweder zu dem Angeklagten feindlich gegenüberstehenden politischen Parteien gehören, oder sich bereits eine Meinung in der Sache gebildet haben. Zu den bereits, wie am Samstag gemeldeten, vorbehaltlich angenommenen sieben Geschworenen wurde heute noch Louis H. Kreiter, der Nr. 4811 W. 12. Str., Cicero, wohnt und seines Zeichens Barbier ist, hinzugefügt.

Nahm Gift.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 30jährige Hausdiener Georg Hesse, Nr. 645 N. Dearborn Straße, mittels Pariser Grüns seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Im Arbeitshausspital, wo er Aufnahme fand, hofften die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Erfroren aufgefunden.

Der 57jährige obdachlose Bernard Brennan, der bereits des öfteren Zuflucht in der Bezirkswache in Kensington gesucht hatte, wurde heute an der 128. Staße und den Geleisen der Illinois Zentral Bahn erfroren aufgefunden.

Kurz und Neu.

* Brandwunden, die sie vor einigen Tagen erlitt, als sie einem offenen Feuer zu nahe kam, erlag heute die achtjährige Edith Meyers, Nr. 5012 Cottage Grove Ave.

* Unter den Brandtrümmern der Anlage der Linseed Oil Co. an 110. Str. und dem Calumet Flusse, wurde heute ein Teil eines stark verwesten Leichnams eines Mannes hervorgezogen. Der Mann war eines der Opfer der am 31. Dezember in der Anlage eingetretenen Explosion. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, wer der Tote war.

Portage Parkbonds.

Countyrichter entschied heute, Ausgabe sei ungesetzlich.

John F. Durkins beide Familien.

Auf Richter Baldwins Rat teilen sie sich in Ersparnisse. — Hermann Winter als „Ehegast" bei seiner Frau. — Lösung der polnischen Frage.

Die Portage Parkbehörde hatte vor über einem Jahre die Ausgabe von $175,000 Bonds beschlossen behufs Anlage eines Parks in dem neu geschaffenen Parkbezirk in den nordwestlichen Ausläufern der Stadt. Eine Anzahl Grundbesitzer erhob im Countygericht Einwand, weil das Verfahren in nicht vorschriftsmäßiger Weise durchgeführt worden sei, und Countyrichter Scully, vor dem darüber verhandelt wurde, hat heute Nachmittag den Einwand als begründet anerkannt und den Beschluß der Parkbehörde aufgehoben, so daß die Arbeit jetzt von Neuem begonnen werden muß.

Salomonischer Spruch.

John F. Durkin in Oak Park war gestorben und hatte $4000 hinterlassen. Seine Wittwe Julia Durkin, wurde zur Nachlaßverwalterin bestellt und erfuhr dann zu ihrem Entsetzen durch eine Klage von Ethel Benson-Durkin, Tochter des Verstorbenen aus dessen erster Ehe, daß der Verstorbene von seiner ersten Gattin überhaupt nie geschieden worden war; letztere ruht auch bereits seit Jahren in der Erde. Die Sache kam vor Richter Baldwin zur Verhandlung. Der Richter spürte beim Anblick der greisen zweiten Frau herzliches Mitleid, u. statt auf den Kernpunkt des Streites einzugehen, redete er den Prozessirenden zu, sich gütlich zu vergleichen, und heute konnte er mit Freude ein Abkommen gutheißen, wonach Frau Julia zwei und ihre „Stieftochter" ein Drittel des Nachlasses erhält.

Um die Liebe einer Frau.

Charles A. Krawitz ist heute von Eugene Hurt wegen angeblicher Entfremdung der Liebe der schmucken Frau Hurt, Nellie mit Vornamen, im Kreisgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden. Krawitz war Hausfreund bei den Eheleuten Hurt. Der 12. August 1914 wird als der Tag des Familienunglücks genannt.

Lösung der polnischen Frage.

Im Kreisgericht haben die Eheleute Theodor und Anna Wengrzynowski heute Richter Kersten ersucht, sich künftig Wentzel nennen zu dürfen. Der Richter wird dem Antrag entsprechen.

Sonderbares Eheleben.

Frau Anna Linsenmeyer, 157 Central Ave., River Forest, hatte im April 1905 ihren Gatten verloren. Hermann Winter, ein Geschäftsmann in Forest Park, versprach ihr, ihr ein guter Gatte und ihren beiden Knaben aus erster Ehe ein guter Vater sein zu wollen, und so ging sie am 21. Juni 1911 mit ihm in Wheaton eine neue Ehe ein. Jetzt klagt die Frau auf Scheidung und einen Teil von Winters Vermögen von etwa $5000. Winter bekämpft die Klage, deren Verhandlung heute Mittag vor Richter Walker mit dem Verhör der Frau begonnen hat. Es sind etwa dreißig Zeugen vorgeladen worden. Frau Winter schilderte ihre zweite Ehe als sehr sonderbar. Einen Monat nach deren Beginn war, wie sie aussagte, Winter zu seiner in Forest Park wohnenden Mutter zurückgekehrt, vierzehn Tage später aber wieder zu seiner Frau gekommen. Im Oktober siedelte er von Neuem zur Mutter über, blieb dort bis Mai 1912 und verbrachte den Sommer bei seiner Frau, die ihm immer wieder sein Heimweh nachsichtig vergab. Das ging so jedes Jahr weiter, zuletzt war er bis zum 28. Mai 1915 bei der Klägerin. Diese bezichtigte ihn obendrein, sie einst derart in den Rücken geschlagen zu haben, daß sie eine Fehlgeburt hatte, daß er nicht für sie gesorgt und stark getrunken habe. Die alte Frau Winter wohnt 237 Elgin Straße, Forest Park.

Der Kistenmacher Vaclav Ruzicka wird von seiner Gattin Celestina in ihrer Scheidungsklage bezichtigt, daß er sie und die vier Kinder des Paares nach elfjähriger Ehe am 31. August 1906 im Stich gelassen habe. Sie verlangt Nährgeld. Ebenfalls verlassen und vorher häufig schwer mißhandelt worden sein will, laut ihrer Scheidungsklage, Maud Gronow von dem Gatten, Max mit Vornamen, einem Teppichleger. Das Paar hatte am 4. Oktober 1894 geheiratet und bis zum 14. Oktober 1911 zusammengelebt. Es hat einen 20 Jahre alten Sohn, der bei der Mutter wohnt.

Zwei Söhne sind der am 22. September 1909 geschlossenen Ehe von Bessie und Richard M. Kerwin entsprossen; erstere hat sich vor vierzehn Tagen vom Gatten getrennt, weil er dem Trunk verfallen sein und ihr nur $4 bis $6 die Woche Haushaltsgeld gegeben haben soll, obwohl er als Brandschadenabschätzer monatlich $140 verdient. Sie klagt jetzt auf Scheidung und Nährgeld.

Frau Margarethe Koller suchte heute im Gericht um Scheidung von ihrem Gatten Henry nach, den sie am 24. Januar 1901 geheiratet und der sie am 19. November 1914 verlassen hat. Wie sie angibt, hat er sich der Untreue schuldig gemacht. Sie verlangt Nährgeld. Koller, der mit der Leitung der Gabel Packing Co. verknüpft und Sekretär der Parmelee Wrench & Tool Co. ist, soll sehr wohlhabend sein.

Magen in Unordnung?

Trefft die wirkliche Ursache—Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten.

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun. Anstatt Tonics zu nehmen oder zu versuchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edwards' Olive Tablets regen die Leber in einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie, seid mit unverdauter Nahrung belastet, solltet Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie verrichten ihre Dienste ohne Kneifen, Krämpfe oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Zu 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Der Lambert-Inquest.

Er hat heute in dem Gemeindehaus von Lake Forest begonnen.

Im Gemeindehause von Lake Forest begann heute Vormittag unter der Leitung von Koroner Taylor von Lake County der Inquest über den Tod von Marion Lambert, deren Ermordung durch Gift bekanntlich William H. Orpet, Student an der Universität Madison, angeklagt ist. Als erster Zeuge wurde Frank Lambert vernommen, der Vater des Mädchens. Er sagte aus, daß seine Tochter am Abend vor ihrem Tode bei bester Gesundheit und ungetrübter Laune gewesen sei, beschrieb dann die Suche, die er gemeinschaftlich mit seinem Freunde Wm. Marshall nach der Vermißten vorgenommen, und schließlich den Leichenfund. Seine Angaben wurden von Marshall, der nach ihm vernommen wurde, bestätigt.

Wie verlautet, haben Orpets Verteidiger diesen angewiesen, sich zu weigern, Aussagen beim Inquest zu machen, sollte er von Koroner dazu aufgefordert werden. Ob Josephine Davis, die vertrauteste Freudin von Marion Lambert, die von derem Verhältniß mit Orpet vollkommen unterrichtet war, als Zeugin bei dem Inquest vernommen werden wird, ist noch unbekannt. Wie verlautet, will Staatsanwalt Dady von seinem Belastungsmaterial nur gerade soviel beim Inquest aufdecken, um durchzusetzen, daß die Geschworenen Orpet an die Großgeschworenen verweisen, und er glaubt, daß er dies erreichen wird auch ohne Frl. Davis bei dem Inquest vernehmen zu lassen. Nach dem Inquest wird Orpet dem Polizeirichter Henry Dickerman von Lake Forest zum Vorverhör vorgeführt werden, und es heißt, daß seine Verteidiger ihn anweisen werden, sich für nichtschuldig zu erklären und auf das Vorverhör zu verzichten.

Schützt die Polizei.

Staatsanwaltschaft verhindert, daß „Eddie" Mack Enthüllungen macht.

Richter Barretts Sitzungssaal, in dem gegen Charles und Harry Kramer, Alex Brody und Harry Fein verhandelt wird, die der Beraubung der Washington Park National Bank beschuldigt werden, befindet sich im 5. Stockwerk des Kriminalgerichtsgebäudes. Obgleich die Eröffnung der heutigen Verhandlungen auf 10 Uhr angesetzt war, befanden sich bereits um 9 Uhr Hunderte im Gerichtsgebäude, die gekommen waren, um den heutigen Verhandlungen beizuwohnen. Der erste Gerichtsdiener John Ryan hatte mit einem derartigen Andrang gerechnet und jeden verfügbaren Gerichtsdiener zur Aufrechthaltung der Ordnung aufgeboten, und so standen denn die Neugierigen in ununterbrochener Kette bis zum Eingang des Gerichtsgebäudes.

Vor Beginn der Verhandlung verlangte Verteidiger Alexander Heyman eine Abschrift der Aussagen des Hauptbelastungszeugen „Eddie" Mack vor der Staatsanwaltschaft, um zu erfahren, ob der Zeuge während der Verhandlung genau dasselbe Zeugniß ablegte, wie nach seiner Gefangennahme vor der Staatsanwaltschaft. Hilfsstaatsanwalt Johnston widersetzte sich diesem Antrag und erklärte, daß die Staatsanwaltschaft ein Recht habe, derartige Verhöre für sich zu behalten.

Richter Barett wies den Antrag der Verteidigung ab.

„Eddie" Mack, der glattzüngige Taschendieb, wurde hierauf als erster Zeuge wieder auf den Zeugenstand gerufen. Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston Jr. legte dem Zeugen eine graue Mütze vor und fragte ihn, ob er das Kleidungsstück kenne. Mack bejahte und sagte, daß er die Mütze am Tage des Raubüberfalles auf die Washington Park National Bank getragen habe. Es ist eine sog. „Hockey"-Mütze mit herabzuschlagendem Rand. Mack setzte auf Geheiß des Staatsanwaltes die Mütze auf und zog den Rand herunter, der ihm bis über das Kinn hing. In Augenhöhe befanden sich ein paar Ausschnitte für die Augen. Mit dieser Mütze bekleidet machte Mack einen erschreckenden Eindruck. Hierauf stellte der Staatsanwalt den Zeugen Verteidiger Heyman zum Kreuzverhör zur Verfügung. Heyman versuchte die Sache mit Mack gleich tragisch zu nehmen und fragte den Zeugen: „Haben Sie in Ihren Aussagen vor dem Staatsanwalt die Wahrheit und nichts weiter, als die reine Wahrheit gesagt?" „Natürlich habe ich das getan", erwiederte Mack und räkelte sich auf seinem Stuhle hin und her. Mack gab auch zu, daß er es war, der das Geld in der Bank genommen habe. Er habe wohl gewußt, daß es sich bei dem Raubanfall um eine Bank handle, in der die Bundesregierung Gelder deponire. Im Jahre 1899 will er in Buffalo einen Einbruch verübt haben, aber seit der Zeit habe er sich nur mit Taschendiebstählen abgegeben. Er habe aber nur Männer bestohlen, erwiderte er auf eine diesbezügliche Frage, Frauen und Kinder habe er verschont.

„Wer sind die 25 Detektives, von denen Sie der Staatsanwaltschft gesagt haben, Sie hätten ihnen Bestechungsgelder gezahlt?" fragte der Verteidiger. Der Staatsanwalt erhob gegen die Beantwortung dieser Frage Einspruch, und Richter Barrett entschied, daß der Zeuge nur solche Fragen zu beantworten brauche, die direkt in Zusammenhang mit dem vorliegenden Falle stünden. „Wer hat von dem geraubten Gelde Prozente erhalten?" fragte Rechtsanwalt Heyman dann.

„Der „Peterman", der mir unbekannte alte Einbrecher, der die Banditen auf die Unsicherheit der Washington Park National Bank aufmerksam machte", erwiderte der Zeuge, und fuhr gleich fort, „Friedman hat, genau wie der „Peterman", 10 Prozent von dem Raube erhalten."

Auf die Frage, warum er denn seinen Anteil, der doch für ihn eingewickelt war, nicht gleich nach dem Raube mitgenommen habe, erwiderte Mack:

„Ich wollte erst die Entwickelung der Dinge abwarten".

Er verneinte, daß er vor dem dem Staatsanwalt eine von ihm gemachte Aussage unterschrieben hätte. Der Verteidiger bestand nun, um die Glaubwürdigkeit Macks zu erschüttern, abermals darauf, daß die Aussage den Geschworenen vorgelegt werde, aber Richter Barrett wies diesen Antrag nunmehr zum zweiten Male ab.

Leset die „Sonntagpost"!

Camels werden überall in wissenschaftlich versiegelten Packeten verkauft, 20 für 10c; oder 10 Packete (200 Zigaretten) in mit Glassine Papier überzog. Karton für $1. Wir empfehlen d. Karton dringend für Heim, Office oder Reisen.

Hinterlassen keinen unangenehmen zigarettenartigen Nachgeschmack.

Das ist nur ein Grund, weßhalb Euch Camel-Zigaretten gefallen werden, denn sie beißen auch nicht die Zunge oder dörren die Kehle und Ihr könnt so viel davon rauchen als Ihr wollt, mit größtem Vergnügen.

Camel-Zigaretten sind **gemischt** von feinem türkischen und feinem hiesigen Tabak und sind glatt und mild, aber der schöne „Gehalt" ist doch da, Befriedigung garantirend. Die Qualität ist so auffallend, daß Ihr weder nach Koupons oder Prämien schaut noch erwartet.

Vergleicht Camels mit **irgend** einer Zigarette zu **irgend** einem Preis, Ihr werdet dann ihr feines Aroma und ihre Güte erkennen. Euch wird diese **gemischte** Zigarette besser gefallen als eine der beiden Arten Taback allein geraucht.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO., Winston-Salem, N. C.

Camel Cigarettes

Moeller Brothers

Milwaukee Ave. uud Paulina Str.

Doppelte Star Stamps Dienstag den ganzen Tag!

Ein Buch voll „Star" Stamps ist $2.50 in Waaren oder $2.00 in Baar wert. Keine Prämien.

Verkauf von Kleiderstoffen

Seidene Crepe de Chine — meist in hellen Farben. Werte bis 98c die Yard. Speziell in diesem Verkauf ..... 28c die Yard
Kleiderstoff - Reste — neue Frühjahrsstoffe, Muster und Farben. Gute Längen. Sehr speziell die Yard ..... 28c die Yard
1.25 ganzwoll. Taffeta — 42-zöllig. Fünfzehn Schattirungen z. Auswahl. In diesem Verkauf die Yard ..... 98c die Yard
1.25 Seide- u. Wolle-Poplin — 42-zöllig. In 35 Schattirungen. In diesem Spezial-Verkauf die Yard ..... 98c die Yard

Fels Naphtha Seife

10 Stücke für 37c
(10 Stücke an einen Kunden)
Seife Chips. Kokosnuß Oel Sorte; zu 2c
Ivory Seife. Großes Stück 6½c; kleines Stück für 3¾c
Columbia Laundry Seife. Ganz speziell .... 10 Stück für 36c
Peaberry Kaffee. Vorzügliche alte Ernte; das Pfund 15½c
Eier. Ausgewählt und groß; das Dutzend für 19c
Getrocknete Pfirsiche. Speziell das Pfund für 6½c
Feinster granulirter Zucker. Das Pfund für 5¾c

Fleisch

Round Steak. Von Native Beef; Pfund für 16c
Sirloin Steak. Von Native Beef; Pfund für 18c
Veal für Stew. Das Pfund für 13¾c
Illinois geräucherte Schinken. „Sugar cured"; Pfund 16¾c
Illinois knochenfreie geräucherte Butts; Pfund für 18¾c
Geräucherte Spareribs. Das Pfd. für 12½c
Swift's frischer Speck. Das Pfd. für 16½c

Für die große Kirmeß.

Im La Salle Hotel haben sich heute bei einem Gabelfrühstück die Mitglieder des Anwaltsausschusses für die große deutsche Kirmes im Coliseum unter dem Vorsitz von William J. Calhoun organisirt. Richter Brentano und andere Richter, auch viele Anwälte waren anwesend, und es gab sich eine prächtige Stimmung zu Gunsten des Erfolges der Bewegung kund.

Von der Probe weg.

Auf einen von Alfred Keller, einem im Kaiserhof Hotel bediensteten Bücherrevisor, erwirkten Haftbefehl hin verhafteten Detektives heute im Auditorium Theater William Graef, ein Mitglied des zur Zeit dort auftretenden russischen Ballets von der Probe weg. Keller beschuldigt Graef, ihm eine Uhr nebst Kette sowie eine Kamera aus seinem Zimmer in einem New Yorker Hotel gestohlen zu haben.

Kurz und Neu.

* Die 29jährige Frau Clarence Gentry nahm gestern in ihrer Wohnung im Cadillac Hotel, versehentlich mehrere Quecksilbersublimattabletten ein, welche sie für Pillen gegen Kopfschmerzen hielt. Ihr Zustand ist im St. Lukas Hospital.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.........1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Warum Krieg gegen Deutschland?"

Die Rede, welche Senator James Hamilton Lewis am Samstag im Senat hielt — in Beantwortung der Rede Senator Roots auf der republikanischen Staatskonvention von New York — gestaltete sich, der Washingtoner Berichterstattung zufolge, zu einem denkwürdigen Ereigniß. Als Senator Lewis zu reden begann, war das Haus beinahe leer — nur wenige Senatoren waren auf ihren Plätzen und die Gallerien wiesen nur wenige Besucher auf. Das änderte sich aber schnell. Aus den Wandelgängen und den Ausschußzimmern, von überall her eilten die Senatoren zu ihren Sitzen, die Gallerien begannen sich schnell zu füllen und lange, ehe die Rede zu Ende ging, war nahezu jeder Stuhl und Galleriesitz besetzt. Die große Versammlung lauschte mit gespanntestem Interesse und zollte vielfach lauten Beifall, und als der Senator geendet hatte, drängten sich seine Kollegen in großer Zahl zu ihm, um ihn zu seinen Ausführungen zu beglückwünschen. Es wird gemeldet, die Rede Senator Lewis' habe tiefen Eindruck gemacht und werde noch viel starken Nachhall finden.

So manchem, der öfter Gelegenheit hatte, den Senator reden zu hören, bezw. der die Berichte über seine öffentlichen Auslassungen aufmerksam zu lesen pflegt, wird es geschienen haben, als stehe die Samstag-Rede als oratorische Leistung recht weit hinter seinen sonstigen Reden zurück; als sei sie gar nicht so recht „lewis'isch" gewesen. Trotzdem dieser große Erfolg; trotzdem, oder — eben deshalb! Ganz zweifellos eben deshalb! Während Senator Lewis als Verehrer und Meister der Form sonst nach Schönheit und künstlerischen Aufbau seiner Reden trachtet, vergaß er am Samstag die Form über den Inhalt. Während er sonst in erster Reihe darauf bedacht scheint, schöne Worte zu sagen, macht seine Rede vom Samstag den Eindruck, daß es ihm nur darum zu tun sei, wahre Worte, die Wahrheit, zu sagen, so wie er sie erkannte. Was er am Samstag dem Senate bot, war nicht eine sorgfältig ausgearbeitete Rede, sondern ein zornvoller Protest gegen Behauptungen und Andeutungen, die ihm ungerecht und unhaltbar erscheinen, unaufrichtig und irreführend. Das sicherte ihm den großen Erfolg, und die Tatsache, daß seine Ausführungen der Wahrheit entsprechen und sich nicht widerlegen lassen, machte seine Rede im Senate zu dem Ereigniß, als das sie bezeichnet wird.

Senator Lewis hat Recht, wenn er von Herrn Root behauptet, „er möchte Deutschland und Mexiko als Trittstufen zu einem republikanischen Erfolg in der nächsten Wahl benutzen". Eine andere Deutung der diesbezüglichen Auslassungen Roots auf der New Yorker Staatskonvention, der ganz auffälligen Schwankung der Haltung der republikanischen Führer zu der Auslandpolitik Wilsons, ist nicht möglich. Und er hat Recht mit seinen Fragen:

„Warum Krieg gegen Deutschland? Welche neue Kampagnefondsquellen eröffnen sich unseren republikanischen Freunden? Was für Interessen haben sie gefunden, welche Krieg gegen Deutschland verlangen?

„Ein Krieg jetzt? Nachdem 16 Jahre republikanischer Regierung uns ohne Flotte und Armee gelassen haben, und wir uns keine 24 Stunden verteidigen könnten, das heißt, wenn unsere republikanischen Freunde im Recht sind!"

Warum das Gehetze gegen Deutschland? Warum die scharfe Anfeindung der Wilsonschen Politik in dem Augenblick, da es schien, als sollte der leidige Lusitania-Streit endlich gütlich beigelegt, eine Verständigung mit Deutschland in der Tauchbootkriegfrage gefunden und die Bahn frei gemacht werden für kräftige Verfolgung unserer Klagen und Forderungen gegen England? Warum das Kriegsgehetze jetzt? Und warum wurde gleich nach Ausbruch des Krieges republikanischerseits mit so sehr heißem Bemühen dargetan, daß die Republik völlig ohnmächtig ist und nicht in der Lage wäre, auch nur 24 Stunden lang Krieg zu führen?

Nur zu der letzten Frage ein paar Worte: Damals, als Root, Lodge, Gardner und Konsorten „nachwiesen", daß die Republik völlig verteidigungslos sei, gab es keine Lusitania- und Tauchbootfrage; damals konnte an die Möglichkeit eines Krieges mit Deutschland auch beim besten Willen nicht gedacht werden. Damals galt es, der Nation zu zeigen, daß sie die Uebergriffe und Schädigungen seitens Englands und seinen Verbündeten ruhig einstecken müsse, wolle sie nicht in Gefahr laufen gewissermaßen Selbstmord zu begehen. Dann kam die Lusitania-Katastrophe und seither und jetzt noch wurde und wird der Krieg mit Deutschland an die Wand gemalt und gepredigt. Jetzt wird er gefordert, weil man fest darauf vertraut, daß Wilson und der demokratische Kongreß einen Krieg mit Deutschland unter allen Umständen vermeiden werden u. man glaubt, sie deshalb mit Erfolg dem Volke als „schwach" und „schlapp" hinstellen zu können. Als unwillens und unfähig die Interessen und „Ideale" des Landes zu schützen und zur Geltung zu bringen; als ängstlich und feige.

In das Urteil, ängstlich und unwillens und unfähig einen Krieg zu wagen, bezw. zu führen, werden wohl die meisten Bürger einstimmen. Aber die meisten von diesen wieder werden dabei nur an den Krieg mit England — der allein begründet und möglich wäre — denken, und sich dabei sagen, daß sie diese Ohnmacht England gegenüber der republikanischen Partei zu danken haben, die es während ihrer sechzehnjährigen Herrschaft versäumte, dem Lande eine achtungswerte Wehrmacht zu geben, und offensichtlich heute ganz und gar von probritischen Interessen beherrscht wird; das Land womöglich England zu Liebe in einen Krieg mit Deutschland stürzen möchte.

Eine sonderbare Entscheidung.

Die Entscheidung des Bundesbezirksgerichts zu Grand Rapids bezüglich der Verantwortlichkeit bestimmter Personen für die Eastland-Katastrophe gibt zu ernstem Bedenken Anlaß. Der Richter lehnte die Auslieferung der Angeklagten an das hiesige Bundesgericht ab und begründete das Erkenntniß an erster Stelle damit, daß die Angelegenheit vor das Forum der staatlichen Gerichte gehöre, weil der Chicagofluß weder ein Teil des Michigansees sei, noch als ein Meeresteil betrachtet werden könne, an zweiter damit, daß die Angeklagten sich zur Zeit, als das Unglück sich ereignete, nicht in Chicago befunden hätten und darum nach dem Gesetze auch nicht für schuldig befunden werden könnten, falls ihre Auslieferung erfolge. Handelssekretär Redfield hat damit den ersten Sieg in der leidigen Angelegenheit erstritten und sich gleichzeitig eine gewisse Berechtigung zu einem „I told you so" erworben. Denn er ist bekanntlich vom ersten Tage an mit Eifer für die Unschuld seiner Untergebenen an dem gräßlichen Unfall eingetreten. Ob sein Triumph von Dauer sein wird, muß die weitere Entwickelung der Angelegenheit lehren.

Gegen die beiden Hauptpunkte der Urteilsbegründung wird sich das Rechtsgefühl des Volkes sicherlich auflehnen. Jedermann wird sich des unbegreiflichen Durcheinanders erinnern, das in den ersten Tagen der Untersuchung des Vorfalls bei den Behörden herrschte. Es wurde mindestens ein halbes Dutzend Untersuchungen gleichzeitig geführt und die Untersuchenden suchten sich gegenseitig die besten Zeugen wegzuschnappen und auch sonst nach Möglichkeit zu hindern. Am schärfsten wogte dieser Kampf zwischen den Anklagebehörden des Staates und der Bundesregierung. Dank seiner größeren Machtbefugniß trug schließlich das Bundesgericht den Sieg davon, und der Staatsanwalt mußte vor dem stärkeren Bruder das Feld räumen. Jetzt nachdem sieben volle Monate seit dem traurigen Ereignisse verflossen sind, kommt auf einmal ein anderes Mitglied des Bundesgerichts und erklärt zum allgemeinen Erstaunen der Geschädigten wie wohl auch eines Teiles der Angeklagten selbst, die Toten seien nun einmal tot und könnten nicht wieder ins Leben zurückgebracht werden; die Trauer der Hinterbliebenen könnte durch die Opferung weiterer Menschen nicht gelindert werden; die Majestät des Gesetzes werde nicht dadurch gewahrt, daß man die Angeklagten aus ihrem Heim reiße und sie Fremden zur Aburteilung überlasse auf gegenstandslose Beschuldigungen hin. Diese Art Logik schlägt dem Rechtsempfinden des Volkes geradezu ins Gesicht. Denn mit der gleichen Berechtigung könnte das Gericht auch den Prozeß gegen einen Mörder dadurch vereiteln, daß es erklärte, der Ermordete sei nun einmal tot, könne nicht wieder lebendig werden und die Trauer der Hinterbliebenen um den Erschlagenen durch die Verurteilung und Hinrichtung des Mörders nicht gelindert werden. Es ist unverständlich, was den Richter bewog, ein derartiges Spiel mit dem natürlichen Rechtsgefühl des Volkes zu treiben. Gerade in einem Falle wie diesem hätten die Gerichte alles tun müssen, eine schleunige, prompte und gerechte Entscheidung herbeizuführen. Jetzt wird sich der Prozeß vermutlich Jahre lang hinziehen.

Die nachträgliche Abwälzung der Gerichtsbarkeit auf die staatlichen Gerichte wird auch berechtigtes Erstaunen hervorrufen, nachdem die Bundesgerichte zur Zeit der Untersuchung ihre Macht nach Kräften dazu benützt haben, den staatlichen Organen Zeugen wie Beweismaterial zu entziehen. Inwieweit die Gesetze dem Richter eine Handhabe dazu geboten haben mögen, ist schwer zu erkennen. Der Chicagofluß ist zwar kein Teil des Michigansees noch auch des offenen Meeres, wie es so schön in dem ergangenen Erkenntniß heißt, wohl aber ein schiffbarer Fluß, und solche unterstehen vorläufig immer noch der Jurisdiktion der Bundesbehörden. Der Umstand, daß das Unglücksschiff zur Zeit der Katastrophe noch am Ufer befestigt war, kann nicht als stichhaltiger Grund für die Ablehnung der Zuständigkeit gelten. Denn diese Tatsache war dem Bundesrichter, der seiner Zeit die Beschlagnahme des Schiffes verfügte, gleichermaßen bekannt, und doch zweifelte dieser keinen Augenblick an der Zuständigkeit der Bundesgerichte. Wer hat nun recht?

Der zweite Punkt der Urteilsbegründung ist noch anfechtbarer als der erste. Es heißt da, die Angeklagten hätten sich schon darum nicht strafbarer Fahrlässigkeit schuldig machen können, weil sie zur Zeit des Unglücks überhaupt nicht am Schauplatze des Vorfalles geweilt haben. Wenn ein Dampfkesselinspektor also weiß, daß ein Kessel nicht in Ordnung ist, aber nichts tut, um einem möglichen Unglück vorzubeugen und ein solches während seiner Abwesenheit eintritt, so kann er nach der Meinung des Bundesrichters in Grand Rapids nicht dafür verantwortlich gemacht werden. Auf Grund solcher Logik würde es am Ende auch unmöglich sein, den Anarchisten Crones wegen seines Giftanschlages gegen die Bankettgäste im University Club zur Rechenschaft zu ziehen; denn er befand sich zu dem Zeitpunkt, da man ahnungslos seine Arsenikbrühe schluckte, schon Hunderte von Meilen jenseits der Grenze des Staates Illinois.

Die fadenscheinige Begründung der gerichtlichen Entscheidung wird von der Bewohnerschaft Chicagos mit gemischten Gefühlen aufgenommen werden. Es werden Stimmen laut werden, daß man die tatsächlich und moralisch Schuldigen ihrer gerechten Bestrafung zu entziehen suche. Man hätte klüger gehandelt, hätte man das vorausgesehen und den Prozeß seinen ruhigen Verlauf nehmen lassen, als ihn mit so merkwürdiger Begründung zu verhindern. Sind die Angeklagten wirklich unschuldig, so würden sie durch die öffentliche Gerichtsverhandlung schneller und sicherer rehabilitirt worden sein als dadurch, daß Herr Redfield seine schützende Hand über sie hält. Wie bei so vielen ähnlichen Vorkommnissen wird es nun vermutlich auch hier wieder so kommen, daß man alle Schuld auf die Geschädigten selbst zu schieben sucht, und das Ende vom Liede wird wohl ein wahrerr Rattenkönig von Schadenersatzprozessen gegen die Stadtgemeinde sein. Erst dann wird Herrn Redfields Triumph vollständig sein.

Die Furcht vor England.

Das amerikanische Volk ist recht geplagt. Von allen Seiten versuchen sie ihm Furcht einzujagen — Furcht, blasse Furcht dem stolzen, mächtigen Volke der Amerikaner! Wer sind die „sie"? Das sind die Bluff-Politiker vom angelsächsischen Stamme. —

Furcht vor wem oder was? Da flüsterts leise, in alter Weise, was nimmer wahr — die deutsche Gefahr! Es gibt wirklich noch alte Tanten, die sich ob der geliebten Monroe-Doktrin wie ob des asthmatischen Mopses vor der deutschen Gefahr wie vor Pestilenz und Tod fürchten.

Und dann heißt's verstohlen: es sind die Mongolen, die gelben Japaner die Furcht der Amerikaner! — Die Furcht vor der gelben Gefahr ist schon eher berechtigt. Daher will man ja auch jetzt bereitwillig den Filipinos die Freiheit und Unabhängigkeit geben, denen man sie so lange Jahre — der spanische Krieg war 1898 — aus Gründen der Menschlichkeit vorenthalten hatte. Man hatte Furcht, daß die unmündigen Filipinos sich noch nicht selber regieren könnten und daher Dummheiten machen würden. Jetzt hat aber die größere Furcht die kleine Furcht ausgetrieben. Altruismus ist eine schöne Sache, aber Egoismus ist sicherer! —

Der Weltkrieg hat den Bluff-Politikern eine neue Waffe zur Durchführung ihrer Pläne in die Hand gegeben: die Furcht vor England. Damit wird die Regierung in Washington kirre und das widerstrebende Volk zahm gemacht. „Unter englischem Drucke" — von diesem Leitmotiv aus wird die Washingtoner Politik in dieser Kriegszeit zu betrachten sein, wie dies im 1. Leitartikel vom Samstag angedeutet wurde. Dieser englische Druck lastet wie eine Nachtmahr auf dem Gewissen des amerikanischen Volkes und macht es unruhig vor Furcht.

Das amerikanische Volk fühlt schwer die Blutschuld, die die nimmersatte Habgier der Waffen- und Munitionsfabrikanten durch den riesigen Munitionsexport an die Alliierten ihm vor den Augen der Welt aufgeladen hat. Wohl protestierte es in tausend Versammlungen, wohl sandte es Millionen von Unterschriften in Protestresolutionen an den Präsidenten, an den Kongreß. Wohl haben edeldenkende Bundessenatoren und Kongreßleute Embargo-Bills eingereicht. Aber, wie es scheint, alles vergeblich. Man wagt nicht, diese Bills aus den Komites heraus vor das Plenum zu lassen, denn sonst gäbe es allerlei Erörterungen der politischen Lage und der auswärtigen Beziehungen. Und das will man unter allen Umständen vermeiden — aus Furcht vor England.

Bundessenator Fall von Neumexiko will klare Auskunft über die Gründe haben, die den Präsidenten zu dem heute noch rätselhaften Schritt bewogen, Carranza so plötzlich anzuerkennen. Man verweigert das billige Verlangen — aus Furcht vor England.

Man wollte soeben in der Tauchbootfrage den einzig richtigen und gerechten Weg einschlagen. Da schwenkt die Washingtoner Regierung plötzlich um — aus Furcht vor England.

Unser Handel mit den Neutralen wird auf die niederträchtigste Weise schikaniert und ruiniert. Aber man wagt nur paar schwächliche Noten — aus Furcht vor England.

Unsere Bundespost gilt als unverletzlich. Selbst die einheimischen Spitzbuben, denen sonst nichts heilig ist, respektieren die Kasten, auf denen die 3 Buchstaben U. S. M. stehen, denn sie wissen: Onkel Sam läßt nicht mit sich spaßen. — Aber die fremden Gauner, die englischen Piraten räubern unverdrossen die amerikanischen Postsäcke, und Onkel Sam wagt nicht zu mucken — aus Furcht vor England.

Dieses Sündenregister der Washingtoner Regierung könnte noch reichlich fortgesetzt werden. Immer aber, wenn das Volk fragt und protestiert, lautet die Antwort: Aus Furcht vor England!

Aber war das immer so? — Nein! Wir hatten einmal einen demokratischen Präsidenten, der hieß Grover Cleveland, und einen Staatssekretär, der hieß Richard Olney. Beide waren Ritter ohne Furcht und Tadel. Beide kannten nicht die Furcht vor England. Und darum handelten sie auch recht und echt amerikanisch, nicht probritisch.

Als England in Venezuela in der „Tecklenburg-Line-Kontroverse nach gewohnter Praxis ein Stück Land sich einverleiben wollte, da rief Cleveland ein kräftiges: „Quos ego!" (Ich will euch!) Und Olney schrieb eine gepfefferte Note, nicht a la Bryan, auch nicht a la Lansing, an England, Und der britische Leu zog knurrend den Schwanz ein und verkniff sich den Happen. Furcht vor England war damals noch unbekannt. Und dabei stand England damals im Zenith seiner Macht, hatte die Ellenbogen frei, während damals Heer wie Flotte der Ver. Staaten nur recht kümmerlich ihr Dasein fristeten. Aber damals hatte man in Washington Kurasche! —

Heute ist's umgekehrt. Heute hat England alle Hände voll, ist an allen Ecken und Enden gebunden. Kanada absolut sicheres Faustpfand für die Ver. Staaten, deren Heer und Flotte, gegen damals, in geradezu glänzendem Zustande sich befinden. Und dennoch heute die Furcht vor England? Das ist ein psychologisches Rätsel. Um so rätselhafter, wenn man die andern Streitfälle mit England aus früherer Zeit noch zum Vergleiche heranzieht.

In den Neufundländer Fischerei-Streitigkeiten, im Alaska-Grenzstreit bestand beide Male Amerika starr auf seiner Ansicht und — England gab nach. Man wird sich noch erinnern, wie gelegentlich der Panamakanal-Affäre England, das gerade mit den Buren hart zu tun hatte, der Clayton-Bullwer Vertrag gekündigt wurde, der England gewisse Rechte am Kanal einräumte. Dafür mußte es zähneknirschend in den neuen Hay-Pauncefoote Vertrag willigen, der es sozusagen aus Panama heraus warf. Das war unter dem durch und durch englisch „blütigen", aber amerikanisch „gesinnten" Präsidenten Mc Kinley. Und Amerika war damals die „einzige" Macht, die aus Englands damaliger Buren-Verlegenheit praktische politische Vorteile auf Kosten Englands sich aneignete, während Deutschlands Kaiser seiner Großmutter Viktoria sogar einen Kriegsplan gezeichnet haben soll, wofür er jetzt den Dank Englands erhält. —

Es ist gut, wenn man sich manchmal der alten Geschichten erinnert. Ist doch die Weltgeschichte immer die beste Lehrmeisterin. Das heißt, wenn man sie kennt. Aber da haperts bei dem amerikanischen Volke wie bei seiner Regierung.

Damals, als oben erwähnte Streitigkeiten stets mit dem Rückzuge Englands endeten, erzählte man sich in europäischen, nichtenglischen Diplomatenkreisen mit vergnügtem Augenzwinkern: „Neuester Sport der amerikanischen Hemdsärmel-Diplomaten ist den britischen Leu in den Schwanz zu kneifen, er knurrt zwar, aber — er beißt nicht!" — — —

In dem Lichte dieser geschichtlichen Tatsachen kommt einem die Haltung der jetzigen Regierung um so rätselhafter vor. Furcht vor dem britischen Löwen, dem die Zähne schon halb ausgebrochen sind, dessen Krallen beschnitten sind? — Schade, daß Grover Cleveland und sein ritterlicher Staatssekretär Olney nicht mehr da sind, um den jetzigen Herren in Washington zuzurufen: Nur Kurasche! „Der britische Löwe brüllt, aber er beißt nicht!"

Zur Kriegslage.

Erzerum. — Russische Beute nur gering. — Weiteres Vordringen der Russen nicht wahrscheinlich. — Townsends bedrohliche Lage in Kut el Amara. — Die Alliirten in Saloniki. — Siegreiches Vordringen der Mittelmächte in Albanien. — Durazzo und Valona vor dem Fall. — Tätigkeit deutscher Wasserflugzeuge.

Die Russen sind mit der Zählung der gefangenen Türken und der erbeuteten Kanonen scheinbar noch immer nicht fertig geworden. Ihre Angaben schwanken täglich, und aus Konstantinopel und Berlin sind jetzt allmählig Nachrichten durchgesickert, die klar erkennen lassen, wie sehr der bei Erzerum errungene Sieg von Seiten der Alliirten übertrieben wurde. Erzerum ist gefallen, vor großer Uebermacht haben die Türken sich zurückgezogen und die inneren Forts beinahe ohne Widerstand übergeben, daher auch der billig in Anspruch genommene Ruhm der Russen, dieselben mit dem Bajonett erstürmt zu haben. Die Zahl der Gefangenen wird wohl die Tausend nicht sehr weit überschreiten, und bei der Zählung der angeblich erbeuteten vielen hundert Geschütze wird man alle Gewehre und Revolver mitgezählt haben. Ein sehr viel weiteres Vordringen der Russen durch Armenien ist kaum zu erwarten; denn den Türken wird es in kurzer Zeit möglich sein, die nötigen Unterstützungen heranzuziehen, und wenn es ihnen auch nicht sofort glücken wird, die erlittene Schlappe wieder gut zu machen, so werden sie doch zum mindesten den russischen Vormarsch in dem unwegsamen Gelände des Armenischen Taurus zum Stillstand bringen. Es ist ein weiter Weg von Erzerum nach Kut el Amara, wo die eingeschlossene Armee des englischen Generals Townsend noch immer auf ein Ersatzheer wartet, das voraussichtlich nie eintreffen wird, da die Türken in den letzten Tagen sowohl die Russen in Persien, als auch die Engländer im südlichen Mesopotamien wieder einmal empfindlich schlugen. Namentlich die Engländer sollen bei diesen Kämpfen schwere Verluste erlitten haben.

Während sich die französisch-englische Armee um Saloniki enger zusammenschließt, die Stadt wie auch die Halbinsel Chalkidike mit Befestigungen umgibt und sich sogar anmaßt, von den griechischen Eisenbahnen und Telegraphenstationen in Thessalien und Morea Besitz zu ergreifen, dringen die Oesterreicher und Bulgaren mit raschem Erfolge in Albanien vor. Der Fall Durazzos, der schon vor einigen Tagen fälschlich als bereits erfolgt gemeldet wurde, steht unmittelbar bevor. Die Oesterreicher haben die Stadt von der Landseite aus so gut wie umzingelt und vor dem Hafen halten Tauchboote die Wacht und lassen niemanden entkommen. Auch der zweitgrößte albanische Hafen, Valona, ist stark bedroht. Hier sind es die Bulgaren, welche die serbischen, montenegrinischen und albanischen Reste, sowie die italienischen „Befreier" zu Paaren treiben.

Interessante Kunde kommt heute morgen aus England. Deutsche Wasserflugzeuge haben über englischen Küstenstädten Bomben abgeworfen und beträchtlichen Sachschaden angerichtet. Man vermutet, daß Unterseeboote die Flugmaschinen bis in die Nähe der englischen Küste brachten, um ihnen einen weiteren Flug über dem englischen Festlande zu ermöglichen. Andere deutsche Wasserflugzeuge haben eine feindliche Luftschiffhalle in Flandern erfolgreich beschossen, und sind trotz eifriger Tätigkeit englischer Abwehrkanonen unversehrt ins deutsche Lager zurückgekehrt.

Wir sind die Flieger,
Wir sind die Krieger,
Die kämpfen im Bereich der Luft.
Wir flinken Flieger,
Wir bleiben Sieger,
Wenn's auch von unten höllisch pufft.

Und ob auch wäre,
Wie Sand am Meere,
Der Feinde Zahl, wir tragen's leicht.
Wir machen Ehre
Dem Deutschen Heere,
So lang Benzin und Atem reicht.

Wenig schmeichelndes Bild.

Aldermen geißeln Thompson als träge und eitlen Prahler.

Lundin der wirkliche Mayor.

In einer Erklärung halten sie dem Stadtoberhaupt sein Sündenregister vor. — Stuckart macht Faktion Harrison für Sonntagssperre verantwortlich.

Die Anklage, daß ein systematischer Versuch gemacht worden sei, Mitglieder des Stadtrats zu pisacken, einzuschüchtern und zu kaufen, so daß sie Mayor Thompson unterstützen würden, wurde gestern von neun Mitgliedern des Stadtrats in einer Erklärung erhoben, welche die Sünden der Rathausfaktion und Mayor Thompsons aufzählt. Das Schriftstück, das eine einzige lange Anklageschrift gegen den Mayor und seine politischen Bundesgenossen bildet, ist von den folgenden neun Aldermen unterzeichnet, die zur Wiederwahl stehen und die Mayor Thompson und seine Klique mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu schlagen suchen: A. A. Stern, 3. Ward; W. O. Nance, 6. Ward; J. N. Kimball, 7. Ward; F. H. Ray, 13. Ward; John Kjellander, 23. Ward; Frank J. Lint, 25. Ward; George Pretzel, 26. Ward; Oliver L. Watson, 28. Ward, und M. J. Dempsey, 28. Ward.

Entwerfen Karakterbild des Mayors.

Die Erklärung entwirft ein Bild von Mayor Thompson und seinem politischen Berater Fred Lundin, das alles andere als schmeichelhaft ist. Mit wenigen scharfen Pinselstrichen entwerfen die Verfasser ein Karakterbild des Stadtoberhauptes, das die wichtigsten Züge des Stadtoberhauptes dem Publikum mit erschreckender Deutlichkeit vor Augen führt. „Ein verschlagener Feind des Gemeinwesens, Fred Lundin," besagt die Erklärung, „hat einem faulen, trägen Mayor die Arbeit und Machtbefugnisse seines Amtes abgenommen und gibt dadurch dem Inhaber des Amtes Gelegenheit, Reden zu halten, sich zu spreizen, sich Taten zu rühmen, die er nie vollbracht hat, und Träume von größeren politischen Ehren, die seiner Eitelkeit schmeicheln, zu träumen. Lundin und sein Mayor haben mit Vorbedacht ein Komplott geschmiedet, eine persönliche Maschine aufzubauen. Die Unterstützung der Maschine ist der Preis für „Jobs" und Vergünstigungen auf Kosten des Publikums. Das Wohl des Gemeinwesens ist der Maschine nur eine hohle, heuchlerische Phrase oder ein schlechter Witz. Wir Aldermen beabsichtigen nicht, den Mayor zu hindern, er aber versucht, dem Stadtrat seine Unabhängigkeit zu rauben. Er wünscht nicht unsere Mitarbeit. Er sucht die Vertretung des Gemeinwesens im Stadtrat zu kontroliren. Wir streben danach, daß die Vertreter der Stadt frei und ungebunden wohlerwogene Maßnahmen durchführen können, welche den Willen der Wähler zur Anschauung bringen. Beschimpfung und maßlose Schmähung der Aldermen löst die schwierigen Fragen unseres verwickelten Verwaltungssystems nicht. Wir haben keine Lust, uns auf einen fruchtlosen Wortkrieg einzulassen. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß die Wähler der Stadt Chicago einen Stadtrat wünschen, der den Anforderungen entspricht, welche die wichtigen Probleme der Stadt stellen. Wir überlassen das Urteil zuversichtlich den Männern und Frauen unserer Wards."

Anklagen gegen Mayor.

Die Stadtväter erklären, daß freche und schandbare Versuche gemacht worden sind, der Bevölkerung in der gegenwärtigen Kampagne Sand in die Augen zu streuen, und daß es an der Zeit ist, den Wählern die Wahrheit über Männer mitzuteilen, die nur erfolgreich sein können, wenn sie die Wahrheit verheimlichen. Sie erheben die Anklage, daß ein systematischer Versuch gemacht worden sei, Mitglieder des Stadtrats einzuschüchtern und zu kaufen, so daß sie auf höheren Befehl stimmen; daß dem Stadtrat in ungesetzlicher Weise das Recht genommen worden sei, städtische Verwaltungsabteilungen zu untersuchen, und daß lügenhafte Behauptungen verbreitet worden seien, daß der Stadtrat versuche, die Durchführung schöpferischer Maßnahmen zu hindern. Was diese Maßnahmen seien, darüber habe sich der Mayor nicht ausgelassen.

Thompson hat neue Pose.

Mayor Thompson hat eine neue Pose für sich gefunden. Es ist die des tapferen kleinen David, der den bösen Riesen Goliath bekämpft. Der böse Goliath sind die Aldermen, die das Stadtoberhaupt bekämpft, die aber merkwürdiger Weise zu den besten Elementen im Stadtrat gehören. In einer Ansprache, die er gestern in der 14. Ward zugunsten seines Stadtratskandidaten Gailing hielt, zog er die „Schnapsbande", wie er die liberalen Aldermen im Stadtrat nennt, und die Reformelemente über die Kohlen und verriet seinen Zuhörern, daß die Straßenbahnbarone ihn bekämpften, weil er als Schiedsrichter im Straßenbahnerstreit für eine Erhöhung der Löhne der Straßenbahner gestimmt habe. Die „Schnapsbande", die Reformelemente, die politischen „Bosse" und die Straßenbahnbarone suchten ihn zu ruiniren. Er sei der tapfere kleine David, seine Gegner der böse Goliath.

Harrisonfaktion veranlaßte Sperre.

In einer Ansprache zugunsten Ald. John Haderleins von der 24. Ward, die er gestern in der St. Alphonsus Schulhalle hielt, bürdete Countyschatzmeister Henry Stuckart der Faktion Harrison die Verantwortung für die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen auf. Der Countyschatzmeister wies auf die Prahlereien der Führer der Faktion Harrison, daß sie und ihr Anhang für Mayor Thompson gestimmt und seine Wahl herbeigeführt hätten, hin. Ihrem Verrat an dem freisinnig gesinnten Mayorskandidaten der demokratischen Partei habe die Stadt Chicago die Wahl William Hale Thompsons zum Mayor zu danken. Thompson habe, nachdem er mit Hilfe des Anhangs des früheren Mayors Harrison erwählt worden sei, schleunigst sein Versprechen an die liberalen Elemente gebrochen und die Wirtschaften an Sonntagen geschlossen. Hätte die Faktion Harrison ihm nicht in verräterischer Weise zur Wahl verholfen, sondern für den freisinnigen Demokraten gestimmt, so würden die Wirtschaften an Sonntagen nicht geschlossen sein. Die Sonntagssperre habe die Stadt daher der Faktion des früheren Mayors zu verdanken, die dafür die Verantwortung übernehmen müsse. Ihr blinder Haß gegen und ihr schmählicher Verrat am demokratischen Mayorskandidaten habe der freisinnigen Bevölkerung der Stadt das Recht, sich an Sonntagen auf ihre Weise zu vergnügen, gekostet.

Ald. John Haderlein hatte den Legislaturabgeordneten Joseph A. Weber zu einer Debatte herausgefordert, doch hatte dieser Herr, der zur Faktion Harrison gehört, es vorgezogen, die Herausforderung nicht anzunehmen. Weber hatte in Kampagnereden, die er gegen Ald. Haderlein gehalten hat, behauptet, der Stadtvater sei für die Erhöhung der Steuern im County verantwortlich zu machen. Ald. Haderlein wies in einer Ansprache nach, daß er und der Stadtrat nichts mit der Festsetzung der Steuern zu tun haben, und sprach seine Verwunderung aus, daß ein Mann wie Weber, der vier Jahre lang der Legislatur angehört habe und außerdem Anwalt sei, nicht mehr von Steuerfragen verstehe.

Lehnt Friedensvorschlag ab.

Die Faktion Harrison will nichts von Friedensvorschlägen innerhalb der demokratischen Partei wissen. Die Vorschläge wurden vor einigen Tagen von unbekannter Seite gemacht. Man vermutete dahinter Bundessenator James Hamilton Lewis, der zur Faktion Harrison-Dunne gehört. In einer Erklärung, welche der Anhang des früheren Bürgermeisters ausgegeben hat, wird der Friedensvorschlag abgelehnt und erklärt, die Faktion Harrison werde die Faktion Sullivan bis aufs Messer bekämpfen.

— Wohltätiger. — Herr: Sie üben zum Wohltätigkeitskonzert? Das nehme ich Ihnen wirklich nicht übel, meine Liebe, Sie spielen nur wir anders. — — Dame: Wie denn? — Herr: Wir veranstalten ein gutes Konzert und geben dazu den Armen der Stadt Freibillets

CHARITY-KIRMESS

(Coliseum: 28. März bis 5. April inkl.)

Deutsche u. Oesterreich-Ungarische Frauen u. Frauenvereine!

Die in etwa 6 Wochen im Coliseum beginnende große Kirmes zum Besten der Kriegsnotleidenden muß unbedingt ein Riesenerfolg werden, wenn sich alle Kreise mit einer ähnlichen Aufopferung beteiligen, wie unsere Stammesgenossen drüben.

Wenngleich die Begeisterung und Zahl der mitarbeitenden Damen und Vereine schon eine sehr große ist, so sind doch immer noch einige Plätze für interessirte Damen zu vergeben. **Jede Hilfe ist herzlich willkommen.**

Erneut ergeht daher mein dringender Ruf:

Auf, auf, all' ihr Frauen, beteiligt Euch am Liebeswerk!

Nächste Versammlung:

Dienstag, 22. Februar, 2 Uhr Nachm., im Germania Klubhaus

(Ecke Nord Clark Str. und Germania Place.)

Diese Versammlungen finden jeden Dienstag zu derselben Zeit an demselben Platze statt, bis zum Beginn des Festes.

Frau Carl Bühl,

Vorsitzende des Frauen-Hilfsausschusses der Charity-Kirmeß.

Wiener Interessante Blatt

vom 6. Januar 1916 eingetroffen. Preis 20c
Oesterreich-Ungarn im Weltkrieg. Wirklichkeitsaufnahmen, ausgewählt und zusammengestellt von Max Bauer. Preis 90c.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Louise Baumann, geb. Hakert,

im Alter von 52 Jahren, 9 Monaten und 13 Tagen am Samstag, den 19. Febr. 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Februar statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2524 Rhine Str., nach der evang. Nazareth-Kirche, Ecke Talman Ave. und Altgeld Str., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Fred und Wilhelm Baumann, Söhne.
Emilie und Clara Baumann, Schwiegertöchter.
Fred jr. u. Albert Baumann, Enkel.

Ein treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen.
Gestillt ist all ihr Schmerz,
Verstummt sind ihre Klagen.
Die müde Seel' ist nun
Daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n
In stillem Schlummer aus.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Malzahn

Mutter des verstorbenen Paul Malzahn, am 19. Februar, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Febr., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4023 Kamerling Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Malzahn, Gatte.
August, John, Anna, Frank, George, Marie, Clara, Conrad, Cecelia, Kinder.
Lillian Malzahn, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Weitendorf

am Freitag Abend, den 18. Febr 1916, im Alter von 87 Jahren und 5 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter Frau Overkamp nach der St. Peters-Kirche in Elmhurst, von da nach dem Elm Lawn Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorathea Weitendorf, Gattin.
Fritz, Frau Overkamp, Heinrich, Frau Knicker, August und Regina Weitendorf, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkel und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Christine Kroening

am 18. Februar im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4946 So. Wood Str., mit Automobiles nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und Auguste Kroening, geb. Popbal, Eltern.
Henry, Charlie, Annie, Frau Eleanor Richards, Arthur und Thelma, Geschwister.
Harold Richard, Schwager.
Ida Kroening, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Northwest Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Baumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2524 Rhine Str., nach der evang. Nazareth-Kirche, Talman Ave. und Altgeld Str., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Catherine Schoknecht, Präsidentin.
Tora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Harmonie Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Franziska Zoichte

am 18. Febr. 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2700 Fairbault Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Achtungsvoll:
Minnie Richter, Präsidentin.
Minnie Hollmers, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fidelia Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Baumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2524 Rhine Str., nach dem Konkordia Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christina Heiden, Präsidentin.
Elise Tanknecht, Sekretärin.
2128 N. Maplewood Ave.

Todesanzeige.

Hermann Tent Nr. 91, Order of the Maccabees.

Den Beamten und Rittern zur Nachricht, daß Ritter

Max Rateike

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 22. Febr., vom Trauerhause, 3140 Sd. Komensky Ave., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 11 Uhr in der Halle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Max Schus, Commander.
Anton Meier, R. K.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Jacob Kramer

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2808 Wallace Str., nach der St. Anthonius-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kramer, geb. Maximine, Gattin.
Joseph, Lulu, Fred, Peter und Harry, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph G. L. Hasenbalg

am Sonntag, den 20. Febr. 1916 im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 2 Uhr, vom Trauerhause, 1223 Neilson Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Hasenbalg, Gattin.
Albert und Emil Hasenbalg, Söhne.

Hamburger Fremdenblatt
Illustrirte Kriegsausgabe vom 19. und 26. Januar 1916. Preis 10.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ida Braun, geb. Donke,

im Alter von 62 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. — Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1632 Burling Str., mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Braun, Gatte.
Hermann, William, Louis, John, Martha und **Edith Braun, Frau Hattie Umenhofer** und **Frau Marie Fender,** Kinder.
Emma, Marie u. **Myrtle Braun,** Schwiegertöchter.
Albert Umenhofer u. **Otto Fender,** Schwiegersöhne; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Andrew Spohrer

am 20. Februar im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Febr., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1247 North Shore Ave., nach der St. Ignatius-Kirche, Sheridan Road und Devon Ave., von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Spohrer, geb. Reichert, Gattin.
Frau John C. Loeifel, Frau A. A. Flick, Frau John W. Cremerius u. **Frau J. H. Meyer,** Töchter, nebst Enkelkindern.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Stephan Stadler

am Samstag, den 19. Febr., in seinem 40. Lebensjahre in Hot Springs, Ark., gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 22. Febr., 8:30 Morgens, von Fred Klaners Kapelle, 1253—55 N. Clark Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. [illegible]

John Stadler, Vater.
Leo, Julius, John und **Veronica Stadler** und **Frau J. J. Schulze,** Geschwister.
J. J. Schulze, Schwager.
[illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Hatter, [illegible]

[illegible]

George und **Marie Hatter.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Pelat,

[illegible]

Friedrich Pelat, Gatte.
Carl, William, Heinrich und **Eduard,** Söhne.
[illegible]
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Bertha Blanchard,

Mutter der verstorb. Alma Buthman, geb. Blanchard, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2539 Crawford Ave., mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Blanchard, Gatte.
Mamie Holz, geb. Blanchard, **Robert** und **Adeline Blanchard,** Kinder.
modimi

Todesanzeige.

Vereinigte Damen von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Baumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2524 Rhine Str., nach der Nazareth-Kirche (Pastor Glade), von da nach dem Konkordia-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ernestine Giermann, Präsidentin.
Alwine Paulsen, Sekretärin,
2061 N. Talley Ave.

Todesanzeige.

Augusta Loge Nr. 56, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Ida Braun

am 19. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Februar, vom Trauerhause, 1632 Burling Str., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten werden ersucht, um ½2 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Schulze, Präsidentin.
Augusta Stoermer, Sekretärin.

Todesanzeige.

St. Paul Loge Nr. 166, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gustav Glave

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2202 N. Parkside Ave., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Kahn, Präsident.
F. W. Goebel, Sekretär.

Wurz'n Sepps
Familienplatz, Garküche
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZ RT
— Musik — Gesang — Komik —
[illegible]

Edelweiss Pavillon.
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
[illegible]

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma.
Ein treuer Deutscher trinkt unsern Kaffee.

Warum in
OSCAR F. MAYER & BROS.
Weil [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser teurer Sohn und Bruder

James Hochstetter

im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Februar statt, um 10 Uhr Vorm., vom Hause seiner Eltern, 2045 Irving Park Blvd., nach der St. Benedikts-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Margareth Hochstetter, geb. Batell, Gattin.
John u. **Gertrude Hochstetter,** Eltern.
John, George, Anton, Henry und **Casper Hochstetter, Frau Cecilia Arends** und **Marie Heinemann,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Delia Krischel, geb. Ford,

Mutter des verstorbenen Thomas Costello und Schwester der verstorb. Katherine Fleming, früher 4916 S. Laflin Str. wohnhaft, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Febr., 9:30 Vorm., von der Kapelle 1501 W. 51. Str., nach der St. Rose of Lima Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Olivet-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:
modi
Paul Krischel.

Todesanzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzuberufen

Frau Conrad Pietho, geb. Conrad,

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1701 N. Keeler Ave., nach der evangel. St. Stephans-Kirche, Karlov und Wabansia Ave., von da mit Automobilen nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Conrad Pietho, Gatte.
Wilhelm, Anna, Ida Hahn, Heinrich, George und **Hazel,** Kinder.
Gustav Hahn, Schwiegersohn.
Alvina Malow, Louise Ott und **Elsie Fischer,** Schwiegertöchter.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericke Witt

Gattin des verstorbenen Friedrich Witt, Mutter der verstorb. Minna und Wilhelm Witt, am Samstag, den 19. Febr. 1916 im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Febr., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 726 W. 19. Place, mit Autos nach Forest Home. Trauerfeier in der Kapelle daselbst. Um stilles Beileid bitten:

Charles Witt, Friedericke Schaefer, [illegible]

Vereinigt. Unterstützungs-Verein „Deutsche Wacht".

[illegible]

Ida Braun

[illegible]

J. Henry Müller, Präsident.
Helena Bode, Korr. Sekretärin,
2121 N. Wabansia Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

[illegible]

im Alter von 77 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen [illegible]

Maria Hutter, [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Fred Pfanz,

[illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, [illegible]

[illegible]

Friederike Moewe, geb. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Peter F. Repper

am 20. Febr. 1916 im Alter von 10 Jahren gestorben ist. [illegible]

Peter und **Anna Repper,** geb. [illegible]

[illegible]

Danksagung.

[illegible]

A. C. Weiß und Familie.

Danksagung.

[illegible]

Danksagung.

[illegible]

Danksagung.

[illegible]

Danksagung.

[illegible]

Charlotte Urban.

[illegible]

Max Urban, Gatte.
Oscar Urban, Sohn.

Zur Erinnerung.

[illegible]

Josef Ehman, Gatte.
Josef N. Ehman, Sohn.

* Charles W. Colton, welcher im Seneca Township, McHenry County, eine Farm betreibt, erklärte sich heute für zahlungsunfähig. Seine Bestände haben, wie er angibt, einen Wert von $20,637, während seine Verbindlichkeiten sich nur auf $20,060 belaufen, offenbar fehlt es ihm an dem nötigen baren Gelde, um dringenden Forderungen gerecht werden zu können.

Rezept war gefälscht.

Henry Wright verhaftet, als er sich in Apotheke Morphium zu verschaffen suchte.

Harry Wright, Nr. 4437 Prairie Ave., wurde heute Morgen verhaftet, als er versuchte, in Griswolds Apotheke, 37. Str. und Indiana Ave., auf ein angeblich von Dr. Griffin, Calumet Ave. und 31. Str., ausgefertigtes Rezept Morphium zu erlangen. Das Rezept erwies sich nämlich als gefälscht. Der Verhaftete wurde noch im Laufe des Vormittags dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, welcher sein Verhör auf zehn Tage verschob und ihn unter eine Bürgschaft von $1500 stellte.

Wright war bereits vor mehreren Monaten verhaftet worden, und zwar beschuldigte man ihn damals, zusammen mit einem Manne Namens Geo. Leonard in Frank S. Betts' Droguengeschäft eingebrochen zu sein und beträchtliche Mengen von Morphium und dgl. davongeschleppt zu haben. Da die gegen ihn vorliegenden Beweise aber sehr schwach waren, mußte man ihn freilassen, während Leonard auf drei Jahre ins Zuchthaus geschickt wurde.

Nordseite Turnhallekonzert.

Darbietungen zahlreicher Solisten bildeten einen Hauptbestandteil der Nummern.

Im gestrigen regelmäßigen in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Sonntag-Nachmittagskonzert schien eine ganz besonders angeregte fröhliche Stimmung zu herrschen. Das Publikum hatte sich auch sehr zahlreich eingefunden, und war wohl schon beim Betreten des Gebäudes sehr vergnügt, denn es gab doch einmal wieder schönes Wetter. Die verschiedenen vom Orchester unter M. Ballmanns Leitung zu Gehör gebrachten Kompositionen fanden natürlich wieder allgemein großen Beifall. Der Kapellmeister hatte dabei gestern besonders vielen seiner Solisten die Gelegenheit gegeben, sich hervorzutun, so hauptsächlich dem Harfenisten Frank Barallo, dem Flötisten August Winhardt und dem Trombonbläser Jerry Chimmera. Im letzten Teil des Konzerts wurde das Publikum geradezu enthusiastisch, und das blieb so bei bis zum Schluß, denn der Dirigent geizte auch nicht mit seinen Zugaben, wenn auch dem Orchester dadurch nur wenig Ruhe gegönnt wurde, aber den Herren schien das selbst viel Vergnügen zu bereiten. Als eine sehr talentirte und stimmbegabte Sängerin führte sich gestern Fräulein Amalie J. Schultz ein. Die junge Dame war in ihrem ganzen Auftreten fast zu bescheiden, aber dadurch und zugleich keineswegs weniger durch ihren Gesang erwarb sie sich die Gunst des Publikums sehr schnell.

Washingtons Geburtstag.

Der Umzug am Nachmittag. — Die Versammlungen. — Wer die Redner sind.

Der Geburtstag des „Vaters des Vaterlandes", George Washington, wird morgen hier in üblicher Weise, jedoch mit einem politischen Einschlag, begangen werden. Die Versammlung im Coliseum, welche sich an den Umzug schließt, wird den Karakter einer Kundgebung für die Schlagfertigkeit erhalten. Als Redner sind vorgemerkt worden Bürgermeister Thompson, Louis N. Hammerling, Präsident des Vereins der Herausgeber fremdsprachlicher Zeitungen im Lande, Gouverneur Dunne, John T. Graves und Generaladjutant Dickson von der Staatsmiliz. Die Teilnehmer an dem Umzug, den General Foster als Obermarschall leiten wird, werden sich um zwei Uhr Nachmittags am Michigan Boulevard, nahe Washington Str., versammeln. Am Boulevard geht es bis zur 16. Str., zur Wabash Ave. und an dieser zum Coliseum. Zur Teilnahme haben sich angemeldet die Flottenmiliz, ein Bataillon Feldartillerie, das Veteranenkorps, das Erste Infanterieregiment, zwei Schwadronen des Ersten Kavallerieregiments und die Offiziere aller hiesigen Milizabteilungen.

Der Union League Club wird morgen Vormittag um 11 Uhr im Auditoriumtheater eine patriotische Feier veranstalten, zu der das Publikum Zutritt hat.

Die öffentlichen Aemter werden, soweit es der Dienst zuläßt, geschlossen sein, auch die Gerichte, und viele größere Geschäfte.

Unbedeutender Brand.

Mutmaßlich von heißer Asche wurde heute früh die Hinterwand des zweistöckigen, von seinem Eigentümer A. Morton und einem gewissen P. Shackey bewohnten Hauses Nr. 3047 Leland Ave. in Brand gesetzt. Die unsanft aus dem Schlaf geschreckten Bewohner flüchteten auf die Straße. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Hat Pech.

Am 23. September vorigen Jahres glitt die 85jährige Frau Lizzie Davis, Nr. 2244 Haddon Ave., in ihrer Küche aus, schlug lang hin und verletzte sich die Schädeldecke. Kaum wiederhergestellt, ist sie gestern wiederum in ihrer Wohnung hingefallen und hat sich einen Hüftenbruch zugezogen. Die Verunglückte hat Aufnahme im Diakonissenhospital gefunden.

* Edward Leonard und Frau, John Zeck und Frau sowie Frank und George Bassett, die beschuldigt werden, vor einigen Monaten in St. Paul, Minn., den vielbesprochenen Postraub ausgeführt und Steuermarken im Werte von vielen Tausenden von Dollars gestohlen zu haben, wurden heute Vormittag dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der ihr Verhör bis zum 1. März verschob.

Budgetvorlage fertig.

Sieht Ausgaben in der Höhe von $26,852,169 vor.

Voranschläge stark gekürzt.

Zum ersten Mal halten sich Einnahmen und Ausgaben die Waage. — Mayors Wortführer stimmt dagegen. — Restaurants müssen um ein Uhr schließen.

Der stadträtliche Finanzausschuß legte gestern die letzte Hand an die Budgetvorlage. Er beendete seine Beratung der Budgetvorlage, die Bewilligungen in der Höhe von $26,852,169 enthält. Der Ausschuß strich die Voranschläge um $1,301,233 zusammen. Es ist das erste Mal, daß der Ausschuß eine Budgetvorlage zur Annahme empfiehlt, deren Bewilligungen den voraussichtlichen Einnahmen der Stadt gleichkommen und sie nicht übersteigen. Die Streichungen an den Voranschlägen belaufen sich auf durchschnittlich sechs Prozent, doch sind nicht alle Verwaltungsabteilungen gleichmäßig behandelt. So wurde die Bewilligung für das Büro des Mayors nur um zwei, die für die Straßenabteilung und die Kanalisirungsabteilung aber um 10 Prozent gekürzt. Gehälter wurden im Allgemeinen nicht ermäßigt, doch wird es nötig werden, eine Anzahl Angestellter überhaupt zu entlassen, um Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen. Gegen die Annahme der Vorlage stimmten Ald. Lawley, der Wortführer des Mayors im Ausschuß, und Ald. T. J. Lynch, der im Allgemeinen damit einverstanden war, aber darauf bestand, daß eine Bewilligung für Vermehrung der Polizei hätte aufgenommen werden sollen.

Die Budgetberatungen des Finanzausschusses dauerten 38 Tage. Der Ausschuß hielt täglich Sitzungen ab und beriet auch gestern.

In der gestrigen Schlußsitzung beschnitt der Ausschuß das Gehalt des Leiters der Elektrizitätsabteilung W. G. Keith, das er von $8000 auf $6000 ermäßigte. Die Aldermen wiesen darauf hin, daß Keiths Vorgänger im Amt ebenfalls ein Anfangsgehalt von $6000 erhalten habe, das erhöht worden sei, um ihn für treue Dienste zu belohnen. Es sei nur recht und billig, daß sein Nachfolger nicht von vornherein dasselbe Gehalt erhalte, das sein Vorgänger Palmer nach langer Dienstzeit bezogen habe. Ald. Geiger wies außerdem darauf hin, daß Keith vor seiner Ernennung zum Leiter der Elektrizitätsabteilung nur $1800 Gehalt erhalten habe.

Polizeistunde für Restaurants.

Schließung aller Restaurants, einschließlich der Hotelrestaurants, in denen geistige Getränke ausgeschänkt werden, um ein Uhr Nachts, bezw. 12 Uhr Nachts an Samstagen, sieht ein Ordinanzentwurf vor, den Korporationsanwalt Ettelson auf Veranlassung des Stadtrats ausgearbeitet hat und den er der Körperschaft heute übermitteln wird. Nach den Bestimmungen des Entwurfs dürfen sich zwischen der Schlußstunde und fünf Uhr Morgens nur Angestellte in den betroffenen Restaurants aufhalten.

Kommission ernennt Chefingenieur.

Die Ingenieurskommission, die mit der Ausarbeitung von Verkehrsverbesserungen und Tiefbahnplänen betraut ist, ernannte gestern Henry M. Brinkerhoff von New York zu ihrem Chefingenieur. Brinkerhoff ist Mitglied der Ingenieursfirma Barclay, Parsons & Klapp, deren Haupt William Barclay Parsons, Vorsitzender der Ingenieurskommission, ist. Brinkerhoff ist von 1892 bis 1906 in Chicago tätig gewesen. Er wird zuerst statistisches Material über die Arbeiter der großen industriellen Anlagen der Stadt und ihre Arbeitsstunden sammeln, um ein genaues Bild von dem Verkehr in den Hauptgeschäftsstunden zu erhalten.

In gräßlicher Lage.

Frau Frank A. Weatherly hatte ein aufregendes Abenteuer zu bestehen.

Durch einen gellenden Schrei, den anscheinend ihre Hausgenossin, die Gattin des Schmuckreisenden Frank A. Weatherly, ausgestoßen hatte, aus dem Schlafe geschreckt, weckte Frau Sidney A. Moore ihren Gatten, mit dem sie das erste Stockwerk des Hauses Nr. 6307 Lakewood Avenue bewohnt. Dann setzte sie sich mit Frau Weatherly, die im zweiten Stock wohnt, telephonisch in Verbindung und fragte, was eigentlich los sei.

„O nichts", antwortete die Frau, „ich habe entsetzliche Zahnschmerzen, die mir den Schrei erpreßt haben."

Beruhigt ging Frau Moore wieder zu Bett. Aber schon nach wenigen Minuten wurde an die Tür gepocht. Moore sprang auf und öffnete. Vor ihm stand, hysterisch und einer Ohnmacht nahe, Frau Weatherly und jammerte: „Einbrecher haben mich überfallen, mißhandelt und beraubt!" Dann klappte sie zusammen. Ins Bewußtsein zurückgerufen und zur Rede gestellt, warum sie denn nicht durch den Fernsprecher von ihrer Notlage etwas erwähnt habe, antwortete sie: „Weil einer der Unholde mir einen Revolver an den Kopf gesetzt und mich zu erschießen gedroht hatte, falls ich nicht nachplapperte, was er mir vorsagte. Die Halunken hatten mich im Schlaf überfallen. Einer der Kerle fiel über mich her und würgte mich. Als ich nach verzweifeltem Kampf etwas Luft bekam und schrie, packte er meines Gatten bereit liegenden Revolver und drohte zu schießen, falls ich nicht den Mund hielte. Da riefen Sie mich auf. Mit dem Tode bedroht, mußte ich sagen, daß ich Zahnschmerzen hätte. Dann verlangten die Einbrecher zu wissen, wo sich der Musterkoffer meines Gatten befinde. Als ich die Auskunft verweigerte, schienen sie Angst zu bekommen. Sie ergriffen eine Krawattennadel im Werte von $100, einen Check über $250 und den Revolver meines Mannes und liefen hinaus. Meines Mannes Musterkoffer, in dem sich Schmuck im Werte von $1500 befand, haben sie glücklicherweise nicht gefunden."

Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

Kurz vor Mitternacht, als der Wächter John Ostreesch und sein zehnjähriger Sohn Alexander in der Stallung der Firma Marshall Field & Co., Nr. 7009 Wentworth Ave., sich nach dem Erdgeschoß begeben wollten, um nach der Heizanlage zu sehen, wurden sie von zwei Kerlen überfallen. Der Wächter wurde im Keller eingesperrt, während der Knabe, der laut schrie und entfliehen wollte, um Hilfe herbeizuholen, von den rohen Kerlen gepackt und so lange mit Faustschlägen bearbeitet wurde, bis ihm die Sinne schwanden. Dann wurde er an Händen und Füßen gebunden und auf einen Kraftwagen geworfen. Während die Kerle sich nun daran machten, den Kassenschrank zu erbrechen, traf ein Beamter der Wach- und Schließgesellschaft ein, da Ostreesch sich nicht um Mitternacht gemeldet hatte. Da ihm nicht geöffnet wurde, kletterte er durch ein Kohlenloch in den Keller, wo er den Wächter antraf, der ihm von dem Ueberfall berichtete. Beide schlichen sich nun nach dem Büro, doch hatten die Kerle ihr Herannahen bemerkt und sich aus dem Staube gemacht, ohne etwas erbeutet zu haben. Der Knabe mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden, da die Banditen ihm das Nasenbein gebrochen hatten.

In Abwesenheit der Familie drangen Diebe in die Wohnung von Dr. C. D. Collins, Nr. 21 Bellevieiw Place, ein und stahlen Schmuck- und Silbersachen im Werte von $500. Nachbarn sahen zwei junge Burschen an der Hintertür, dachten sich aber weiter nichts dabei.

Die Einarmigen-Schule.

Der Grundsatz der deutschen Invaliden-Fürsorge ist die Unabhängigmachung des Kriegsverletzten von seiner Umgebung. Je mehr der verwundete Soldat begreifen lernt und an sich selber erfährt, daß man auch mit **einer** Hand vieles leisten, ja, daß man selbst **ohne** Hände sich zur Not noch selbst behelfen kann, desto leichter wird er den Verlust einzelner Glieder verschmerzen lernen und sich dennoch als vollwertiger Mensch fühlen.

In den Einarmigen-Schulen des Deutschen Roten Kreuzes beginnt die Ausbildung der Kriegsbeschädigten bereits des morgens, beim Aufstehen. Unter Anleitung eines erfahrenen Lehrers lernen sie sich selber ankleiden, waschen und ihr Bett machen. Auch das folgende Frühstück ist Unterrichtsgegenstand, denn mit einer Hand gut und geschickt essen, Brot und Fleisch zu schneiden, muß ebenfalls erst gelernt sein.

Dann geht es zum Schreibunterricht, der von dazu veranlagten Unteroffizieren erteilt wird, die im Kriege den rechten Arm verloren haben. Erstaunlich geradezu ist es, wie schnell die Schüler das Schreiben und Zeichnen mit der linken Hand erlernen. Auf Schnitz- und Modellier-Arbeiten wird viel Zeit verwandt, da diese Arbeiten ausgezeichnet sind als Vorübung zu der Neu-Erlernung eines Handwerkes oder zur Wiedererlangung früherer Geschicklichkeit. Anleitungen zur Schlosserei, Tischlerei oder Gartenarbeit werden ebenfalls gegeben.

Immerhin wird für manche Verwundete ein Berufswechsel nötig sein. Auch hierfür übernimmt die Einarmigen-Schule des Deutschen Roten Kreuzes die Ausbildung, sodaß diese Einrichtung der Kriegsfürsorge, die ja nur eine von vielen ist, nicht nur die Langeweile verscheucht und den Braven die Zeit während des Heilungs-Prozesses verkürzt, sondern den Mißmut vertreibt und die Arbeitsfreude zurückgibt, sowie jenes Bewußtsein tätigen Könnens, in dem das Selbstvertrauen des Menschen am tiefsten verankert ist.

Nichts schadet den Kriegsverletzten mehr als — Mitleid. „Verschont uns mit Eurem Mitleid!", rufen bisweilen die Tapferen aus. Sie wollen nicht durch Bemerkungen, die zwar gut gemeint sind, in jeder Minute an die Schwere des Opfers erinnert werden, das sie dem Vaterlande gebracht haben. Auf diese Weise werden sie den Verlust immer von neuem empfinden.

Was not tut, ist Hilfe, tatkräftige, von Herzen kommende Hilfe. Von Freunden der deutschen Sache nimmt die Deutsche und Oesterreich-ungarische Hilfsgesellschaft hierselbst, Ecke La Salle und Randolph Straße jederzeit Gaben zur Ueberweisung entgegen.

Allzu zart besaitet.

Erschoß sich, weil sie befürchtete, daß der Gatte sie ausschelten würde.

Als vorigen Dienstag ihre beiden Hunde in einem unbewachten Augenblick auf den Hof geraten waren und drei Hühner, den Stolz ihres Gatten, getötet hatten, jagte sich, wie berichtet, die 21jährige Frau Maud Gallagher, Nr. 3534 N. Natchez Ave., eine Kugel in die Brust. Zuvor hatte sie drei Briefe geschrieben und in diesen als Beweggrund zur Verzweiflungstat angegeben, daß sie befürchtete, ihr Gatte würde sie ausschelten. Um der zu erwartenden Auseinandersetzung zu entgehen, habe sie zum Revolver gegriffen.

Im St. Marienhospital, wo sie Aufnahme fand, ist die junge Frau gestern früh gestorben.

* Jerrassius Meccetar glitt gestern auf der Hintertreppe seiner Wohnung Nr. 1259 N. Ashland Ave. aus und stürzte der Länge nach die Stufen hinunter. Als er aufgehoben wurde, war er tot. Er hatte das Genick gebrochen.

Wählt einen Freund wie Ihr Euren Rauchtabak wählt. Nehmt keinen der nicht wert ist ihn auf immer zu behalten und den Ihr nicht von Tag zu Tag lieber haben werdet.

Velvet Joe.

Eine Pfeife voll Velvet!

Ein gemütlicher guter Begleiter, dessen gereifte Freundlichkeit uns manche schwere Stunde erleichtert hat.

Ein stetiger vernünftiger Freund, diese langsam brennende Pfeife voll Velvet — wie oft wurde manches verwickelte Problem mit ihrer Hilfe gelöst.

Wie oft hat Velvet's Anregung uns veranlaßt, etwas „nochmal zu versuchen."

Ehrliche, verläßliche Pfeife voll Velvet, Natur hat dich zu einem herzlichen, guten Freund gemacht. Und zwei Jahre hast du verbracht um deinen Wohlgeschmack, Reife und Aroma zur vollen Entwickelung zu bringen.

Alter Freund, Pfeife voll Velvet, wir wünschen uns viele von dir!

10c Blechbüchsen. 5c Metall gefütterte Säcke.
Ein Pfund Glas Humidors.

Liggett & Myers Tobacco Co.
Copyright 1915

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Lorle."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Jane O'Day from Broadway."
Powers'. — „Van der Dekken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria — „Mutt und Jeff".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzngsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Grocery- und Specialty Verkäufer, die „General Stores" in Illinois aufzusuchen haben, für eine sich übers ganze Land erstreckende Kampagne an Trade Stimulators. Mehrere tausend Dollars tüchtigen Männern jährlich garantirt. Systematische Mail wird nachgeschickt von der Home Office. Volle „Repeat" Kommissionen wöchentlich ausgezahlt. Gould, 912 Granite Bldg., Rochester, N. Y. fsomo

Verlangt: Vertreter für die Staaten, muß der slawischen Sprachen mächtig sein, $1000 Kaution stellen und repräsentationsfähig, guter Gehalt und feste Stellung; schickt Lebenslauf an Bank and Emigrations Assosation, Apartado 41, Santo Domingo, Republic Dominicana. 10—25feb

Verlangt: Guter deutscher Porter. 6400 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann mittleren Alters als Wächter, mit Prima Referenzen; kein anderer braucht sich zu melden. 1856 Hastings Str.

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher, der etwas im Store helfen kann. Lohn $10 und Board. 3355 N. Troy Str., Ecke Roscoe.

Verlangt: Helfer mit Erfahrung an Cakes, Tagarbeit. 1133 Ost 63. Str.

Verlangt: Junger erfahrener Feuermann für Dampfheizung und Hausarbeit, $30 bis $35, Board und Zimmer. Sofort nachzufragen beim Janitor Schmidt, 1215 Sunnyside Ave. modi

Verlangt: Ein gelernter Uhrmacher, der den Kopf dazu hat, um Spezial-Werke zu machen. Muß vorläufig zu Hause arbeiten. Zu melden 20 Ost Jackson Blvd., Zimmer 504.

Verlangt: Erfahrener Knabe an Brot und Biscuits. 1547 West 63. Str.

Verlangt: Ein guter Saloon Porter, muß Dampfheizung verstehen. 3700 Broadway.

Verlangt: Woodworking Machine und Fabrik-Arbeiter. Nachzufragen sofort. Redlich Manufacturing Co., 637 W. Oak Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen und ein Porter für Bäckerei. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1106 Bryn Mawr Ave. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Bryn Mawr Station.

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer, guter Mann an Feuerung. 4422 Magnolia Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei, deutscher bevorzugt. 308 Ost 61. Str. 'Phone: Wentworth 1190.

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon zu arbeiten, muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes; $10 die Woche. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt oder älter. 900 N. Sangamon Str. mo—do

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit, Käsemacher bevorzugt; $1 den Tag. 629 South Marshfield Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen 459 Ost 43. Straße.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Wagen. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot; nur erfahrener Mann für stetige Arbeit braucht sich zu melden. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. 1038 Leland Ave., nahe Wilson Station.

Verlangt: Guter Porter; $6 die Woche, Kost und Zimmer. 7059 S. Western Ave.

Verlangt: Lunchman, muß englisch sprechen. 4701 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mann zum Wagen waschen usw. S. Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753 Sedgwick Straße.

Verlangt: Küchenmann, muß Short Orders verstehen und williger Arbeiter sein. $9.00 die Woche zum Anfang. Degen, 3152 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Porter. 670 W. Randolph Straße, Basement.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Brot und Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Ein Polsterer. 456 Garfield Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 2510 Potomac Ave.

Verlangt: Gut empfohlener Junge, um das Delikatessengeschäft zu erlernen und abzuliefern. 5310 Lake Park Ave. fsomodi

Verlangt: Grundeigentumagent, um Florida Land zu verkaufen, an Kommission. Adr.: H 441 Abendpost. —do

Verlangt: Messinggießer, solche mit Erfahrung an Maschinen. Nichtunion, keine anderen brauchen vorzusprechen. Bringt Referenzen. Adr.: Cronin, 133 West Lake Str. —mi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, erhält eine kleine Wohnung mit Heizung und heißem Wasser frei als Gegendienst einen Ofen zu heizen. 2037 Haddon Ave., nahe Robey und Division.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener, gut empfohlener Bartender, der Nachts in Down Town Buffet arbeitet, wünscht dauernde Stellung für Tagarbeit. Telephon: Lincoln 7172. 21fb1wX

Gesucht: Verheirateter Bartender, schneller, williger Arbeiter, hat Erfahrung an Bar, sucht Stelle. Gute Referenzen, ist zuverlässig. Adr. S, 128 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Maschinist sucht Stelle, vertraut mit aller Arbeit an Drehbank oder Bank. Nachzufragen: S. Beyer, 1756 Mohawk Straße.

Gesucht: Stellung. $5 Demjenigen, der jungem, anständigem 21-jährigem Mann, 3 Jahre im Lande, eine Stellung im Store oder Werkstätte besorgt. Adr.: D 53 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann, gedienter Kavallerist, fleißig, sucht irgend eine Arbeit. Adr. D. 50 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Porter und Lunchmann oder irgend welche Arbeit. 1629 Orchard Str., hinten. Telephon Diversey 4947.

Gesucht: Barbier sucht Arbeit in einer Landstadt. Adr.: K. S., 823 Abendpost.

Gesucht: Suche stetige Arbeit im Saloon: kann Bar tenden, aufwarten und Porterarbeit verrichten. Anzufragen: Hofmann's Saloon, 1128 Wells Str. Tel.: Superior 3335. modimido

Gesucht: Ein deutscher Mann, 34 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 1437 Larrabee Str., 2. Flat. Michael Freidt. modi

Gesucht: Bartender, junger Deutscher, sucht Beschäftigung. 'Phone: Lincoln 3113. modimi

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bar tenden, guter Waiter, sucht Stellung. 'Phone: Superior 1608.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht irgend welche Arbeit, auch in Bäckerei, versteht mit Pferden umzugehen. Empfehlungen. Telephon: Seeley 56 modimi

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. Grollinger, 4355 S. Dearborn Str.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitor oder Stallmann. 1433 Clybourn Ave. Karl Steigerwald.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, hat gute Empfehlungen, sucht Stellung. Calumet 3356. modi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes, auch als Aushelfer, als 2. Hand. 2112 West 51. Straße. fomo

Gesucht: Janitor, beschäftigt Morgens und Abends, sucht irgend welche Arbeit tagsüber. Nahe Clark und Division Str. bevorzugt. B. Weiß, 54 W. Division Str. fomo

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker sucht Stelle. Beck, 952 Center Str.

Gesucht: Junger Kellner, versteht auch Bar zu tenden, wünscht stetigen Platz. Adr.: 446 Siegel Str., 2. Flat, L. Brunnauer. fasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger, sachkundiger Bäcker sucht Arbeit. Helm, 7935 Parnell Ave. 'Phone Stewart 1517. fasonmo

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Stellung, stetig oder zur Aushilfe. 2707 N. Ashland Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, anständiger, nüchterner Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172.

Gesucht: Ein mitteljähriger, lediger, deutscher Mann sucht Arbeit, versteht alle Farmer- und Gartenarbeit, auch Bienenzucht, Heißwasser- und Dampfheizung, kann einige Janitorarbeit besorgen, macht sich nützlich wo er weiß und kann. Edward Reh, 517 W. Madison Str., Chicago, Ill. fasonmo

Gesucht: Junger, arbeitsamer Bartender sucht Stelle, hat sehr gute Empfehlungen. Anton Groß, 337 E. 55. Str., 'Phone Englewood 1224. 16feb1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Operators, weiblich, an Boudoir und Auto Kappen und Korset Covers. Stetige Arbeit und guter Lohn. Sampl Bros., 105 South Market Straße. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, an Nähmaschinen zu lernen. Knox Manufacturing Co., 1644 N. Girard Str., 3 Blocks östlich von Robey, 1 Block nördlich von North Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; stetige Arbeit; guter Lohn. Madame Mandelbaum, 1022 Independence Boulevard. 21fb1wX

Verlangt: Dame (Clerk), um als Kassiererin in Retail Grocery auf der Nordwestseite zu fungiren, muß deutsch und polnisch sprechen, Erfahrung und Empfehlungen haben. Adr.: Z 688 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Handstickerei; auch Mädchen, über 16 Jahre, zum Lernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 5 N. Wabash Ave. modi

Verlangt: Operators an Damen- und Kinder-Waschkleidern, Hauskleidern und Wrappers; erfahrene Maschinen-Operators können Arbeit das ganze Jahr haben; unsere Mädchen verdienen bis zu $20 die Woche. The Herzog Factory, 500 S. Throop Str. modimi

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten, muß englisch sprechen. 708 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen zum Verpacken und Einwickeln von Candy; gute, dauernde Arbeit und Emporarbeiten bei Zufriedenstellung. Oriental Candy Co., 1858 W. Austin Ave.

Verlangt: Frauen zum Kartoffelschälen. F. Klein, 227 Ost 43. Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Webstuhl; ebenfalls Mädchen mit etwas Erfahrung im Weben; stetige Arbeit, hoher Lohn. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei, nur mit Erfahrung. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Schneiderei, muß flink und willig sein. Flat E. 4134 St. Lawrence Avenue. modi

Verlangt: Erfahrene Knitters, Finishers und Spoolers, sofort; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Avenue. 20fb1wX

Verlangt: Kleidermacherinnen zur Hilfe, erstklassig, auch Drapers. Nachzufragen 710 West 12. Straße, Zimmer 38. 20fb1wX

Verlangt: 10 Operators an Middy Blusen und Kinder-Kleidern; stetige Arbeit; guter Lohn. Modern Mfg. Co., 1947 West Polk Str. fomodi

Verlangt: Operators und Finishers an Damenkleidern. J. O'Brien, 116 So. 5. Ave. 18feb1wX

Verlangt: Stenographistin, welche Hochschulbildung und mehrjährige Erfahrung hat, findet Stellung. Zimmer 76, 154 W. Randolph Str. 17fb1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Krattmaschinen. M. Simon & Co., Rees Straße, Ecke Halsted. 15fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in christlicher Familie. Waschfrau wird gehalten. Gutes Heim und guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Waschfrau. 4708 Dover Str. Tel. Ravenswood 3345.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für alle Arbeit, muß Deutsche sein. 4828 Sheridan Road.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Englisch spricht, als Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit; kleine Familie. 641 Ost 50. Place, 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; eins das in der Nachbarschaft wohnt. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Sieron, 2020 Clybourn Ave. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie; gutes Heim, einfaches Kochen. Referenzen. 5649 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie; muß auch etwas nähen können. 2106 Hudson Ave., 6. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu kochen verstehen, kleine Familie. 4320 Grand Blvd., 2. Flat. Tel. Kenwood 443.

Verlangt: Junges Mädchen zum Geschirrwaschen in kleinem Restaurant, 807 North Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 5252 Justine Str.

Verlangt: Mädchen, muß einfach kochen können, in Saloon. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch etwas vom Kochen verstehen. 1956 Irving Park Blvd. Eingang an Robey Straße. 21fb1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Muß gut kochen können, 2 Erwachsene; guter Lohn, 855 Margate Ter., 2. Apt. Tel.: Sunnyside 4840.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1510 N. Maplewood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str. modimi

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant, die selbständig arbeiten kann; muß hier im Hause schlafen; stetiger Platz; guter Lohn. Nachzufragen: A. Helt, Nordöstl. Desplaines Ave. und Madison Str., Forest Park. 'Phone: Forest Park 331. 21fb1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 4323 Elston Ave.

Verlangt: Eine in der Nachbarschaft wohnende Frau zum Office reinmachen. 1266 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. 5339 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern. 2813 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei Witwer. 1118 Wrightwood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau, um Boardinghaus zu leiten. 1631 Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 6515 S. Artesian Ave.

Verlangt: Eine reinliche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann Abends heimgehen. 433 Arlington Place. Tel. Lincoln 6818.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 3611 Douglas Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, kurze Arbeitsstunden. B. Kuppenheimer & Co., 22. Str. und S. Western Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. 670 W. Randolph Straße, Basement.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit und bei den Kindern. Tel.: Wentworth 5182.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1111 N. Hoyne Ave. Tel.: Humboldt 7754.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Schoen, 5227 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, fein kochen. H. Hechelmer, 4935 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fein waschen. Grohmann, 5628 South Park Ave. 'Phone: Englewood 10350. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Drexel 34478.

Verlangt: Mädchen für Restaurant reinzuhalten und zum Geschirrwaschen. 3906 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes, kann auf Wunsch Nachts heim gehen. Rosenfeld, 2654 Hirsch Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, E. Hirsch, 5752 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 die Woche, mit Kost und Logis. W. Menzler, 253 W. 43. Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurantarbeit. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen, bügeln und reinmachen. 4340 Douglas Boulevard, 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. Nathan, 5216 Michigan Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4916 Indiana Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1833 S. Spaulding Ave. Tel.: Rockwell 4312.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie, mit oder ohne Wäsche. 2108 Crystal Str., Tel. Humboldt 3873. 18fb1w

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene; keine Wäsche; $6 die Woche. 1850 Millard Ave. Tel.: Lawndale 3996. 17feb1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Nachts heim gehen. 3941 Lincoln Ave. famo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch nicht nöthig. 4603 Calumet Ave., 2. Apt. famodi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: 17jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein 4jähr. Kind zu achten. 819 Eastwood Ave. 1. Telephon: Sunnyside 9209. fsonmo

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. A. A. McKinley, 803 Monticello Str., Evanston, Ill. 19feb1wX

Verlangt: Gutes Mädchen als Köchin in kleiner Familie. 1856 Grand Blvd., 2. Apartment. 17feb1wX

Verlangt: Gute Haushälterin, Referenzen. — Nachzufragen Abends 7 Uhr. 1843 Bissell Str. fomodi

Verlangt: Erster Klasse Köchin; bester Lohn; muß Referenzen haben. 4810 Kenwood Ave. fo—do

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können. 5120 Sheridan Road, 3. Flat. fomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 3820 N. Hamilton Ave., 1. Flat. fasonmo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Werkzeug-, Stanzenmacher, Automatic Screw, Elektriker, Drehbankarbeiter. Central Employment, 184 Washington Str.

Gute Plätze täglich für Mädchen und Frauen; höchster Lohn. Davis Office, 1825 W. Division Str. Telephon Humboldt 6467.

Verlangt: Sofort, 12 Farmarbeiter nach Dakota; Monatslohn $30, Kost, Zimmer und Wäsche frei. Farm-Verein, 1818 Dayton Str.

Fuhr, deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 8fb1mtX

Gute Stellen täglich für Maschinisten, Metall- und Holzarbeiter, auch für Männer, Damen u. Knaben in Fabriken, Hotels, Restaurants usw. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 West Washington Str. 17feb1wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei beschäftigtem Ehepaar. Tel. Ravenswood 4612. modimi

Gesucht: Eine verheiratete Frau wünscht Arbeit ins Haus zu nehmen, Wäsche, Bügeln oder irgend etwas. Nachzufragen 1248 W. North Ave. modi

Gesucht: Wittwe, 39 Jahre, mit 9 Jahre altem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. 1756 Mohawk Str. Tel. Lincoln 8081. modimi

Gesucht: Erfahrene junge Frau wünscht Tagarbeit oder Platz für Hausarbeit, Abends heim gehen. Bitte fragt nach Mrs. Gruner, Telephon: Superior 8041.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte schriftlich oder persönlich am Tage vorzusprechen. Mrs. Mueller, 1634 Clybourn Avenue.

Gesucht: Gutes erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Delikatessen- oder Bäckerladen. 1734 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. 317 W. 48. Place.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Bäckerei oder Zigarrenladen; Erfahrung. Tel.: Diversey 9069.

Gesucht: Ungarin sucht Waschplätze. Niemeth, 945 Concord Place.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. — Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Beschäftigung, Waitreß oder Hausarbeit. 4443 Calumet Ave., 2. Floor. Telephon: Kenwood 2125.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Telephonirt Lincoln 8374.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, wünscht Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie auf der Nordseite. 2130 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 3735.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1726 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln; Lohn $7. — 1431 Larrabee Str., 2. Floor. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Stelle sucht Köchin in Businesslunch. Mrs. Schmidt, 513 N. Clark Str. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Glaser, 1803 Cleveland Ave. 19fb1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters wünscht Stellung als Verwalter für Residenz, Klubhaus oder auf kleiner Fruchtfarm. Antworten an Becker, 11347 Church Str. fomodi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billig, Schneidereinrichtung, Schaukasten, Counter, mit allem Zubehör, einzeln oder getheilt. 2942 Lincoln Ave. modimi

— „Das verläßliche Haus" —
Wenn Sie irgend eine Art Ladeneinrichtung brauchen für irgend ein Geschäft, kommen Sie zu uns, ehe Sie kaufen.
Wir bedienen Sie ehrlich und sichern Ihnen billigere Preise als sonstwo. Wir wollen Ihre Kundschaft und Ihre Freunde. Alle Einrichtungsarbeit garantirt.
— Reliable Store Fixture Co. —
(nicht inkorporirt)
448 Wells Str., 1 Block nördlich von Kinzie Hochbahn-Station. Telephon Franklin 3380. 16fb3mX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte,
Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Eine 3 Ton Eismaschine, in gutem Zustand; billig. 2152 Lincoln Ave. modi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$10,000 wert Möbel für weniger als den Fabrikpreis

Wir kauften für weniger wie 50 Cents am Dollar, über $10,000 wert Muster in allen Arten von Möbeln und Teppichen, von der Januar-Ausstellung. Hier sind einige Musterpreise:

$125.00	Parlor-Garnituren zu	$40.00
15.00	Bibliothek-Tisch zu	5.98
6.00	Bett, 2-zollige Pfosten....	2.75
6.00	feste Springs, zu.........	2.98
7.00	feine Filz-Matrazen zu..	3.25

und viele andere Bargains in allen Arten von Möbeln und Teppichen.
Verpaßt es nicht: Diese Preise sind nur für diese Woche.

Macht eine kleine Anzahlung und wir heben Euch die Sachen auf, bis Ihr dieselben abgeliefert haben wollt — ohne Berechnung.
Maller & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago.
Das billigste deutsche Möbelgeschäft in Chicago. 6fb*X

—Versteigerung—
—Rugs, „Hangings", Möbel, Paintings—
—wegen Regelung zweier Nachlässe—
Dienstag, den 22. Februar, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Avenue. Wir verkaufen an die höchsten Bieter Antiques, Mahagoni und Walnuß Parlor-, Schlaf- und Eßzimmer-Sets, Antique Stühle, Schaukelstühle, Davenports, Hall-Trees, Buffets, Oriental Rugs, Carpets, Draperien, Dressers, Chiffoniers. Die obigen Möbel müssen bestimmt verkauft werden auf Befehl der Erben. Versäumt nicht, zu diesem Verkauf zu kommen.
Reebics Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. fomo

Echte Mahagoni Möbel — Billig.
Wir haben auf Lager und machen auf Bestellung solide Mahagoni-Eßzimmertische, 54 Zoll, 6 und 8 Fuß lang, ledergepolsterte Stühle, Colonial Dressers und Chiffonirs, Morris- und Schaukelstühle, Colonial-Betten.
Besichtigen Sie unsere Waaren, bevor Sie kaufen. Billiger wie sonstwo; solide, dauerhaft.
Wm. M. Jost & Co.,
333 Süd Clinton Str., 2. Stock.
1feb—1maiX

Versteigerung! — Habe soeben von einer Mortgage Loan Company zwei Car-Ladungen von Haushaltsachen erhalten mit der Anweisung dieselben zu den best möglichen Preisen zu verkaufen in meinen Räumen 2727—2729 Lincoln Avenue, morgen Vormittag 10 Uhr. Die Sachen bestehen aus Mahagoni, Maple und Eichenholz-Dressers, Chiffoniers, Messingbettstellen, allerlei Rugs, Bettzeug, Leinen, plattirten Waaren, einem Upright Piano, geschliffenem Glas, Porzellan, Gardinen und unzähligen anderen Artikeln. J. Ralph, Versteigerer.

Möbel für die Hälfte des Wertes

$7.50	2 Zoll Pfosten-Bett	$ 3.75
$25.00	9x12 Samt-Rug	$12.50
$50.00	Parlor-Garniture, echtes Leder	$25.00
50c	Küchen-Stühle	0.25
$6.00	Koffer	3.00

Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Spezieller Verkauf von Rugs.
75 Brüssel Velvet und Arminster Rugs 9×12 und andere Größen, ausgewählte Muster, die wir von der Januar-Ausstellung kauften, für weniger wie En.gros Preise. Kommt schnell, bevor alle verkauft sind.
A. Margolis,
423—427 West Division, Ecke Sedgwick Str. 7fb,momifr,1mt

Zu verkaufen: Fast neuer Kleiderschrank, China Closet, Hall Tree, billig. Ebms, 924 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Parlormöbel, billig. 4423 N. Lincoln Str. Halburg.

Verkaufe billig gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlorset, Davenport, Messingbett, Dresser, Eßzimmer-Set, Eisbox, Wringer, Heizöfen, Küchenofen, Geschirr, Nähmaschine, wegen Wegzug. 3348 Southport Ave., unten. modi

Zu verkaufen: Verlasse die Stadt, verschiedene mein prachtvolles $150 Parlor Set, $35; auch $450 Piano $115; sieben Wochen im Gebrauch. 3645 West Polk Str., 1. Floor. 16feb1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Parlor Stühle, Couch, Bettstellen und Haushaltgegenstände; verlasse die Stadt. 1347 Elmdale Ave., 2. Flat, Nordseite. Tel.: Sunnyside 8843.

Bargain: Möbel, Rugs, Messingbetten, Piano. 2910 North Ave., erstes Flat. 17fb1wX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$15 aufwärts — 50 Stück Pferde, Stuten, mehrere passende Gespanne, billig; alle von 5 bis 8 Jahre alt; manche etwas pflasterwund. 4 Gespanne große Maulesel, billig. Ein- u. Zweispännergeschirre, $8 per Set. Allerlei Wagen. Verkaufsgrund: Stellen Autos ein. Anzufragen Supt. Lake Street Teaming Co., 1901 Lake Str. 29ja1mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str.
26janX3mt

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde, Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Max Tauber & Sons, die vortheilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

$150 kaufen ein 6 Jahre altes 2600 Pfund schweres gleichfarbiges Gespann Stuten, wert das Doppelte. Anzufragen: Madison Bottling Works, 1741 W. Madison Str., Chicago, Ill. 16of,6mtX

Notiz! Anzahl von Mähren und Stuten billig zu verkaufen wegen Einstellung von Autos. Kommt nach Sorenson's Expreß Co. und fragt nach Stallmann, 1810 Nord Western Avenue. 16fb,1mtX

Zu verkaufen: Pferde, Maulesel, alle Sorten Wagen, Eis-, Grain-, Roll- und Flaschenbierwagen, um Raum zu schaffen für Auto Trucks. Gottfried Brewing Co., 337 Alexander Str. 16feb1wX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, alle Größen. Alle Arten Geschirre, billig für Baar. 743 W. 42. Str., nahe Halsted. 16fb,3mtX

$85 kaufen 2000 Pfund Gespann schwarzer Pferde, wenig in Stadt gebraucht. Doppelgeschirr $15. Phone Lincoln 1795. 2500 Southport Ave. 19fb1mtX

$65 kauft Buggy oder Ablieferungspferd. 1412 Altgeld Str. 19fb1mtX

$175 kaufen ein gutes, gesundes 2600 Pfd. schweres Gespann Farm-Stuten, Zweispännergeschirr. Union Pl. Team'g Co., 1457 W. Lake St. 6fb,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$50—$75, 4 feine junge Pferde, von 900 bis 1300 Pfd. Auch Expreß-Wagen u. Geschirre; billig. Kaufte Kraftwagen. 2022 No. California Av. 26janX3mt

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Billiger Kauf, 26 Pferde u. Mähren für jeden Gebrauch, von 900 bis 1500 Pfd. 5 bis 9 Jahre; auch gute Wagen u. Geschirre. 2546 Madison St. 6ja—6aplX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Partner für ein Kommissionsgeschäft in Geflügel, Butter, Eier und anderen Sachen, welche verkäuflich sind mit $250 oder mehr. Gute Lage; Geld garantirt. Adr. A. T. 126 Abendpost.

Teilhaber gesucht: Metallwaarenfabrik sucht zuverlässigen Mann als Teilhaber für Innenarbeit. Spezialfachkenntnisse unnötig. Große Aufträge vorhanden. $50 wöchentlicher Mindestverdienst kontraktlich garantirt. Jede Probe gestattet. Ungefähr $700 bis $1000 erforderlich, welche sichergestellt werden. Brieflich: G 908 Abendpost, Chicago, Ill. 20fb1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50, 40, 35, 30, 25, 20, 15, 12, 10 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, und freie Wohnung; auf Teilzahlung. Restaurants u. Delikatessen Stores etc. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 14fb1mtX

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessenstore in sehr guter Nachbarschaft. 2101 Addison Straße. modi

Für Mahlmühle und Futtermühle, Roller System, soll mit Bäckerei betrieben werden, Herr als stiller oder aktiver Teilhaber, $6000—$8000, keine Kenntnisse erforderlich. Großer Gewinn, nahe Chicago. Adr.: A 54 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delikatessenstore, wegen Krankheit. Nachzufragen bei Mc. Roß, McNeil & Higgins, State und Lake Straße.

Wegen Abreise verkaufe meinen Anteil in Eckfaloon, nur $80; Miete ist frei und gute Nachbarschaft. Vorzusprechen Abends. 674 Blackhawk Str. W. Weiland.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, zu Eurem eigenen Preis, billig. 1526 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Sofort wegen schwerer Krankheit, durch Schlaganfall gelähmt, altetablirtes Candy-, Zigarren-, Tabak- und Stationery-Geschäft, Eiscream Parlor und Soda Fountain; 5 Wohnzimmer. 5252 S. Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: Eines der besten Restaurants wegen Altersschwäche, an guter Geschäftsstraße; kann sich überzeugen. Adr.: Z 691 Abendpost. modi

Wer schnell einen guten Saloon, Grocery, Delikatessenladen, Roominghaus kaufen oder verkaufen will, gehe nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft und Restaurant, gegenüber von zwei Hochschulen. 1007 Webster Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, 1820 Dayton Straße.

Gut zahlendes deutsches Restaurant für $500 oder beste Offerte, wert $750, in bester Ordnung, muß verkaufen; 40 Sitze. Sprecht Mittags vor. 1065 W. Van Buren Str. fomodi

Verkaufe guten Meatmarket; billige Miete, an Hauptstraße; gute Wurst-Einrichtung; deutsche Nachbarschaft. Adr.: A 92 Abendpost. fomodi

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus, Privatbäder, Lavatories, Telephone in allen Apartments, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, Dampfheizung; Ausgaben monatlich $100; Einkommen $250. $1000 Baar. Adr.: D 32 Abendpost. 20fb1wX

Zu verkaufen: Garage, 50 Carkapazität; gute Lage für einen Deutschen. Adr.: H 476 Abendpost. 18feb1wX

Beste Baarofferte kauft Vogelladen. Bargain für die richtige Person. 2059 Milwaukee Ave. 17feb1wX

Zu verkaufen: Ein Restaurant, oder verkaufe halbes Interesse vom Geschäft. 2902 Cottage Grove Avenue. 17feb1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: Prächtige 4, 5 und 6 Zimmer Apartments in sehr schöner Wohnhaus-Sektion der Nordseite, elektr. Licht, Furnaceheizung; freistehende 2 und 4 Apartment Bridgebäude; große Porches und Yards, $23, $25 und $27. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., und 3801 N. Western Ave. 19fb1wX

Zu vermieten: Cottage, 6 Zimmer, Badezimmer, $15. 3709 Janssen Ave., nahe Waveland.

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, mit Gas, Bad und Telephon, erster Floor. 2745 Bosworth Avenue. modimi

Zu vermieten: Sechs Zimmer Flat. 1741 Cleveland Avenue. fomodi

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Ein oder zwei Herren können schönes Zimmer, gute Board haben. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave., 2. Flat.

Vermiete wirklich elegante Hinterzimmer an bessere junge Herren für $3, $2. 307 Wisconsin Str. Tel. Diversey 9505.

Zu vermieten: Kleines Zimmer für Haushaltung, $2.00. 2040 Howe Str., nahe Center. modimi

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, Dampfheizung, Telephon, $2. Top Flur. 1134 Wells Str. momifr

Wünsche einen Roomer. 746 North Avenue.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 731 W. Lake Str. 21fb1wX

Roomer verlangt, Frontzimmer. 1606 Nord Halsted Str., Ecke North Ave., oben.

Vermiete zwei schöne Zimmer, modern. 1404 N. Clark Str., oben. 21fb1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, kann auch Piano benutzen. 1827 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, gute Carverbindung, Dampfheizung, Bad und Telephon. 2130 Fremont Str., nahe Webster Ave. fasonmo

Schön möblirtes Zimmer in modernem Flat zu mäßigem Preise. 4115 Broadway, 1. Flat. — Telephon: Wellington 2439.

Zu vermieten: Zwei gut geheizte Zimmer, nahe Lincoln Park; auf Wunsch Board. Beste deutsch-ungarische Küche. 2029 Mohawk Str. 16fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht kleines Zimmer oder mit jungen Mann zusammen zu wohnen; Nordseite. 3808 Lincoln Ave. Telephon Wellington 3688. Jack.

Junger Mann sucht Zimmer, auch mit Board, Südseite bevorzugt; kein Boardinghaus. Adressen erbeten mit Preisangabe, Julius S., 1223 West 32. Place, hinten.

Verlangt: 2 und 4 Flats in Edgewater oder Ravenswood. 3934 No. Robey Str. famodimidofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
5jan,mifrsonmo3mt

Wöchentlich könnt
Ihr $20 bis $35 während des ganzen Jahres verdienen. Schließt Euch der North Shore Automobil Schule an und erlernt das Automobilfahren und repariren. Wir helfen Euch Stellung zu bekommen. Abzahlung wenn gewünscht.
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760.
Große Garage in Verbindung.
14febX*

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Engl. Unterricht erfolgr. erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Adr. G 922 Abdpt. 16feb1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9fb1mtX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Junge männliche Dachshunde, 5 Wochen alt. M. Muenzer, 4114 Clarendon Ave., Chicago, Ill.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Painters und Kontraktoren zur Nachricht, daß wir von heute an bis Ende dieses Monats das beste St. Louis „White Lead" (Hammer Bros.) zu $7.60 per hundert Pfund, reines, gekochtes Leinöl zu 80c die Gallone und beste fertige Calcimine zum billigsten Wholesale-Preise verkaufen. Waaren werden frei in allen Stadtteilen abgeliefert. Hensel & Meyer, 2116 Barry Ave., nahe Hoyne Ave. Wholesale und Retail Paints, Oel, Pinsel etc.

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Neubau, Umbau von Patent- und Furnace Bricköfen, Umzug transportabler Oefen, Reparaturen, solide und billig ausgeführt. G. Ergang, 2247 W. Chicago Ave. Tel. Seeley 3027.

Liebe Dolly, kehre zurück oder schreibe sofort, bin in der Tat sehr krank. Laß dich nicht ewig suchen, komme oder schreibe bitte sofort, damit ich Ruhe finde. Dein Schutzmann N. N.

Painting, Paperhanging, reine Arbeit garantirt. Telephonirt Lincoln 5440. Dorner. modi

Painting, Tapeziren, Plastering, mäßig; Kalsomining, $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Telephonirt Lincoln 288. Schnepp & Sohn, 1819 Mohawk Str. Telephon Lincoln 288.

$100 Belohnung für die richtige Adresse von Roman Stadler, früher 2854 W. Van Buren Straße.

Achtung! Deutsche Hod Carriers und Building Laborers Local Nr. 6. Am Dienstag, den 22. Febr., Spezial-Versammlung in unserer Halle, Harrison und Green Str. Anfang 8 Uhr Abds. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. — A. Schreiber, Sekretär. frsamo

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden u. s. w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Balinger, 2253 W. 12. Str. 4fbfrmomi1mo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8of,mifrsonmo*

Pianos reparirt, Expertarbeit, mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 20fb,fonmi1mi

Tanz-Unterhaltung jeden Sonntag Abend in der neu renovirten Mozart-Halle. Musik von Lang u. Meitz Orchester. 17fb1wX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ol*X

Manicuring auf Verabredung. Tel.: Ravenswood 7234. 5fb2wX

Piano gestimmt, $1.00. Tel. Humboldt 4590. 10fb1mtX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorräthig: „Zimmermann", 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 3fb1mo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehens-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen worden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strengstem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
7jan,frmomu2mt

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$

$10
$15
$20
$25
$30
$35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns
$40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns er-
$45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange
$50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab-
$55 zahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
$60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be-
$70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält-
$75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred
$85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (uninc.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

—Geld—
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.

Borgt $20	— zahlt $21.65	zurück
Borgt $30	— zahlt $32.50	zurück
Borgt $40	— zahlt $43.50	zurück
Borgt $50	— zahlt $53.80	zurück

Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 29dz,3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Juderfer".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781.
7ja,frmodido,3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9.
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4feb1mtX

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Rat frei. 9feb1MX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt für Frauenkrankheiten. Zuverlässige Behandlung. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 15fb,2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist. Konsultation frei. 3258 Cottage Grove Ave. fomodi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00.
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen; Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148. Machen Darlehen speziell auf Südseite Grundeigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprechen sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18jan,3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir lassen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen [illegible]. Allison Contracting Co., Zimmer 701, 109 N. Dearborn.

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße. Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. Gute erste Hypotheken und sichere Goldbonds zu verkaufen. 20ja,mtmoX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und [illegible] frei und bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 20dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum in Summen zu niedrigen Raten. [illegible] Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Northwestern State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 26f*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Unkosten; [illegible] monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sorgfältige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 56. 25 Monroe Straße. 25ja*X

$3500 zu verleihen, 5½% Zinsen, auf gutes Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. 19fb1mtX

Privatmann verleiht Geld auf Hausbesitz; keine Hypothek nötig. Adressirt: H 443 Abendpost. 19fb1mtX

Zu leihen gesucht: $14,000, erste Hypothek auf $40,000 Grundeigentum. Adr.: A 89 Abendpost. 19fb1mtX

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: W 534 Abendpost. 15fb1mtX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Geschäftsmann, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines [illegible] Mädchens [illegible] zwecks Heirat zu machen. Nur Ernstgemeinte sollten antworten unter Adr.: A 50 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$165 kaufen mein feines 88-Noten Mahagoni Spieler Piano, wenn es diese Woche genommen wird; [illegible] $650 wert und kann ein Jahr gebraucht. Kommt Sonntag oder bevor 6 Uhr Abends. Wochentags. Mrs. Lingel, 4509 Sheridan Road. 20fb1mtX

Waarenhaus Piano-Verkauf! — 5 Pianos und ein Spieler-Piano müssen für Lager-Rechnung verkauft werden. Billig für Baar. 1151 Madison Straße. Offen Abends. 20fb1mtX

Zu verkaufen: Familie verkauft $400 Piano, in gutem Zustande, seinen Gebrauch daher $70. 2440 Lincoln Ave. 15fb1mtX

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 9fb1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jos. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Car Stills, Lumber, Plank, Waldung, Stringers, gebrauchte Bauholz [illegible] Gebäuden [illegible] Wagen [illegible] Co., W. Jennings, State und 85. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. [illegible]

Bargains in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; [illegible] Euch mit dem Privilegium, die Miete von Kaufpreis abzuziehen. Bar-Einrichtungen [illegible] Co., 623—629 S. Wabash Ave. 8an*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central [illegible] 13an*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Modernes 14 Zimmer-Haus zu verkaufen; [illegible] für $1,020, Preis $8,850. Crow Bros., Ecke Dearborn und Chicago Ave. [illegible]

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, [illegible] Sitzpl. Station der Nordwestern Hochbahn [illegible] $1000 Baar, $30 monatlich. [illegible] Lincoln Ave. [illegible]

Neues 2-Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace [illegible] Hartholz-Verkleidung [illegible] $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. [illegible]

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, [illegible] Bad, Gas, [illegible] $2500 Baar, [illegible] Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1mtX

$300 Baar, $15 monatlich, kaufen schöne Cottage, 5 Zimmer auf 1. Floor [illegible] Basement und Dachboden, [illegible] Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1mtX

$300 Baar, $15 monatlich kaufen ein 5 Zimmer Frame-Cottage [illegible] Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1mtX

Bargain! 2-Flat an Leavitt nahe Roscoe Str., [illegible] $2975; [illegible] $600 Baar, [illegible] Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19fb1mtX

[illegible] Preis $10,000. Knedel, 602 North Ave. [illegible]

Nahe Center und Fremont 6 4-Zimmer Flats [illegible] Preis $10,000. Torpe, 2960 Lincoln Ave. 19fb1mtX

$1000 kaufen zweistöckiges Haus, [illegible] Licht; Preis $3200. Knedel, 602 North Ave. 19fb1mtX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Echter Bargain, West Irving Park, 2 Flat, 5 und 5 Zimmer; 35 Fuß Eck Lot, gepflasterte Straße. Preis $3900, auf leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

1½-stöckiges Gebäude, in zwei Flats eingerichtet, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas; gepflasterte Straße; bequem nach Belmont und Milwaukee Avenue Cars, $3100; $300 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelesky, 3801 N. Western Ave. 19fb1woX

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 6febX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9. 19. Avenue, Maywood. 6febX*

Farmländereien.

Zu verkaufen: Kleine Michigan Farm mit großer jährlicher Obsternte; 8 Zimmer Haus, großer Stall mit Zementfloor, nahe St. Joseph, halbe Meile landeinwärts vom Lake Michigan an der prächtigen Lake Shore Road. Ein ideales Sommerheim mit genügend Fazilitaten für ein komfortables Leben. Würde als Anteil Chicagoer Grundeigentum bis zum Werte von $5000 nehmen. Breckenridge & Park, 424 S. Cicero Ave. Telephon: Austin 155. fb19—26X

Außergewöhnlicher Bargain.
200 Acres Farm in deutscher Nachbarschaft und fruchtbarer Gegend in Virginien, nahe Städtchen mit 3 Eisenbahnen; 7 Zimmer Haus und andere Gebäude; angenehmes Klima; sehr leichte Kaufsbedingungen. Eigentümer hier. — Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Straße. somomitr

Zu verkaufen: Vierzig Acres Michigan Farm am Duck Lake, Sommerresort; gutes Haus, Scheune, 40 junge Apfelbäume, alle Sorten Beerenobst, Trauben. 15 Acres geklärt, für annehmbaren Preis. 2451 N. Marshfield Ave. Beck. 18fb1woX

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten Auskunft:
L. V. d. Leck, Zimmer 7 Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 9—20feb

Wisconsin Farm
40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: G. F. Sanborn, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 6feb—5mzX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dzX

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm, Bargain. Keine Agenten. Ives, 4027 Elston Ave. 4fb1mX

Verschiedenes.

4741—4745 W. Lexington Str., 3 Flat je 6 Zimmer-Haus, Lot 51×125, mit 5 Zimmer Cottage, zusammen $7000.
Oak Park, Lot 50 bei 125, erster Klasse Stucco-Haus, Garrage für 2 Maschinen, $6500.
Forest Park, 2 Flat Stucco-Haus, Heißwasser-Heizung, an Marengo u. Harrison, $5500.
Daneben 1½-stöck. Haus mit Sunparlor, $3600. Nehme auch leere Lots in Zahlung. Näheres: Berg, 805 Wisconsin Avenue, Oak Park. 17feb1woX

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

J. Aggelakes, Georgia Dratule, 27, 22.
A. M. Robinson, Julia Rapaport, 29, 20.
John Klett, Pauline S. Harmann, 22, 21.
E. D. Bromfield, H. G. Brodbeck, 24, 18.
William J. Maza, Minnie Sinn, 21, 28.
A. L. LeBay, Lucille Lanner, 23, 24.
Jacob Betel, Marie Mikka, 27, 27.
G. W. Thomson, A. T. McDonald, 21, 18.
Alex Zobel, Marthe Leipziger, 35, 26.
Adele H. Levi, M. Wuerzburger, 32, 27.
E. F. Bond, Laura L. Schmidt, 26, 25.
A. L. W. Tinam, E. F. Mathews, 30, 24.
A. Laskoski, Regina Bienkowski, 32, 21.
William Fay, Rachel McGuire, 23, 20.
Franciszek Krol, Regina Motila, 23, 21.
Jan Wisniewski, Anna Brukada, 30, 28.
J. Obvemwuski, F. Stolarcik, 25, 19.
E. W. Reid, G. Wahlstrom, 24, 23.
Albert Marks, Marcella R. Fozer, 41, 29.
John Manis, Clara Brzyfen, 27, 19.
Nathan J. Mitz, Gladys Roden, 26, 18.
Thomas E. Girak, Alma Sundberg, 33, 23.
F. Christian, Margaret Donovan, 29, 27.
John Chalmers, Hazel Hill, 45, 28.
John Bacewicz, Jozefa Sabockiert, 38, 27.
John Chudora, Marie Markvari, 25, 21.
James Baughn, Edna E. DeBold, 27, 17.
L. Kowalesn, R. Komiakiewicz, 21, 19.
W. LeBrun, Agnes Frieter, 26, 19.
M. B. Kadison, Leonard Siskind, 28, 22.
B. Kuzmiak, M. Kaunowicz, 24, 20.
L. H. Lynch, M. A. Bartley, 25, 21.
Jan Papa, Agata Kotoz, 28, 20.
Fred Beith, Alma Kraiwz, 29, 18.
Martin Ward, Catherine Collins, 28, 25.
A. Frus, Katharina Borgensen, 20, 35.
J. Fischer, Mary Cerny, 22, 19.
A. R. Johnson, Betta Carlson, 23, 23.
John Zorviec, Karolina Bialon, 25, 22.
E. H. Predt, Ellen Westphal, 22, 23.
A. L. Badger, Bertha Fetch, 28, 26.
H. E. Drill, Florina Erickson, 21, 19.
John W. Cutting, Jessie Smith, 30, 30.
Vinzent Bokla, Mary Nowak, 29, 23.
G. Theobald, Katharina Hirr, 23, 22.
August F. Berett, Elvira Paulsen, 21, 20.
J. Temporcewski, A. Grudowska, 30, 19.
William A. King, Ada M. Livingston, 29, 30.
W. Loescher, Ella B. Tiele, 26, 22.
P. A. Behrent, E. E. Jungel, 28, 21.
William Rath, Pearl Lockwood, 42, 34.
Harry Taatte, Janet London, 31, 34.
Lester Johnson, Augusta Jensen, 21, 21.
L. W. Davis, Ethelyn Brown, 21, 19.
P. J. Kiefer, M. E. Dodwell, 27, 25.
J. Waskiewicz, W. Dzodica, 24, 24.
A. Mackey, Mattie Edmondson, 31, 28.
Charles Ellmann, Ida Schaefer, 21, 20.
James J. Allison, Irene M. Thomas, 28, 23.
M. Klabacha, Julie Leckowicz, 23, 22.
Anton Kripner, Zdenka Rechaniah, 36, 30.
M. Czerniack, Mary Madajinska, 27, 23.
D. L. Wallin, Elvina A. Jensen, 21, 22.
Frank Ferz, Ludwika Wiereich, 24, 18.
G. H. Moore, Debora Fitzgerald, 47, 47.
A. Neumann, Frieda Wollenberg, 21, 19.
Frank Michler, Marie Bulkow, 39, 39.
Henry Nempert, Emma Dan, 23, 22.
S. Zakowski, Mary Dombrowska, 28, 22.
E. R. Wickersham, G. Richter, 36, 31.
Ernest Barth, Elvina Lauber, 29, 30.
F. Ludzinski, Stanislawa Kubiak, 28, 25.
W. M. Elkins, Gladys T. Kornia, 21, 20.
Emil J. Meyer, Mary Meyer, 35, 31.
P. Kraczkowski, A. Zmudzinska, 26, 19.
Frank Virby, Katherine Mueller, 48, 46.
Warren E. Monroe, Ida E. Westerlage, 23, 21.
M. M. Godshaw, Sarah Bernstein, 21, 18.
Jozef Pienczak, Antonina Zilip, 23, 21.
A. Miwalski, Julia Piontkowski, 35, 32.
Peter Poltowski, Helen Dzielak, 21, 18.
M. Konkowski, Mary Navorsky, 22, 19.
Karol Kalis, Zofia Ociön, 22, 19.
Thomas J. Stark, Irene Barnes, 33, 28.
F. C. Schulz, Agnes Steinbring, 23, 26.
Robert O. Blair, Lucy Marvel, 22, 23.
William Flynn, Mae Keeton, 18, 20.
L. N. Seelenfreund, E. J. Becker, 21, 21.
Ira Minard, Ottilie B. Frobough, 21, 18.
B. N. Glenister, Estelle Robson, 25, 28.
Nelle Massia, Ida Balletta, 26, 23.
Wilfred Howard, Pauline Halik, 21, 19.
Jas. P. Gallagher, Anna L. Pem, 21, 18.
Jozef Kozub, Bronislawa Koglik, 21, 18.
Daniel J. Blank, Hortense Sooggin, 28, 29.
A. Zarzecny, Rozalia Jankowska, 23, 19.
John R. Rhodes, Lannie Johnson, 23, 20.
Matebzo Lickunas, Magdalena Augustenaiciate, 32, 27.
A. Kliao, Bronislawa Zalewska, 22, 21.
Janacz Janus, Stefania Galus, 21, 21.
Wm. E. Kaempf, Barbara Fath, 23, 20.
William L. Welch, Goldie Tanich, 26, 22.
Tullie Dinacci, Ida Rossi, 26, 25.
John G. Junge, Johanna Koegel, 51, 43.
Arthur Williams, Mattie Anderson, 42, 46.
Anthony M. Bergunder, Anna Hwintz, 23, 21.
David J. Fuerst, Mabel E. Dadey, 57, 37.
Solomon Caplan, Tillie Fishkin, 22, 18.
John G. Fenn, Grace Harrison, 25, 21.
Gustav Peters, Dorothy Black, 23, 21.
William James, Clara Lavenace, 24, 22.
Raymond Glaser, Esther McCarthy, 24, 23.
Stephen H. Taylor, Ella Bostik, 47, 40.
J. J. Engel, Wilhelmine Meyer, 22, 19.
Anton Meloun, Mae Benecka, 23, 19.
J. B. Mahon, Mae Mulberan, 23, 23.
Alva Coltiflower, Irma Abels, 23, 21.
E. Frost, Josephine Baumgartner, 24, 25.
E. G. Lewis, Gladys W. Lee, 28, 19.
Samuel Vogel, Bertha M. Link, 25, 21.
B. A. Horovitz, Irene B. Frank, 24, 21.
J. Harper, Irene E. Mygatt, 29, 25.
Peter Prawec, Bronislawa Kulan, 31, 18.
A. Cruttenden, Lillian Braun, 24, 22.
A. Blucinski, Clara Pokrhywka, 26, 19.
F. Krasniewski, S. Kwiatkowska, 25, 21.
W. A. Buehler, Meta W. Kroll, 22, 22.
Martin Anderson, Dena Granat, 23, 23.
W. E. Buffian, Cleo A. Thomas, 37, 24.
Evelyn P. Grace, Carol C. Smith, 22, 22.
Emanuel Stutz, Helene Roß, 21, 19.
Julius Rcde, Anna Deman, 42, 44.
Frank M. Wall, Ida Gorsline, 48, 22.
B. Grosicki, Valerya Krasewska, 29, 19.
Carl Krom, Carrie B. Schwartz, 37, 32.
David Baiich, Bessie Drysdall, 35, 22.
W. P. Wausaitin, D. Grigaitis, 27, 22.
J. J. Rooney, Nora L. Fitzpatrick, 35, 30.
William Birller, Olga Jeske, 25, 23.
J. F. Mankowski, Antonette Wolniewicz, 29, 26.
Grover Clark, Kathryn Bird, 24, 26.
W. Kureich, E. Schneider, 29, 26.
Jeremiah Creamer, Olga Martin, 40, 23.
L. Walkosz, Wiktorya Kocowska, 23, 22.
Charles Reed, Mary Haskie, 20, 19.
Hans Balliwstad, Ebba Borgenson, 37, 23.
Leo Fitzgibbons, Mary Gotbels, 35, 33.
A. C. Groth, Florence M. Gloß, 23, 21.
Fred Munck, Ida Urbaniet, 33, 25.
Guy Stark, Elsie M. Pilz, 24, 20.
Herman Brookman, Bernice Mahoney, 44, 31.
W. Mikolunas, Mary Stakenaici, 29, 20.
Robert J. Gould, A. Mowbary, 27, 27.
Stefan Witort, Helen Zukowska, 27, 22.
S. Wagner, Apollania Glick, 27, 20.
M. Holcinski, Antonette Flomasz, 21, 19.
Jan Wisnicowski, W. Saucha, 22, 18.
J. Cichowski, B. Stwarczynska, 22, 18.
Jozef Szozda, Marya Krygoska, 25, 22.
Joseph Kubiak, Martha Teale, 21, 27.
Stanley Bolonski, Stenia Bokryz, 25, 19.
Martin Czop, Rozy Wojtowiczel, 23, 20.
Roy E. Lewis, Eleanor Strepes, 26, 26.
Radlowien Kisalo, Sophie Jurlit, 34, 25.
Edward F. Fula, Nellie Zenski, 31, 29.
F. Truty, Margaret Stachowski, 23, 21.
Peter Fleck, Dora Degraf, 20, 19.
W. C. Stokes, Pauline Groezinger, 25, 23.
J. Norman Allen, Emma Boren, 37, 35.
G. Sanmerco, Rose Busserrio, 22, 16.
William Carson, May Schmidt, 26, 20.
C. A. Heyward, Paulina E. Luck, 23, 23.
Dale E. Haworth, S. A. Stevens, 21, 22.
LeRoy Johnson, Gisela Bale, 22, 17.
F. H. Wagner, Frances Roberts, 33, 25.
Dr. F. X. Pelka, A. Romonowski, 26, 22.

Neutral!

Doba kleps't's am Himmelstor,
's steht a arme Seel d..vor:
„Lieber Petrus laß ni ei,
's friert me bis uf d'Knocha nei."

Petrus schreit: „Wear ischt denn duß,
Isch a Deutscher, isch a Ruß,
A Franzos, a Serb, a Brit?
Sag mers, wenn d' en Himmel wit!"

„Laß mi nemme länger schtau,
Mo i s' Recht en Himmel hau!
A Neutraler ben i ja,
I komm us Amerika."

Petrus kriagt en rauta Kopf:
„So, Du bist a sotter Tropf?!
Ja, wear stirbt fürs Vaterland,
Hot bei miar au leichta Stand.

Aber Ihr, Ihr Heuchlerpack,
Schiabet s' Sündengeld en Sack!
Ohne Uier Lomperei
Wär der Krieg schau lang vorbei.

Gang, der Teufel wurd Dir schau
s' passend Plätzle nag'richt hau.
Dear ischt ohne Zweifel ja — —
Neutraler als Amerika!"

(Aus „Neckarquelle".)

Lügen und Bilder.

Die illustrirte Beilage der „New York Times" vom 24. und 31. Oktober 1915 bringt an ihrer Spitze zwei Illustrationen vom europäischen Kriege, die beide dreiste Fälschungen sind. Die eine trägt die Unterschrift (übersetzt): „Schneeballen ersetzten Blei und Stahl im Trentino. Italienische Soldaten stürzen große Massen Schnee und Steine von der Bergseite auf die österreichischen Feinde herab." Photo durch Paul Thompson. Tatsächlich ist es ein Bild aus dem dritten Heft, Seite 69, der „Grenzbesetzung" der Frobenius A.-G. Basel nach einer Photo von Gaberell-Thalwill, die die Schweizer Truppen darstellt, die in ihrer freien Zeit Schneemassen zum Spiele den Berg hinunterrollen, betitelt „Abschied vom Winter". Die andere trägt als Unterschrift (übersetzt): „Ausgezeichnete Photographie einer italienischen Grenzwache auf einsamem Posten an der österreichischen Grenze." Photo durch Paul Thompson. Tatsächlich handelt es sich um ein Bild aus „Der Winter an der Grenze" der Frobenius A.-G., Seite 61, durch eine Photo von Gaberell-Thalwill und betitelt „Offizierspatrouille, 3064 Meter", natürlich eine schweizerische. So müssen die friedlichen Schweizer Bilder in Amerika herhalten, um für Italien Stimmung zu machen.

Auch Castoröl-Bohnen rar!

Schier endlos ist die Liste mehr oder minder wichtiger Artikel, welche infolge des Weltkrieges schwer oder in manchen Fällen gar nicht zu haben sind.

So wird neuerdings auch geklagt, daß die Rizinus- oder Castoröl-Bohne, welche eine so vielseitige Rolle für Reinigungsmittel, Heilmittel und noch allerlei sonstige Zwecke spielt, recht rar wird. Die Klagenden sind freilich nicht die lieben Kinder, die vielmehr sehr froh sein würden, wenn es überhaupt kein Castoröl und Zusammensetzungen von solchem mehr gäbe!

Es ist u. a. eine bezeichnende Tatsache, daß eine große Firma, welche sich kontraktlich verpflichtet hatte, den Stadtverwaltungs-Departements von San Francisco während des laufenden Rechnungsjahres reines Rizinus-Oel zu $1.14 pro Gallone zu liefern, den Supervisoren-Rat in aller Form in Kenntnis setzte, daß sie unmöglich den Kontrakt erfüllen könne, und bat, von ihren Verpflichtungen entbunden zu werden. Sie hatten auf allen Märkten sogar Prämien auf Rizinusöl-Bohnen geboten, jedoch keine oder nicht genug bekommen können.

Größtenteils kommen diese Bohnen zu normalen Zeiten aus Indien, namentlich aus der Gegend von Bombai — wo das Oel auch als Brennstoff benutzt wird —, aber infolge des Krieges werden keine von dort ausgeführt. Beträchtliche Quantitäten wurden sonst auch von Italien und Frankreich geliefert, und die Ausfuhr ist nicht behördlich gesperrt; aber irgendwie scheint die Produktion und Verarbeitung durch den Krieg gestört zu sein. Wie wird es erst werden, wenn alle die vorhandenen Vorräte aufgebraucht sind?

* Die Polizei und der Koroner untersuchen die Todesursache des 18jährigen Frank Andrews, Nr. 3333 S. Hamilton Ave., der gestern in einem Zimmer des McKinley Park Motorcycle Klubs, Nr. 3932 S. California Ave., tot aufgefunden wurde. Es wurden keine Spuren von Gewalt an der Leiche gefunden.

Leset die „Sonntagpost"!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bach, Julia, 4742 S. Michigan Ave.
Eisner, Ludwig, 422 E. 55. Place.
Friedman, Leo, 4649 Prairie Ave.
Hasenbalg, Adolph, 1233 Nelson Str.
Keitz, Malvina, 509 S. Claremont Ave.
Koch, Wm., 30 J., 2821 N. Maplewood Ave.
Schulze, Theo., 2420 N. Kedzie Blvd.
Spoehrer, Andrew, 78 J., 1247 North Shore Avenue.
Ulrich, Marbetta, 3129 N. Richmond Ave.
Bolger, Fred, 72 J., 2438 N. Clark Str.
Witt, Frederika, 86 J., 726 W. 19. Place.

Kleine Kriegsnachrichten

Alliirtenfabrik brennt ab!
(Geliefert von der „Associirten Presse").

Moncton, N. B., 21. Febr. Die Anlage der Record Foundry Co., wo Kriegsmunitionen für die Alliirten hergestellt wurden, ist verwichene Nacht durch ein Feuer zerstört worden.

Der österreichische Moltke.

Berlin, 21. Febr. (Funkendepesche Sayville). Im „Berliner Tageblatt" bespricht Major Moraht in einem ausführlichen Artikel die militärische Lage in Albanien. Seiner Ansicht nach ist die Tatsache, daß die Oesterreicher in dem gebirgigen und schwer zugänglichen Lande rasche Erfolge erringen, ausschließlich das Verdienst des Feldmarschalls v. Hötzendorf, den er den österreichischen Moltke nennt.

Wie der Artikel ausführt, verläßt sich Hötzendorf stets auf die Qualität der Truppen für die Ueberwindung schwieriger Höhenpositionen, nicht auf die Anzahl.

Sparsamkeit mit der Butter.
(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Berlin, 21. Febr. (Ueber London.) Die „Brotkarte", welche heute den ersten Jahrestag ihrer Einführung feiert, wird in nächster Zeit in Großberlin durch eine ähnliche Regulirung der Butterverteilung ergänzt werden. Die Stadtverordneten haben beschlossen, den Butterverkauf auf wöchentlich ein Viertelpfund pro Kopf der Familie zu beschränken. Ausgefolgt wird dieses Quantum auf Vorweisung der Brotkarte.

Ein ähnliches System soll, wie es heißt, binnen Kurzem im ganzen Reich eingeführt werden.

Jener englischer Uebergriff.
(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 21. Febr. Die amerikanischen Konsuln und Konsulatsvertreter in China, besonders in Shanghay, wurden heute benachrichtigt, Genaues über die Verhaftung und Herunternahme von 38 auf dem amerikanischen Dampfer China befindlichen Deutschen seitens der Besatzung eines britischen Kriegsschiffes zu ermitteln. Im Staatsdepartement wurde gesagt, daß, sobald man über die Angelegenheit vollständig unterrichtet sein würde, jedenfalls eine Protestnote nach London gesandt werden dürfte, ähnlich derjenigen, die Frankreich erhielt, als vom französischen Dampfer Descartes Deutsche und Oesterreicher von amerikanischen Schiffen nahe Porto Rico heruntergeholt wurden. Frankreich setzte darauf die Leute in Freiheit und gab seinen Schiffskommandanten den Befehl, Aehnliches nicht zu wiederholen.

Angebliches Serbenattentat.
(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 21. Febr. Die Londoner „Daily Mail" läßt sich auf dem Umwege über Odessa, Südrußland, melden, daß in Nisch, der früheren Kriegshauptstadt Serbiens, durch Explosions des Hauptmunitionsmagazins 3 bulgarische Offiiere und 40 Gemeine getötet oder verwundet worden seien. Es wird hinzugefügt, 50 serbische Einwohner der Stadt seien unter der Anklage verhaftet worden, diese Explosion vorsätzlich verursacht zu haben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Petersburg, 21. Febr. Die russische Duma tritt am Donnerstag wieder zusammen. Sie war am 16. September v. J. heimgeschickt worden, und am 7. Dezember abermals. Der Zar vertagte sie dann, ebenso wie den Reichsrat, auf unbestimmte Zeit, was aber großen Unwillen erregte und zu vielen Kundgebungen in St. Petersburg, Moskau und anderwärts führte.

(In Wirklichkeit blutige Krawalle! A. der Red.)

Bahnunglück.
(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Frankfort, Ind., 21. Febr. Vier Zugbedienstete wurden leicht verletzt, als ein Schnellzug auf der Mononbahn, der nordwärts fuhr, hier verunglückte, wahrscheinlich infolge des Brechens einer Stange des Tenders. Keiner der Passagiere wurde verletzt.

Die Lokomotive, der Tender und die Gepäckwagen überschlugen sich.

Freches Gelichter.

In hellem Tageslicht wurde heute Nachmittag 1 Uhr der 1360 Cleveland Avenue wohnende Fred Morton unter dem Hochbahngerüst nahe Cleveland Avenue von zwei jungen Banditen überfallen. Während der eine ihm einen Revolver unter die Nase hielt, durchsuchte der andere seine Taschen und entnahm diesen $4.50. Hierauf ergriffen die frechen Burschen erfolgreich die Flucht.

* Drei farbige bewaffnete Räuber überfielen heute, nachdem die Wirtschaft von Harry E. King, Nr. 255 S. State Str., geöffnet worden war, den Besitzer und einen Kunden, nahmen ersterem $4.50 und dem Kunden 40 Cents ab.

* Im Hospital des Arbeitshauses starb heute der 23jährige Frank Brennan an den Folgen der Schußwunde im Bein, die ihm am 14. Februar der Detektivesergeant St. P. Moß von der Bezirkswache der Viehhöfe beibrachte. Moß will Brennan dabei ertappt haben, als er in eine Wirtschaft einzusteigen versuchte

Freunde brachten ihn dazu, Plant Juice zu versuchen

Ingenieur gezwungen, seine Brust zu klopfen, um Erleichterung zu erhalten.

Hatte Magenleiden.

Seit er Plant Juice nimmt, hat er seine Gesundheit wieder erlangt und seine Freunde versichern ihm, daß er jetzt wohl aussieht.

Der Plant Juice Mann, dessen Hauptquartier sich im The Public Drug Co.'s Laden, 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe befindet, sagte bei einer kürzlichen Unterredung:

„Sobald Jemand das Gefühl der Erschöpfung an sich bemerkt, Appetitverlust, Nervosität und Atembeschwerden, Versauerung der Speisen und Verstopfung, es sind dies Anzeichen eines in Unordnund geratenen Magens, sollte er nicht warten, bis die Farbe

William Murphy.

aus seinen Wangen ist, bis seine Lippen weiß sind und dunkle Ringe unter seinen Augen und mit dem Gefühl, mühsam einen Fuß nach dem andern zu ziehen, wie ein alter abgelebter Mann. Es ist so viel leichter, diese Symptome zu beseitigen in den frühen Stadien als später.

„Um den Körper auf den höchsten Grad der Leistungsfähigkeit zu erhalten, ist Plant Juice, das neue Kräuter System Tonikum unübertrefflich. Viele Leute in allen Teilen des Landes erzählen jetzt von ihren Erfahrungen mit Plant Juice und vielleicht hat kein anderer Artikel, der je auf den Markt gebracht wurde, in so kurzer Zeit so viel günstige Beurteilung gefunden.

Zu denen, die öffentlich genannt werden dürfen, gehört Herr William Murphy, ein wohlbekannter Ingenieur, wohnhaft in Nr. 5814 Franklin Avenue, Cleveland, O. Er macht regelmäßige Fahrten nach hier und ist in Eisenbahnkreisen wohlbekannt. Er sagt:

„Seit den letzten fünf oder sechs Jahren litt ich an Magen- und Darm-Beschwerden, war sehr verstopft und mußte fortwährend Medizin nehmen. Meine Nahrung geriet in meinem Magen in Gährung, verursachte Gasdruck auf das Herz und Lungen und Atemnot. Ich mußte meine Brust mit meinen Fäusten schlagen, um den Druck zu erleichtern. Ich war ganz erschöpft und es schien für mich kein Leben oder Streben übrig zu sein. Ich hatte keinen Appetit, denn nichts schmeckte mir und ich verlor schnell an Gewicht. Ich war nervös, ruhelos und konnte nachts nicht schlafen. Ich nahm viele verschiedene Medizinen, aber ohne Hilfe zu finden. Eine Anzahl Freunde, die an der Eisenbahn arbeiteten, veranlaßten mich, Plant Juice zu versuchen und das beseitigte meine Leiden kurzerhand. Ich schlafe jetzt gut, esse gut und habe keine Magenbeschwerden irgend welcher Art. Viele Bekannte haben mich auf der Straße angehalten, um ihnen die wunderbare Aenderung in meinem Aussehen zu erklären. Erst gestern wollte ein Bruder des County Kommissärs wissen, was ich genommen hätte, um mich zu heilen."

Der Plant Juice Mann befindet sich in The Public Drug Co.'s Laden, Nr. 26 S. State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen trifft und dieses Heilmittel einführt und erklärt. Proben werden frei weggegeben. Er spricht deutsch.

Anzeige

Keine Koupons, keine Prämien.

Trotzdem ist die Nachfrage nach Kamel-Zigaretten eine ganz gewaltige.

Obgleich sich die Kamel-Zigaretten erst seit verhältnißmäßig kurzer Zeit auf dem Markte befinden, erfreuen sie sich doch bereits in allen Teilen des Landes der größten Beliebtheit; jeder raucht sie, und jedem schmecken sie vorzüglich.

Das ist ganz natürlich, wird doch eine ganz ausgezeichnete Mischung von türkischem und einheimischem Tabak dazu benützt. Schon nach den ersten paar Zügen kommt dieses jedem Sachkenner zum Bewußtsein, und voll Entzücken stimmt er in den Ruf ein: „Keine Kupons, keine Prämien, aber was für eine Zigarette!"

Die Kamel-Zigaretten beißen die Zunge nicht und lassen auch keinen unangenehmen Nachgeschmack im Munde zurück. Sie sind ebenso mild wie angenehm, obgleich es ihnen durchaus nicht an dem nötigen Gehalt mangelt. Auch wird man ihrer nie überdrüssig. Kein Wunder also, daß die Nachfrage eine so bedeutende ist!

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.27	$1.25½	$1.26—⅛	$1.27½—⅝
Juli	1.22	1.21	1.21⅜	1.22⅝—¾
Mais—				
Mai	.77	.76¾—⅞	.76⅞—77	.77¾
Juli	.77¼	.76⅝	.77	.77⅞
Hafer—				
Mai	.47¼	.46½	.46¾	.47¼
Juli	.45⅛	.44½	.44⅝	.45⅛
Speck—				
Mai	20.75	20.70	20.75	20.70
Juli	20.75	20.70	20.75	20.75
Schmalz—				
Mai	10.37	10.32	10.32	10.30
Juli	10.55	10.52	10.52	10.47
Rippchen—				
Mai	11.55	11.50	11.50	11.52
Juli	—	—	—	11.62

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.24⅝	.76⅞	.46½	20.70	10.35	11.47
Juli	1.20½	.76⅞	.44¾	20.75	10.52	11.60

Weizen schloß um 2⅛ bis 2⅞, Mais um ¾ bis ⅞, Hafer um ¼ bis ¾ niedriger ab, hauptsächlich infolge des Mangels an ausländischen Aufträgen, beträchtlicher Zufuhr und günstigeren Meldungen über den Stand des Winterweizens. Der sichtbare Weizenvorrat hat um 2,200,000 Bushels abgenommen und beträgt jetzt 64,200,000 Bushels, der an Mais hat um 2,200,000, der an Hafer um 340,000 Bushels zugenommen. Der sichtbare Maisvorrat beträgt jetzt 19,600,000, der sichtbare Hafervorrat 20,100,000 Bushels.

Produktenbörse.

Der geschäftliche Verkehr war heute nur still in South Water Straße, und den erschienenen Käufern wurde überall die aufmerksamste Bedienung zuteil. Auch die Zufuhr entsprach dieser Lage, da sie ungewöhnlich gering war. In den Preisen war eine Veränderung nur für Geflügel zu verzeichnen, Perlhühner stiegen um $1 bis 1.50 das Dutzend, gerupfte Truthühner um 1 Cent das Pfund.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.32	—0.32½
„Extra Firsts" das Pfund	0.30½	—0.31½
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
Dairies, „extra", das Pfund		0.31
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.24

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.22¾	—0.23
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.23
„Dirties", das Dutzend	0.12	—0.13
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17½	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.18	—0.18¼
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.24	—0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Spring Chickens", das Pfund		0.17
do., „Stags", das Pfund		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		5.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.26
Gänse, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.17	—0.18
do., „Springs", das Pfund	0.17	—0.18

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

Das Dutzend		4.00

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Nabels, Kiste	2.75	—3.00
do., geringere Sorte	1.75	—2.00
do., Florida	2.00	—2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	2.25	—3.00
Zitronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas Cuba	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste	3.00	—3.75
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$2.75	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Rothschild & Company
Entrances State Van Buren & Jackson Sts. Second Floor Entrance From "L" Trains

Washington's Birthday

DOUBLE "S&H" STAMPS ALL DAY TUESDAY

Speziell für Knaben

Norfolk-Anzüge, mit extra Paar Knickerbocker-Hosen, ganz gefüttert. Die Röcke sind mit 3-Stück Gürtel versehen, mit Alpaca oder Serge gefüttert. Reinwollene Stoffe in grau, braun und bläulich gemischt, — wert bis $7.50, — morgen zu **$5.50**

Knickerbocker-Hosen für Knaben, aus reinwollenen Fabrikresten und kurzen Enden von Anzugstoffen gemacht. Ein Teil ist ganz gefüttert. $1.50 Wert, 95c.

Waschanzüge für Knaben, alle neuesten Frühjahrsfacons viele Farben-Kombinationen, Größen 2½ bis 8 Jahre — speziell zu $1.45.

Knabenblusen, in hellen und dunklen Farben, Standard Fabrikat, Größen 6 bis 16 Jahre, 45c.

Hemden für Knaben und Jünglinge, unvollständige Partien, bis $1.00 wert, Größen 12½ bis 14½, zu 65c.

Zweiter Floor.

Delikater altmodisch. Taffy

Molasses, Chokolade, Erdbeeren- und Vanilla-Taffy, garantirt echt, in unserer tageshellen Candyküche gemacht, Einführungs-Preis, Pfund........ **10c**

Haupt-Floor.

Fancy farbige Kleider für die Kleinen von 2 bis 10 Jahr., weiße Guimps... **1.25**

Muster Partie von fancy Gingham, Percale und weißen Kleidern, bis zu $1.50 wert, $1.00.

Kinder Rompers, 6 Monate bis 4 Jahr Größen, einfach farbiger Gingham, 22c.

Dritter Floor.

Weiße Jean Kleider für Mädchen, zu $1.00

Wie abgebildet, mit rosa und blau gestreiftem Poplin besetzt; andere in Plaid und Check Ginghams und einfachem Chambray, alle ganz plaited Skirts, 6 bis 14 Jahre — zu $1.00.

Vierter Floor.

Garnirte Hüte für Mädchen, $2.95, $3.95 u. $5.00

Die vollständigste Auswahl von Putzwaaren für Mädchen ist hier vorhanden, Chic Sailors, neue Poke Bonnets, niedliche Turbans und viele Novitäten, die immer reizend sind, — zu haben zu Preisen von $2.95, $3.95 und $5.00 das Stück. Blau, Braun, Old Rose, Corbeau, Tan, Grau und Schwarz.

Hüte frei garnirt.

Vierter Floor.

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.50	—9.00
Jersey, das Faß	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida das Quart	0.20	—0.25

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.25	—0.30
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste		1.25
do., Kalifornien, Kiste		2.50
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton		0.45
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.25	—2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß	3.00	—3.50
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Romaine, do., Faß	1.50	—3.00
Grünkohl, alter, das Faß		0.80
do., neuer, Alabama, Crate	1.50	—1.60
Gurken, Louisiana, Dutzend	0.75	—1.25
do., Treibhaus, 2 Dutzend		2.50
Hubbard Squash, das Faß	2.00	—2.25
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Louisiana, Hamper		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.15	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.25	—1.50
do., Texas, Hamper	0.45	—0.75
Kohlrabi, Louisiana, Faß		3.00
do., Texas, kleine gelbe		0.75
do., Florida, Hamper	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.50	—4.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Hamper, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend		0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß		9.00
do., deutscher, Hamper	0.50	—1.00
do., Bermuda, Kiste		3.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.25	—2.50
do., Kuba, Kiste		2.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.25	—2.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtd.	0.40	—0.60
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.15	—0.16
do., kaliforn., großes Faß	12.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß	1.50	—2.50
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.40	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	5.00	—5.50
do., Kalamazoo, Kiste	1.00	—1.05
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	2.00	—2.50
Schallots, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spargel, Treibhaus, Dtd. Bündel		1.50
Spinat, St. Louis, Kiste	0.60	—0.75
do., Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
do., do., Hamper	0.75	—1.00
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.60
Squash, Florida, Crate	2.50	—2.75
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.50	—2.75
do., Florida, Kiste	2.50	—2.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.30	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack	2.00	—2.50
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.25	—1.50
do., Valencia, Crate	4.25	—4.50
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel		1.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt	4.00	—4.10
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.90
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste	2.50	—3.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.93	—0.98
Minnesota und Ohio, Bushel	0.93	—0.98
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.93	—0.98

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. „Sample Grade", rot, 90c-$1.04; „Sample Grade", hart, $1.00; Nr. 4, rot, $1.15—$1.25; Nr. 3, rot, $1.27; Nr. 4, hart, $1.04—$1.26⅜; Nr. 3, rot, $1.27; Nr. 4, hart, $1.04—$1.26⅜; Nr. 3, hart, $1.24—$1.26; Nr. 2, hart, $1.24—$1.30.

Sommerweizen. „Northern, Sample Grade", 85c; Nr. 3, $1.33; Nr. 1, $1.32½.

Mais. „Sample Grade", 27—50c; Nr. 6, gemischt, 58—60c; Nr. 5, gemischt, 58—65½c; Nr. 4, gemischt, 71½—72¾c; Nr. 3, gemischt, 76—76¾c; Nr. 6, gelb, 58—62c; Nr. 5, gelb, 64—70c; Nr. 4, gelb, 73½c; Nr. 6, weiß, 58c; Nr. 5, weiß, 67½—69c; Nr. 3, weiß, 75c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 44½—46c; Nr. 3, weiß, 46¼—47c; „Standard", 47½—49½c.

Gerste. „Malting", 73—78c; „Feed", 69½—71c; „Screenings", 62—65c.

Roggen. Nr. 1, $1.01½; Nr. 3, 98—99c; Nr. 4, 90c; „Sample Grade", 95c.

Mehl. „Straight", $5.70—$5.90 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.20—$5.40; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.80—$5.00; „Second Clears", $3.60—$3.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$20.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$8.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.55 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.15—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.90—$8.20 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $8.15—$8.30; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $8.25—$8.40; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.25—$7.10.

Schafe. „Western Wethers", $7.50—$8.40 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.50—$10; „Western Ewes", $6.00—$8.00; „Bucks", $5.50—$6.75; „Native Lambs", $9.25—$11.25; „Fed Western Lambs", $9.50—$11.30; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.10
Headlight, 175	0.10½
Naptha	0.17
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin	0.27
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.80
do., gereinigt, do.	0.81
Terpentin, im Faß, Gallone	0.64

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.60; weißer, $1.70. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.60
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.64
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Avery Co., bev.	40	108¼	106½	108¼
Amer. Radiator	2	395	395	395
Amer. Shipbuilding	394	39	38	38⅛
do., bevorzugt	6700	82	80⅞	82
Booth Fisheries	300	27	27	27
Chic. City & Conn. Rys., bev.	100	18	18	18
Chic. Pneum. Tool	85	73¼	72	72
Chic. Rys., Series 2	25	18	18	18
do., Series 4	25	1¼	1¼	1¼
Chic. Title & Trust	112	230	229	230
Commonw. Edison	405	144	142	142
Deere Co., bev.	142	98	96	96
Diamond Match	985	106¾	106	106½
General Roofing	25	103½	103½	103½
Hart, S. & M., bev.	5	115¼	115¼	115¼
Illinois Brick	620	80½	79½	79⅞
Kan. C. Ry. & Light Certificates	54	27	25½	25¾
do., bev. Cifs.	82	60	59⅝	59½
Lindsay Light	850	10⅜	9⅞	10⅛
Montg. Ward, bev.	368	114	113¾	113¾
Maxwell Motor	50	68	68	68
National Carbon	313	185	183	183
Pacific Gas	100	63½	63½	63½
Peoples Gas	589	104	102⅝	104
Public Service	267	115	112½	115
do., bevorzugt	229	104	103	104
Quaker Oats, bev.	5	108	108	108
Sears-Roebuck	99	181½	179½	179½
Stewart-Warner	936	87¾	86¼	87⅝
Swift & Comp.	1108	127	126	127
Union Carbide	191	175½	174¼	175½

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
$8,000 Armour 4½s	94⅞	94⅞	94⅞
14,000 Chic. City Ry. 5s	100	99⅞	99⅞
8,000 Chic. Rys. 1st 5s	98¾	98½	98¾
34,000 do. Series „A"	92½	92	92½
7,000 do. Series „B"	71	71	71
10,000 do. inf. 4s	35½	35½	35½
2,000 Chic. Telephone 5s	102⅝	102½	102⅝
47,000 Comm. Edison 5s	102⅞	102⅝	102⅞
4,000 Metr. Elev. 1st 4s	73⅛	73	73⅛
35,000 Morris 4½s	93	92½	93
12,000 Ogden Gas 5s	96⅝	96⅝	96⅝
8,000 Publ. Service 5s	94½	94⅜	94⅜
69,000 Swift & Comp. 5s	100	99⅞	99⅞
5,000 Union Loop 5s	71	71	71
1,000 Union Station 5s	100¾	100¾	100¾

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

7655 Merrill Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; Charles Miller, $4000.
338—348 S. State Str., 5-stöck. Backstein-Theater- und Officegebäude; Jones, Linick und Schaeffer, $220,000.
3929—33 Pine Grove Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hermann Krueger, $55,000.
2643 W. 12. Str., 2-stöck. Backstein-Werkstätte; D. Cooke, $8000.
2500—02 Eastwood Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; M. Stongenon, $36,000.
3414 LaWrence Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Dr. O. E. Meyer, $10,000.
5640—50 Turner Ave., zwei 2-stöck. Frame-Residenzen; Frl. E. A. Conner, $4400.
6314 Sheridan Road, 1- und 2-stöck. Backstein-Anbau; C. E. Jaques, $10,000.
1601 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; D. Lazar, $17,000.
5600—08 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Kussel u. Harris, $80,000.
541 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; James Dohney, $2300.
4756—58 Dover Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Martha M. Person, $50,000.
5827 Berenice Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Theodore Nelson, $3000.
1501—03 N. Lockwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. C. Terzo, $10,000.

FURNITURE SIEGEL COOPER & COMPANY says FURNITURE

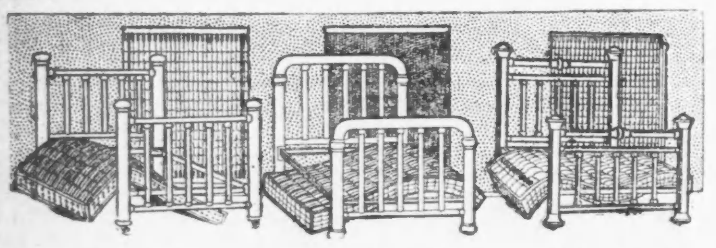
Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Möbel=Woche

Beginnt am 28. Februar

Trefft schon jetzt Eure Auswahl

Anschreibe=Einkäufe von Möbeln werden auf Wunsch auf das März=Konto eingetragen.



20.50 Messing=Bett Ausstattung, 11.98

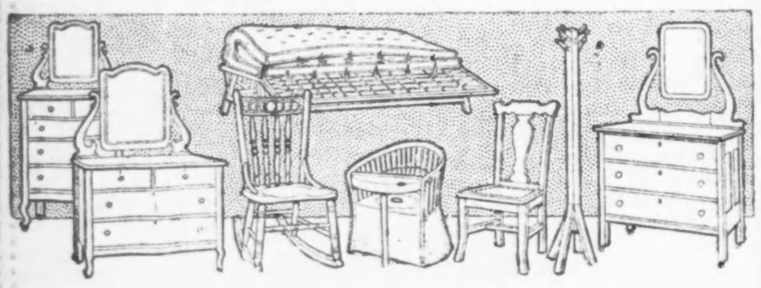
Das Bett hat 2=zöllige äußere Pfosten und hat 10 Füllstangen. — Die Matratze ist 50 Pfund schwer. Springs haben rostsicheres Stoffoberteil.

28.50 Messing=Bett Ausstattung, 17.75

2=zölliges ununterbrochenes Pfosten Bett, mit 10 Füllstangen, 45 Pfd. Filz=Matratze und ganzeisernem Gestell, Spring mit rostsicherem Top.

53.50 Bett=Ausstattung, 34.85

Eingeschlossen sind gute $22.50 Messing=Betten — eine 23.50 Ostermoor=Matratze und eine 7.50 Englander Spring. Großer Wert.



22.50 Dresser zu $15

Quartered Oak, Birds=eye Maple oder Mahagoni oder American Wallnuß Veneer. Dazu passender Chiffonier.

65c Kostümer, solides Oak, Fumed Finish, zu 39c.

Sanitary Couch und Pad zu 4.75

Ganz aus Stahl, mit rostsicheren Tops. Schweres Pad.

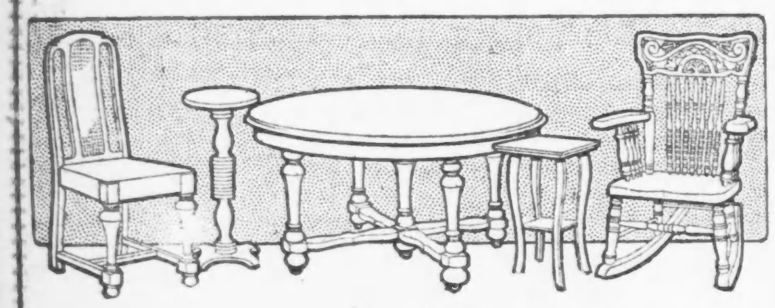
1.50 Näh=Schaukelstuhl, solider Sitz, zu 98c.

2.75 Diner. Solides Oak. Mit braunem Leder gepolstert, 1.69.

8.50 Dresser zu 5.50

Hübscher Dresser — in solider Eiche, mit franz. Plate Spiegel. Ein vorzüglicher Wert zu $5.50.

1.50 Nursery Chair, ganz aus Weiden. Veränderlicher Tray, 98c.



7.50 Diner, 4.75

Extra hohe Rücklehne, mit Rohr=Panel Einsatz. Mit Leder gepolstert.

$2.50 Pedestals aus solider Eiche. Stück für 1.49.

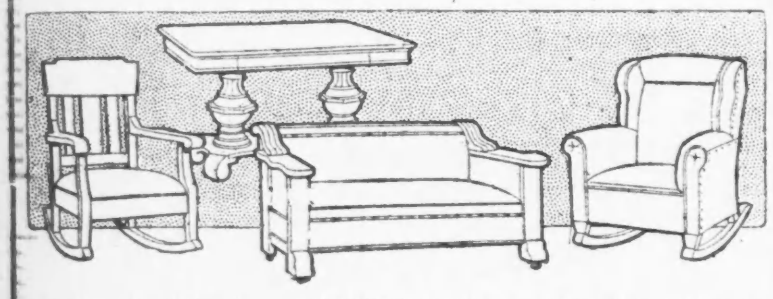
$35 Eßtisch zu 23.75

William und Mary Entwurf. Solides viertelgesägtes Eichen, Jacobean Finish. (Ist auch in Charles II. Facon zu haben.)

2.50 Schaukelstuhl zu 1.25

Große Armlehnen und solider Sitz. Golden Politur.

$1.00 Center Tische — in Golden Politur — zu 65c.



9.50 Schaukelstuhl zu 6.65

Dieser Schaukelstuhl ist aus solidem Oak und der Sitz ist mit echtem braunen Leder gepolstert. Golden oder Early Englisch Politur.

$30 Bibliothektisch zu 22.75

Ein prachtvoll entworfener Tisch mit massiver Base. Derselbe kommt nur in Mahagoni Finish. Ein außergewöhnlicher Wert.

22.50 Leder Schaukelstuhl zu $15

Großer Schaukelstuhl oder dazu pass. Stuhl, ganz mit echtem braunen Leder gepolstert. Bequemer Kopf=Rest. Morgen zu $15.

$45 Davenport zu $35

Bett Davenport in Golden Oak, Fumed oder Mahagoni Finish. Echtes Leder.

Sodann: Ein Verkauf von Küchenwaaren

Vierter Floor.

Glas Wand Kaffeemühle, 1 Pfund Kapazität, 47c.

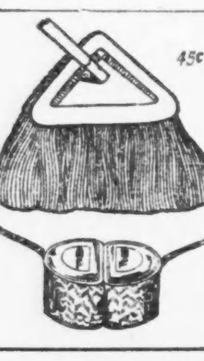
Flasche O=Cedar Oil Polish, 50c Größe, 39c.

Waldorf oder Cosmopolitan Toilet Papier, 6 Rollen für 23c.

Gardinen=Strecker, 6×12 Fuß — Mittelstück, 65c Wert, zu 49c.

Präserven Kessel, grau emaillirt, 12 Quart=Größe, zu 29c.

O=Cedar Oil Floor Mops, rund oder dreieckig, 45c.



Bissell's „Challenge" Carpet Sweepers, Borsten=Bürste, 1.33.

Kombination Kessel und Steamer. Grau emaillirt, zu 29c.

Ohio Gas Toaster. Bräunt vier Schnitten Brot zu gleicher Zeit. 12c.

Aluminium Reis=Kocher. 1.35 Wert, für 93c.

Double Combination Sauce Pan Set, paßt in einen Brenner, Set, 37c.

Simplex Eierschläger. Mit Glas=Jar, zu 10c.

Splint Wäschekörbe, runde Facon, 29c.

SIEGEL COOPER & Co — The Big Store — Chicago's Economy Center

Gestrige Vereinsfeste.

Dritte und letzte Narrensitzung des Rheinischen Vereins.

Schluß am Rosenmontag.

Mit dem großen Maskenball an jenem Tage schließen die Rheinländer die Karnevalssaison ab. — Aurora Turnverein begeht sein 52. Stiftungsfest.

Nun heißt es bald: Ade, Prinz Karneval! bei den Rheinländern. Am Rosenmontag, dem 6. März, noch der große jährliche (diesmal 25.) Maskenball, und dann ist die 25. Karnevalssaison des Rheinischen Vereins vorüber. Die Silberjubiläumssaison ist soweit, was die üblichen drei Narrensitzungen betrifft, von dem gewohnten großen Erfolge begleitet gewesen, auch bei der gestrigen dritten Sitzung in Yondorfs Halle waren Sitzplätze für Nachzügler höchstens noch auf dem Balkon mit knapper Not zu haben. Ein Meer von bunten Kappen grüßte das Auge des Beschauers in dem mit den Sinnbildern des Faschings, der Bütt u. s. w. geschmückten Saale, die Musik spielte, Lieder erklangen, und man trank „Near Beer" dazu, ohne sich durch den aufgezwungenen Notbehelf in der Freude und Lustbarkeit stören zu lassen.

Während man sich mit Erfolg bestrebte, untereinander bei Gesang und Geplauder vergnügt zu sein, taten mehrere mit geselligen Talenten besonders begabte Herren und Damen noch ein Uebriges und versetzten die Gesellschaft mit ihren Verträgen in die heiterste Stimmung. Nachdem der humoristische Sekretär Mathias Biesdorf das Protokoll verlesen hatte, stellte Herr Gottfried Köhl närrische Betrachtungen über Schillers Werke an. Ihn löste Frau Gretchen Gerard mit dem Vortrage „Die Buchhändlerin" ab, worauf eine mit großem Jubel begrüßte Amme (Herr Fritz Schröder) Furore machte. Nicht minderen Anklang als diese Gaben fanden die dann folgenden: „Deutsche Hiebe" von Herrn Fritz Grobel, „Ein Heiratswütiger" von Herrn Heinrich Wegener, der auch ein Couplet „Der Kongreß in Washington" vortrug", und „Die Bergpredigt" von Herrn Heinrich Bungartz. Zum Schluß gab es noch eine Aufführung „Der Wärmstein", welche die Herren Gustav Gillmann und Otto Roth und die Damen Helene Schröder und Bonnem zu durchschlagender Wirkung brachten. Dann wurde noch längere Zeit flott getanzt. Der genußreiche Abend wurde von den nachbenannten Herren geleitet: John Cremer, Präsident; Heinrich Schneider, Vizepräsident; Math. Bisdorf, humoristischer Sekretär; John Wuller, Schatzmeister; Otto Roth, protokollierender Sekretär; John Reinke, Hanswurst; Phil. Eckel, Gendarm; August Baar, Otto Roth, G. Schulz und Theo. Brunk, Herolde; Mick. Bücken, Jos. Gerard, Fred J. Schröder, Gustav Gillmann und Heinrich Wegener, Beisitzer.

Aurora Turnverein.

Zu der gestrigen Feier des 52. Stiftungsfestes des Aurora Turnvereins, die in der Wicker Park Halle abgehalten wurde, hatte sich ein so zahlreiches Publikum eingefunden, daß der große Saal und auch die Nebenräume tatsächlich fast überfüllt waren. Dazu hatte natürlich die Beliebtheit des altbewährten Vereins viel beigetragen, besonders aber auch die Ankündigung des reichhaltigen Programms, in dem nicht blos viele turnerische Darbietungen, sondern auch die Vorführung der Wandelbilder über die große Parade der „Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" Anfangs November vorigen Jahres, sowie auch Kriegswandelbilder vermerkt waren. Die Festlichkeit begann schon am Nachmittag, und nachdem das Orchester mehrere Kompositionen gespielt hatte, schlossen sich turnerische Darbietungen an: Hantelübungen der zweiten Knabenklasse, Fahnenübungen der ersten Mädchen= und ersten Knabenklasse, Uebungen am Barren der Zöglingsklasse, Keulenübungen der zweiten Mädchenklasse, Stabübungen der Zöglingsklasse und Turnen am Reck der Aktiven. Später folgten dann noch ein aesthetischer Tanz der zweiten Mädchenklasse, Uebungen an zwei Barren der ersten Riege der Damenklasse, gemeinschaftliche Freiübungen der Damen und Aktiven und Uebungen am Pferd der Aktiven. Die sämmtlichen Uebungen wurden unter der Leitung des bewährten Turnlehrers E. A. Strobel mit größter Genauigkeit und schneidig ausgeführt.

Eine sehr gefällige Nummer des Programms war das „Minenspiel", „The Star Spangled Banner" mit Fräulein Evelyn Fehereisen als Kolumbia, und der Fräulein Ruth Fehereisen und Vera Johnson als Gesangssolisten, auf dem Klavier begleitet von Fräulein Margarethe Johnson. Ehrendiplome für 25jährige Mitgliedschaft wurden gestern von Vorsitzenden des Festausschusses John Bobeng den Turnern August Sack, Wilhelm Kopp, Jacob Bobeng, John Neebe, Otto Mensel und Henry Schöning. Herr Peter Ellert dagegen, der dem Verein bereits 40 Jahre unentwegt angehört hat, erhielt einen prächtigen „Bierstein". Die beiden Wandelbilder gefielen auch ungemein, wenn in ihnen auch nicht viel Neues geboten wurde. Die Festrede hielt Herr August Behrens, einer der früheren ersten Sprecher des Aurora. Er schilderte den Werdegang und die Entwickelung des Vereins, der natürlich auch seine Sturm= und Drangperioden hatte, mit beredten Worten. Der „Aurora" sei stets ein Vorkämpfer freiheitlicher Bestrebungen gewesen, und sei immer für das Wohl der Menschheit im Allgemeinen eingetreten, und diesen Grundsätzen würde er auch in Zukunft treu bleiben.

Die Vorkehrungen zu dem außerordentlich erfolgreichen Fest hatten in den Händen der folgenden Turner gelegen: John Bobeng, Vorsitzer; Leopold Neumann, George Landau, Peter J. Ellert, Aug. Behrens, Fred Kaiser, Elm. Landmesser, Aug. Zapp, Wm. Kopp, Franz Weege, E. A. Strobel, Henry Ziehms, John Faulstich, Arthur Bobeng, Henry Veit, Adam Wedow, Chr. Klein, Chas. Linnenmeyer, John Mentzer, Gus Reimers, Jos. Fehereisen, Herm. Fasholz, Max Wolff, Chas. Bobenz.

Deutscher Kriegerverein.

Die im Laufe dieses Winters vom Deutschen Kriegerverein von Chicago veranstalteten Familienabende scheinen sich eines immer mehr steigenden Erfolges zu erfreuen. Gestern war der Besuch noch weit größer, als früher, und die beiden unteren Säle der Lincoln Turnhalle — in dem einen saß man gemütlich besammen und fanden die Vorträge statt, und in dem zweiten wurde flott getanzt — boten nur grade genügend Raum. Den Vorsitz führte das Mitglied Dr. Gerhard, und einen sehr interessanten und belehrenden Vortrag über das Entstehen u. die Behandlung der Krebskrankheit hielt Dr. Nachtigall, er bediente sich dabei einer für Jedermann leicht verständlichen Ausdrucksweise. Daran schloßen sich Darbietungen verschiedener Art, eine ausgezeichnete Deklamation eines auf den gegenwärtigen Krieg bezüglichen Gedichtes seitens Frau Martha Kiehl, eine Deklamation von Herrn Carl Schledorn (die Fahne von Dijon) ein sarkaisch und humoristischer Vortrag von Herrn Hans Stunkel usw. Die Bewirtung ließ auch nicht zu wünschen übrig.

Unter Franktireuren.

Von Friedrich Kipp.

„Einmal wäre es mir beinahe schief gegangen," erzählte mir der junge Kriegsfreiwillige Stephan Müller, der wegen eines Beinschusses im Lazarett lag; „da war ich schon in den Händen der Franktireure, die nicht viel Federlesens mit mir gemacht hätten, wenn ich nicht durch einen glücklichen Umstand gerettet worden wäre.

Das war da hinten im Argonnerwald, wo wir unseren sogenannten Grabenkrieg mit den Franzosen führen. Na, angenehm war's gerade nicht, da Tag und Nacht in den Maulwurfslöchern herumzuwühlen und dabei auf die blauen Bohnen der Franzmänner achtgeben zu müssen, und ich war daher seelenfroh, als ich eines Tages mit einem Trupp Landwehrleute, unter dem Befehl eines Oberleutnants, zur Bedeckung eines Verwundetentransportes, ungefähr 30 Kilometer hinter die Front, abkommandirt wurde.

Das war doch eine Abwechslung in dem öden alltäglichen Einerlei!

Wir rückten bei Eintritt der Dunkelheit aus und traten, frohgelaunt, in das Waldesdickicht ein.

In tiefem Schweigen lag der Novemberwald vor uns. Unter den entlaubten Buchen breitete sich ein dichter Teppich welker Blätter aus. Hin und wieder reckten düstere Tannen zwischen den kahlen Laubhölzern ihre geheimnisvollen Stämme empor. Von weither hörte man je und dann einzelne Flintenschüsse verloren durch die weiten Wälder hallen. —

Vorpostengeplänkel. —

Sonst alles still und geheimnisvoll.

Ein enger, schmaler Pfad wand sich durch das struppige Knieholz, auf dem wir uns hintereinander nur langsam vorwärtsbewegten.

Vor uns, über uns, alles grau.

Wir schritten in tiefem Schweigen, ein jeder mit seinen innigsten Gedanken und Regungen dahin, bis wir endlich die breite Landstraße erreichten, wo wir von den Fahrern erwartet wurden, die die Krankenwagen zu befördern hatten.

Es sollten, wie es hieß, Franktireure in der Gegend sein, daher war unsere Begleitung angeordnet worden. Wir entdeckten aber nirgends Spuren dieses gefährlichen Gesindels und konnten daher unbehelligt am anderen Tage unseren Transport an der Etappenstation abliefern.

Es hieß natürlich, sofort wieder abmarschieren, um unser eintöniges Leben in unseren geliebten Schützengräben wieder aufzunehmen, und da her machten wir uns auch gleich wieder auf den Weg. Natürlich mit knurrendem Magen, denn nur von Brot allein und schwarzem Kaffee kann eine hungrige Soldatenseele nicht existiren, geschweige guter Dinge sein. Das meinte auch endlich der Oberleutnant, als wir durch eine Lichtung marschirten, von der aus wir im fernen Grunde das Dach eines einsamen Gehöftes sehen konnten.

„Schauen wir einmal zu, was es dort gibt," meinte er, indem er mit dem Daumen nach jener Richtung zeigte. „Irgendeinen guten Braten sollte man doch wohl noch gegen gute Bezahlung auftreiben können!"

Na, wir waren froh und glücklich über diesen Befehl, und im Sturmschritt ging's dem Bauernhause zu.

„Aber siehe da, alles verlassen — wie ausgestorben! Kein Mensch, kein Tier zu sehen, und an Lebensmitteln war auch nichts zu finden.

Ich hatte mich beim Suchen von den anderen ein wenig entfernt.

Im Garten hatte ich ein kleines Häuschen gesehen, einen Bienenstand, oder so etwas. Das wollte ich untersuchen. Natürlich wählte ich nicht den Pfad, sondern ging quer über die Beete, durch Büsche und Stauden. Da! — Auf einmal stieß ich einen Schrei aus. Der Boden verschwand mir unter den Füßen, und klirrend und krachend sauste ich in die Tiefe, um etwas unsanft irgendwo zu landen. Wer beschreibt aber meinen Schrecken, als ich mich aufrichten will und mich von fün oder sechs unheimlich aussehenden Kerlen umringt sah! —

Frantireure waren's, die sich in diesem unterirdischen Gewölbe versteckt hatten.

Ich sah es auf den ersten Blick.

Nun begriff ich auch die Leere des Gehöfts. Hier hatten sie ihre Lebensmittel aufgespeichert und selbst das lebende Vieh verborgen, denn Hühner, Gänse und Enten liefen mir nur so um die Füße herum.

Die Franktireure fielen grimmig lachend über mich her und waren hocherfreut über den Fang des verhaßten Deutschen. Aus ihren Bewegungen und Worten entnahm ich, daß mich nichts Gutes erwarte. Dann aber mußten wohl auf einmal andere Gedanken ihr Hirn durchkreuzen, denn sie ließen mich liegen und rannten in einen anderen Teil des Gewölbes.

„Sie wollen sicher zum Ausgang, um zuzusehen, ob ich allein bin," dachte ich.

„Wie ich nun in meiner verzweifelten Lage so dalag und an Heimat, Jugend und vergangenes Leglück dachte, und mir dabei vorstellte, daß nun mein letztes Stündlein geschlagen habe, fiel auf einmal mein Blick auf die Oeffnung in der Decke, durch die ich gebrochen war. Es war ein Klappenfenster, das ich dabei zertrümmert hatte. Hinaus konnte ich nicht, dazu war's zu hoch, aber da durchschwirrte auf einmal ein anderer Gedanke blitzartig meinen Kopf. Eine der herumlaufenden Gänse war in meine nächste Nähe gekommen, und als sie ihren langen Hals vorstreckte, um mich mal so recht zu beäugen, ergriff ich, ehe sie sich's versah, diesen schönen langen Hals, drückte ihr den Schnabel zu, um sie am Schreien zu behindern, und knüpfte ihr einen recht langen Bindfaden, wovon ich stets ein gutes Quantum bei mir führte, an das Bein. Dann sprang ich rasch zum Klappenfenster und ließ sie hinausflattern. Das andere Ende der Schnur befestigte ich dann an einem Haken des zerbrochenen Fensterrahmens. Ich sagte mir, daß das der einzige Weg zu meiner Rettung sei, falls überhaupt welche möglich wäre. — Die Kameraden würden die Gans finden; ohne mich würden sie so nicht abrücken und daher alles nach mir absuchen. Die Leine am Gänsefuß würde sie zu der Unglücksstelle weisen.

Im Augenblick darauf hörte ich auch schon die Stimme unseres Gefreiten rufen: „Jungens, helft mal, ich habe eine Gans entdeckt!" Und dann hörte ich, wie die anderen mit freudigem Halloh sich näherten.

„Aber das Biest ist ja angebunden," vernahm ich dann — und gleich darauf waren sie schon am Kellerloch.

Was nun weiter geschah, kann man sich denken. Mein Abhandensein war noch gar nicht aufgefallen, und darum gab ich mich schleunigst zu erkennen.

Eins, zwei, drei, waren unsere Leute bei mir im Gewölbe, wo sie, nach meinem eiligen Bericht, hinter Schränken und altem Gerümpel Posten faßten, um die Briganten zu überraschen.

Es war auch die höchste Zeit gewesen, denn die Franktireure kamen zurück.

Sie hatten sich wohl davon überzeugt, daß der Eingang nicht entdeckt sei, und darum waren sie guter Dinge.

Ein großer, schwarzer Kerl, einen Strick, der mit einer Schlinge versehen war, in der Hand, kam auf mich zu und versetzte mir einen Stoß.

„Aha, also aufknüpfen wollten mich die Schurken," dachte ich mir und gab dem wüsten Gesellen dermaßen einen Schlag ins Gesicht, daß er taumelte. — Und dann stürzten meine Kameraden hinzu und überwältigten in kurzer Zeit die vor Entsetzen starrgewordenen Leute.

An den aufgestapelten Vorräten taten wir uns dann nach Kräften gütlich, und Vieles wanderte mit nach unseren heimischen Schützengräben, wo wir die Gefangenen ablieferten.

Der Gans aber, die mich auf diese eigenartige Weise vor dem Untergang bewahrt hatte, ließ ich nun gern ihr Leben. Ich konnte nicht undankbar sein, auch wenn es nur ein Tier war.

Chicago Turngemeinde.

Heute Abend großer Maskenball in der Nordseite Turnhalle. — „Geistiggemütliche".

Die Chicago Turngemeinde hat in diesem Jahre von einem großen Preismaskenball abgesehen, wollte aber doch die Faschingszeit nicht vorübergehen lassen, ohne ein solches Faschingsvergnügen zu veranstalten. Oeffentliche Ankündigungen wurden darüber nur im geringen Maße gemacht, aber man erwartet, daß der heute Abend im großen Saal der Nordseite Turnhalle stattfindende einfache Maskenball doch sehr gut besucht sein wird. Am kommenden Mittwoch Abend findet im Sitzungssaal der Gemeinde eine geistig=gemütliche Versammlung statt, bei der Dr. Max Schmidhofer einen Vortrag über Röntgenstrahlen halten und ihn durch praktische Vorführungen erläutern wird.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung, Nr. 1120 W. Madison Straße, wurde der Arbeiter George Claß an Gas erstickt aufgefunden. Allem Anscheine nach liegt ein Unfall vor, da der Gummischlauch des Gasheizers auf dem Fußboden lag und das Gas dem offenen Brenner eines Gasarmes entströmte, mit dem der Schlauch verbunden war.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Da morgen, Washingtons Geburtstag, die Schulen geschlossen sind, bietet sich Müttern von Knaben und Mädchen eine vortreffliche Gelegenheit, die Kinder für das Frühjahr auszustatten — und dieser Laden mit seiner zuvorkommenden Bedienung entspricht der Nachfrage und ist in des Wortes vollster Bedeutung „bereit".

Der Februar Schuh=Verkauf bietet großartige Ersparnisse in

Hochfeinen Schuhen für Kinder

Hier findet Ihr erfahrene Schuh=Bedienung, welche für junge, wachsende Füße mit Sicherheit das Passende aussucht

— und hier ist eine goldene Gelegenheit, um junge Damen, Misses, Mädchen, Kinder, junge Männer und Knaben mit Schuhen auszustatten, die ihren jugendlichen Ideen entsprechen

— und in jedem einzelnen Falle sind sie ein ausgezeichnetes Beispiel der Vorteile, die dieser große Februar Schuhverkauf für Mütter und Väter mit sich bringt.

Schuhe für junge Damen und Misses — neue Fassons in Leisten — neue Absatz=Fassons — hübsche neue Moden u. Effekte; Schuhe, die man am besten mit den Worten „höchst elegant" bezeichnet.

Schuhe für Kinder — Schuhe die in Bezug auf hübsches Aussehen und Qualität unübertroffen sind, leicht erkennbar durch ihre graziöse Eleganz, und den jungen Herzen sicherlich sehr erwünscht.

Stiefeletten für junge Damen und Mädchen, speziell $3.95 das Paar

Diese sind aus Bronze Kid, Glanz= und Mattleder, in Knöpf=Fasson, und lohfarbige Kalbleder und schwarze Kalbleder extra hohe Schnürstiefel — Größen 2½ bis 6, speziell markirt zu $3.95 das Paar.

Patent= und Kalblederne Knopfschuhe für Kinder, $3.10 das Paar

Die Kalblederstiefel mit schwarzen Stoff= oder schwarzen Kid Tops, die Glanz=Kalbleder Stiefel mit weißen Kalbleder=Tops. Diese sind speziell markirt zu $3.10 das Paar. Dritter Floor, südlicher Raum

Neue Norfolk Knaben=Anzüge, $7.75

Ungewöhnliche Werte, und diese Anzüge haben zwei Paar Knickerbockers

Kein Wunder, daß dieser Laden für Knaben so beliebt geworden ist. Es ist ein Laden, der die Knaben kennt und der weiß was sie nötig haben.

Es ist ein Laden, der weiß, was die Mütter dieser Knaben wünschen, und darum muß seine Beliebtheit stetig zunehmen.

Diese Offerte wird morgen in dem Laden für Knaben sicherlich zu einem geschäftigen Tag machen, denn diese Anzüge repräsentiren äußersten Wert in Stoffen, Arbeit und in jeder anderen Einzelheit, die Knabenkleider zu guten Kleidern machen — gut aussehend und gut im Tragen.

Diese sind von fancy Cassimeres in Frühjahrmustern und in Größen 7 bis 17 Jahre, mit zwei Paar Knickerbockers — $7.75.

Neue, Frühjahrblusen für Knaben, ausgezeichnete Stoffe, helle Farben, nette Muster, in Größen für Knaben von 7 bis 15 Jahren — zu 75c das Stück.

Zweiter Floor, südlicher Raum.

Aufruf an alle deutschen Mitbürger!

Donnerstag, den 24. Februar,

Abends 8 Uhr,

— hält —

Frau Hilda M. Matthey

in der Nordseite Turnhalle einen Vortrag mit Lichtbildern über die Verwüstungen in dem von den Russen so grausam heimgesuchten Ostpreußen. Frau Hilda M. Matthey verbrachte mehrere Monate daselbst und konnte sich an Ort und Stelle von den schrecklichen Zuständen überzeugen, da ihr seitens der deutschen Behörden amtlich alle Wege offen standen.

Der Eintritt ist 50 Cents die Person und der Erlös ist für die Linderung der Notleidenden in Ostpreußen bestimmt. Wir bitten im Interesse der guten Sache unsere deutschen Mitbürger, diesem Vortrag beizuwohnen und auch ihre Freunde dazu zu veranlassen.

Aug. Lueders, Henry W. Huttmann, Frau Ida Schrader, Frau Minna Meeßmann.

sonmom

Finanzielles.

Bonds der **Zentralmächte** heute zu den **billigsten** Berliner und Wiener Börsenpreisen.
Originalstücke stets an Hand

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wie immer billigst.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
— Sparkasse und Handelsbank —
1935 Milwaukee Ave.
CHICAGO - - - ILL.
Geöffnet Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Geldsendungen
Gültig bis 5:30 Uhr heute Abend.
100 Kronen, $13.75
100 Mark, $19.50
Portofrei ins Haus geschickt.
Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste unter voller Garantie befördert. Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.

South-West Merchants State Bank
Ausländisches Wechsel Dept.
Joseph M. Tomaschek, Manager.
5105-5107 S. Ashland Ave.
Ecke 51. Straße.
Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends.

L. KAUFMANN & CO.
DEUTSCHES BANKGESCHAEFT
VERTRETER DER WIENER BANKFIRMA HOFMANN & CO.
28 S. 5th Av. Staatszeitung-Gebaeude
PHONE FRANKLIN 5722
GELDSENDUNGEN
$19.25 für 100 Mark
$13.40 für 100 Kronen
STAATS-ANLEIHEN
DEUTSCHE $180.– 4% $193.50 5%
ÖSTERR. UNGARISCHE $130.– 5½%-ige Oest. $115.– 4%-ige Oest.-Ung. $135.– 6%-ige Ung.
KRIEGS-ANLEIHEN
Bevor anderweit kaufst, schreibt oder sprecht bei uns vor, in Eurem eigenen Interesse.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12

Kriegsanleihe Geldsendungen
$1 billiger per 1000 als irgendwo offerirt
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe Geldsendungen
Besorgen wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Irgendwo kommt Ihr besser bedient werden.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig angefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9–1.

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen wird Euch sehr mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei
Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1900
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str. eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Leset die „Sonntagpost“

„Barbaren“ im Felde.

I.

Das deutsche Volk führt keinen von seinem Herrscher mutwillig und autokratisch vom Zaune gebrochenen Krieg, wie man uns hierzulande immer wieder vorschwatzen will. Das deutsche Volk führt auch keinen Krieg, der von einer „Militärpartei“ angezettelt wurde, und das Märchen vom „Preußischen Militarismus“, das man hierzulande immer und immer wieder auftischt, ist ein Unsinn, der von der Dummheit und Bosheit zusammen ersonnen wurde. Die Wahrheit ist, daß das deutsche Volk aus vollstem, eigenem innerem Bewußtsein heute einen heiligen Kampf um seine Existenz führt. Die ungeheuren militärischen sowohl wie wirtschaftlichen Leistungen Deutschlands in diesem größten aller Kriege sind Ergebnisse und Notwendigkeiten des deutschen Geistes, der deutschen Seele, des tiefsten deutschen Wesens. Das freilich verstehen die in englischen Anschauungen sich bewegenden Amerikaner nicht, und deshalb schwatzen sie nach, was ihnen von London aus vorgesagt wird, daß nämlich diese Gewalt und Einheit der wirtschaftlichen, technischen und militärischen Erfolge Deutschlands einzig und allein einem äußeren Mechanismus und „Militarismus“ entspringen könnten. Und dazu reden sie, wie es ihnen ebenfalls das tausendmal erwiesenermaßen verlogene London vorsagt, auch von deutschen „Barbaren“, die diesen Krieg führen und ihm den Stempel der gemeinsten und niedrigsten menschlichen Instinkte aufdrücken. Das deutsche Volk und wir Deutschen im Auslande können uns durch diese Unwissenheit und Verleumdung heute nicht mehr gekränkt fühlen. Denn immer herrlicher als wirksamste Widerlegung dieser infamen Lügen hat sich, solange dieser große Krieg nun schon tobt, der ergreifende Heroismus des deutschen Geistes in all seiner Tragik und Schönheit der gesammten Mitwelt offenbart und reine Bewunderung im Tiefinnersten selbst beim verbissensten Feinde wachgerufen.

Der tiefste, heimliche Ausdruck des Geistes, mit dem das deutsche Heldenvolk diesen Kampf ums Dasein führt, geht aus den Feldpostbriefen der im Felde stehenden deutschen Soldaten hervor. In diesen Feldpostbriefen spricht ungekünstelt und unverschleiert aus seinen zartesten und geheimsten Empfindungen heraus der große Geist eines großen Volkes. In diesen Feldpostbriefen haben wir jene schlichten, innersten Bekenntnisse, die, um mit Herder zu reden, aus dem „Notdrange des Inhaltes, der Empfindungen“ geboren sind. Tausende von derartigen Feldpostbriefen sind bereits in dem fortlaufenden Sammelwerk „Der deutsche Krieg in Feldpostbriefen“, einem Werke, dessen Lektüre nur dringend empfohlen werden kann, zusammengestellt und veröffentlicht worden. Diese Sammlung von Feldpostbriefen ist nichts anderes als ein einziges, großes Heldengedicht des deutschen Volkes und des deutschen Geistes. Einen wertvollen Beitrag zu diesem Heldengedicht bilden auch die soeben (1916) im Verlage von Friedrich Andreas Perthes, Gotha, erschienenen „Kriegsbriefe deutscher Studenten“, herausgegeben von Prof. Dr. Philipp Witkop in Freiburg i. Br. Dieser Sammlung sind auch die nachstehenden Briefe entnommen, die den herrlichen Geist des deutschen Volkes und des deutschen Soldaten in diesem großen Kriege deutlicher, klarer und ergreifender zeichnen, als es Schilderungen überhaupt vermögen.

F. F. Matenaers.

* * *

Blamont, den 2. Oktober 1914.

. . . „Der Mann muß hinaus“, dachte ich bei mir, übergab die Wache und ging aus auf Entdeckungsfahrten. Ich wollte doch wissen, wo ich mich eigentlich befand. Durch dichtes Gebüsch schlängelte ich mich einen schmalen Steg entlang. Wunderbarer Wald ringsum. Nicht lange, so kam ich an eine Lichtung, und vor mir lag inmitten eines blühenden Blumengartens in friedlicher Stille das Schloß des Baron de Turckheim. Wie gebannt stand ich von dem Anblick, und langsam schritt ich näher, die sanfte Anhöhe hinan. Hinter mir lag Blamont. Ein wundervolles Bild, dieses kleine Städchen mit den rotbraunen Ziegeldächern, in den Talkessel hineingebaut, beherrscht von der alten verwitterten Ruine, die einst Bernhard von Weimar im Dreißigjährigen Kriege zerstörte, und von der hohen doppeltürmigen gotischen Kirche. Wie ein altes, gutes, schwäbisches Städtle, so liegt es da, ein Bild des Friedens inmitten des Kriegsgetöses. Weiter schritt ich durch Gärten und Wiesen, an Weihern vorüber, und bald stand ich vor der Terrasse des prächtigen Baus. Voll Staunen stieg ich die Stufen hinan und trat hinein.

Welch ein grauenvolles Bild der Verwüstung! Die ganze Pracht und Herrlichkeit dieses Schlosses in einen Schutt- und Trümmerhaufen verwandelt, alles kurz und klein geschlagen; das wunderbare Herrenzimmer mit der kostbaren Bibliothek, mit dem schweren goldenen Heiligenschrein, das holzverkleidete Zimmer mit der stolzen Reihe der Ahnenbilder, die kostbaren Wohnzimmer mit den seltenen Möbeln — alles zerstört und vernichtet. Mit Schaudern schritt ich durch die Zimmer. Da! in einer Ecke hinten — stand da nicht ein Flügel? Wie gebannt blieb ich stehen, um gleich darauf in einem Satze hinzustürzen. Richtig! Ein Flügel: Steinway & Sons und unbeschädigt. Ein Wunder! Endlich, endlich einmal Musik! Wie schmerzlich und sehnlich hatte ich vor allem anderen gerade diese göttlichste aller Künste vermißt, und nun inmitten dieser Trümmer ein Flügel! Zum Tempel wurde mir das Gemach, und wie vor einem Altar setzte ich mich nieder. Leise begann ich, und zitternd glitten meine Finger über die sonst so gewohnten Tasten. All mein Sehnen brauste in schwellenden Tönen in den Sommermorgen hinaus. Selige Augenblicke des glücklichsten Weltvergessens waren es, da ich zum ersten Male wieder Musik machen konnte. Wie aus einem Traume erwachte ich, als ich geendet. —

Da! was lag denn da unter dem Flügel? Sah ich recht! Noten? Richtig, Noten? Eilig griff ich zu. „Die Walküre“, Klavierauszug mit deutschem Text. Das war der Gipfel meines Glückes! Meine Walküre hier zu finden! Bald erklangen die geweihten Töne. Jubelnder und jubelnder wuchs der erste Akt; die alte rauhe Kriegerkehle wurde wieder locker, und selten ist wohl mit solcher Inbrunst und Begeisterung das Lied von Liebe und Lenz erklungen. Draußen der Vernichtungskampf auf Leben und Tod mit all seinen Schrecknissen und seinem Grauen, und hier in diesem Eiland das deutsche Lied der Liebe. Seltene, unvergeßliche Stunden! Reich, unendlich reich und tiefbeglückt ging ich zurück zu meinem stillen Gärtnerhäuschen. Ich war daheim gewesen, hatte deutsche Musik gemacht, nun konnte ich von neuem wieder in den Krieg ziehen. Selig kam ich zu meinen Kameraden.

Hans Fleischer.

Keiberg bei Ypern, 28. Okt. 1914.

Geliebte Eltern, liebe Schwester!

Nun muß ich Euch doch noch diese traurige Botschaft übermitteln, daß unser lieber Rudi am Sonntag, den 25. Oktober, Abends 7 Uhr, beim Sturme auf das Dorf G. gefallen ist, mit so vielen anderen unseres Regimentes. Liebe Eltern, so schmerzlich uns dieser Verlust trifft, so seid doch immer eingedenk, daß er den schönsten Tod gestorben ist, den ein deutscher Jüngling finden kann, und daß tausende anderer deutscher Eltern ihre Söhne dem Vaterland opfern. Rudi ist ganz vorn am feindlichen Schützengraben erst heute gefunden worden. Er hat gezeigt, daß er ein ganzer Mann und ganzer Soldat war, denn der Angriff ging unter den schwersten Umständen vor sich. Zu leiden hat er nicht gehabt. Der Schuß durch die Stirn ist sofort tötlich gewesen. Seinen Tod habe ich erst heute Mittag erfahren, bis dahin galt er als leichtverwundet. Liebe Eltern! Ich bitte Euch nochmals, gebt Euch dem Schmerze um unseren lieben Kleinen nicht allzusehr hin, er hat ja sein Leben fürs bedrängte deutsche Vaterland eingesetzt wie so viele andere, die da mitgekommen sind aus Deutschland und nun in fremder Erde ruhen. Lebt alle wohl und nehmt herzliche Grüße von

Eurem
jetzt noch einzigen Sohn
Kurt Lommatsch †.

Vor Ypern, 31. Dez. 1914.

In München wurden in unserem Regiment zwei Kompagnien gebildet, die nur aus Studenten bestanden; es war die 11. und 9. Kompagnie. So befanden sich sich unter uns sieben Dr. ing, vier Doktoren der Philologie und drei Dr. med., die gute Praxis hatten, auf ihren Rang als Offizier verzichteten und in unseren Reihen als gewöhnliche Soldaten fochten.

Nach verschiedenen Tagemärschen in Belgien kamen wir am 29. Oktober bei Wytschaete in ein unvermutet größeres Artilleriefeuer. Sofort wurde die 9. und 11. Kompagnie vorgeworfen. Nach Durchlauf des Waldes, der sich vor uns ausbreitete, kamen wir auf eine große sumpfige Fläche, die von Bergen eingesäumt war. Wir liefen vor bis zu einer Hecke und schwärmten aus. Ein Halbzug mußte vor. Kaum aber kroch dieser durch das Gestrüpp, setzte ein wahnsinniges Maschinen- und Infanteriefeuer ein. Fast der ganze Halbzug tot . . . Einige kamen zurück mit blutigen Köpfen. Da entstand ein minutenlanges Schweigen, jeder bleich wie der Tod. Doch ein Held fand sich unter uns, der die Geistesgegenwart behielt. Er zog seinen Säbel mit dem Ruf: „Eure akademische Ehre!“ und stürmte voraus. Und alles, alles eilte mit ihm. Allerdings mußte dieser Tapfere seine Heldentat sofort mit dem Leben bezahlen.

Joseph Weidmüller.

Im Schützengraben bei Ypern, den 24. Nov. 1914.

Ihr in der Heimat könnt Euch nicht die geringste Vorstellung davon machen, was es für uns bedeutet, wenn in der Zeitung schlicht und einfach zu lesen ist: „In Flandern fanden heute wieder nur Artilleriekämpfe statt!“ Tausendmal lieber vorgehen in verwegenem Angriff, koste es, was es wolle, als das tagelange Ausharren im Granatfeuer, wo man immer nur wartet, ob denn die nicht kommt, die einen verstümmelt oder zerschmettert. Rechts vor mir stöhnt seit drei Stunden im Unterstand ein Unteroffizier, dem eine Granate beide Beine und einen Arm zerschmetterte. Den steilen Abhang des Laufgrabens hinunter ist er in der Zeltbahn nicht zu transportiren, und der andere Verbindungsgraben nach rückwärts ist ersoffen. So ist guter Rat teuer. Wer schwer verwundet ist, geht auf dem Transport aus dieser Stellung meist zugrunde. Der Tag kostete uns vier Tote, zwei Schwerverletzte und drei Leichtverwundete. Auf 60 Meter liegen wir den Engländern gegenüber und sind sehr auf der Hut, da sie gar zu gern unsere Höhe wieder haben möchten. Wir hier oben haben einen halbwegs passirbaren Graben, weil wir alles Wasser nach dem tiefen gelegenen englischen Graben ableiten. Aber unsere linken Nachbarn müssen Tag und Nacht zwei elektrische Pumpen in Betrieb erhalten, sonst können sie sich vor Nässe nicht retten. Daß wir alle wie wandelnde Lehmklumpen aussehen, läßt sich denken.

Hinter unserer Stellung haben wir unsere Bereitschaftsstellung. Ein kleines Waldtal, in dem furchtbare Nachtkämpfe getobt haben. Baum und Strauch sind von Granaten zerfetzt, mit Gewehrkugeln gespickt. Ueberall liegen in den Wasserlöchern noch die Leichen, von denen wir schon viele begraben haben. Zahllose Blindgänger von Granaten jeden Kalibers haben sich in den Waldboden eingewühlt. Französische Ausrüstungsstücke sind in Masse zu finden. In den einen Abhang der Schlucht haben wir unsere Unterstände eingebaut: Erdhöhlen, gediehlt, mit Dachpappe überdeckt und kleinen Oefen versehen, die allerdings zum Erwärmen des Raumes nicht ausreichen, wohl aber zum Erwärmen von Speisen, ja auch zum Kochen nützlich sind. Da man sich naturgemäß in solcher Verwüstung der Natur nicht wohlfühlen kann, haben wir ein wenig nachgeholfen, zunächst einen sauberen Knüppeldamm mit Geländer die Schlucht entlang gebaut, dann aus einem nahen Kiefernwalde, der auch von Granaten geknickt war, die schönsten Baumkronen herangeschleppt und einfach in der Schlucht neu gepflanzt, allerdings ohne Wurzeln. Aber auf einen längeren Aufenthalt als von vier Wochen rechnen wir doch hier zunächst nicht, und solange bleiben sie sicher grün. Aus den Gärten der zerschossenen Schlösser Hollebecke und Camp haben wir große Rhododendren, Buxbäume, Schneeglöckchen, Primeln geholt und nette Beetchen angepflanzt. Das Bächlein, das den Grund durchfließt, haben wir von allem Unrat gereinigt, geschickte Kameraden haben kleine Dämme gezogen und niedliche Wassermühlen eingebaut, sogenannte Paroleuhren, die mit ihren Umdrehungen die Minuten zählen sollen, die der Krieg noch währt. Ganze Weidenbüsche und Haselnußsträucher mit hübschen Kätzchen und kleinen Fichten haben wir mit Wurzeln angepflanzt, so daß aus der traurigen Einöde ein Waldidyll geworden ist. Jeder Unterstand trägt auf einem geschnitzten Bretchen einen Namen, der zur ganzen Stimmung paßt, wie „Villa Waldfrieden“, „Das Herz am Rhein“, „Adlerhorst“ usw. Zum Glück fehlen auch die Vöglein, besonders Drosseln nicht, die sich nun an das Pfeifen der Geschosse und das Einschlagen der Granaten gewöhnt haben und uns morgens mit ihrem frohen Gezwitscher wecken.

Lothar Dietz.

Die Londoner Klubs zur Kriegszeit.

Ueber die Londoner Klubs ist schon vor dem Kriege neben manchem Guten auch einiges Schlechte gesagt worden. Man hat angefangen, das Klubleben, das so lange der Stolz der Engländer war, mit kritischen Augen zu prüfen, und es hat vor diesen Augen manche Schwäche offenbart. Während dieses Krieges, wo der Engländer gezwungen ist, jeden einzelnen Bestandteil seines Lebens zu überprüfen, hat sich diese kritische Stimmung verstärkt. Blendend war und ist noch immer das Klubleben für den Ausländer. Da die meisten Ausländer das englische Leben zunächst immer von der materiellen Seite zu betrachten pflegen, so stellte darin das Klubleebn einen Höhepunkt dar. Prachtvoll ausgestattete Räume, eine aufmerksame und tadellose Bedienung, eine ausgezeichnete Küche, das waren Vorzüge, die besonders der unverheiratete Fremde, der in London lebte, zu schätzen wußte. Wenn er Eintritt in einen Klub bekam! Der Hauptvorzug der Klubs war im Grunde ihre Abgeschlossenheit. Man wußte, daß man in ihnen in sogenannter guter Gesellschaft war, und der Mann, der irgendetwas vorstellte, ließ die Zugehörigkeit zu seinem Klub sowohl auf seine Besuchskarte als hinter seinen Namen im Adreßbuch drucken. Es gab Klubs, deren Mitgliedschaft so begehrt war, daß Familienvorstände ihren Sohn gleich nach der Taufe für freiwerdende Mitgliederplätze vormerken ließen, die Mitgliedschaft trat also erst nach etwa 20 Jahren in Wirksamkeit. Und dann konnte es noch geschehen, daß der Betreffende bei der Kugelung doch eine schwarze Kugel erhielt, womit seine Ablehnung ausgesprochen war.

Es war schon vor dem Kriege manches anders geworden. Die Klubs als Ganzes hatten eine zielbewußte Gegnerschaft in der in gesellschaftlichen Dingen immer sehr einflußreichen englischen Frauenwelt. Diese stellten sich auf den Standpunkt, daß die Klubs die Hochburg des selbstsüchtigen, bequemen, vor allem ehescheuen Junggesellentums seien, womit sie sich in ihren Interessen empfindlich getroffen fühlten. Man konnte dieser Beweisführung eine gewisse Richtgkeit nicht bestreiten. Die Männer, die es sich jahraus, jahrein jeden Abend in den üppigen Sesseln der Klubs bequem machten, heirateten nicht, das war sicher. Dann änderte sich auch die Zusammensetzung der Klubs selbst. Im Grunde ist die Voraussetzung bei jedem Klub eben, daß, wenn man auch nicht miteinander verkehrt, man sich doch gegenseitig kennt; das ist eine seiner gesellschaftlichen Grundlagen. Diese Grundlage wurde erschüttert, weil die Gesellschaft immer größer wurde, und es immer schwieriger wurde, die Spreu vom Weizen zu sondern. Es entstanden Klubs mit Tausenden von Mitgliedern, die eigentlich nichts weiter waren als Versammlungsstätten, wo keiner den andern kannte. Dann kamen Auswüchse hinzu, die das Klubwesen in Verruf brachten. Es entstanden seit etwa sechs Jahren die sogenannten Nachtklubs, die mit dem alten englischen Klubwesen nach früherm Muster eigentlich gar nichts zu tun hatten. Es waren vielmehr Kabaretts im Sinne festländischer Großstädte. Die Nachtklubs verlegten ihre Tätigkeit auf die Zeit von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens, und sie boten eine ausgiebigere, wenn auch lockere Unterhaltung als die ehrsamen Klubs mit den alten, großen Namen. In ihnen versammelten sich die kleinen Mädchen, die bis 12 Uhr in den Theatern getanzt hatten, mit ihren Freunden, um den Tanz in mehr oder weniger freier Form und gegen hohe Entlohnung fortzusetzen. Man wurde Mitglied dieser Klubs, indem man einen jährlichen Beitrag zahlte, genau wie in den alten Klubs. Ab und zu veranstaltete die Polizei einen Streifzug in diese Nachtklubs, die ja eigentlich eine ziemlich offene Verspottung des üblichen Londoner Wirtshausschlusses um 12½ Uhr nachts vorstellten. Dann hagelte es Geldstrafen oder der Klub wurde geschlossen, was nur die Folge hatte, daß er sich unter anderm Namen wieder auftat. Was den ehrbaren Klubs im letzten Jahrzehnt noch mehr schadete, war das Ueberhandnehmen des Automobilfahrens und des Golfspielens bei den älteren Herren. Diese gewöhnten sich daran, ihre Tage in freier Luft zu verbringen, und die prunkvollen Klubräume standen verödet.

Daß den Engländern selbst schließlich die Erkenntniß dämmerte, daß ihr Klubleben langweilig und eigentlich auf die rein materielle Stimmung nach dem Diner zugeschnitten sei, beweist ein recht unterhaltender Auffatz von Twells Brex, den die Daily Mail am 1. Dezember veröffentlichte, und dem wir im folgenden einiges entnehmen. Brex betitelt seinen Aufsatz: „Schlechte Zeiten für Klubs“ und behauptet, der Ausbruch des Krieges habe den Niedergang der Klubs noch beschleunigt. Er sagt:

Manches Klubmitglied hat den Krieg als Entschuldigung benützt, um einen Entschluß auszuführen, über den er schon lange Zeit gegrübelt hatte. Hunderte von guten Jungen sind entschlossen zur Front abgegangen und haben sich dabei mit Genugtuung gesagt: „Na, nun kann ich wenigstens auch die 200 Mk. im Jahre sparen, von denen ich eigentlich nichts hatte, als daß ich mir dreimal im Jahre im Senior-Mausoleum-Klub die Haare bürstete.“ Ferner haben Hunderte von Leuten, die zu Hause blieben, unter Krokodilstränen Briefe an ihren Klubsekretär geschrieben etwa folgenden Inhalts: „Nach langer Ueberlegung bitte ich um Streichung aus der Mitgliederliste des „Vereinigten Ekel-Klubs“. Grund zu diesem schmerzlichen Entschluß ist für mich einzig und allein der nationale Ruf nach Sparsamkeit.“

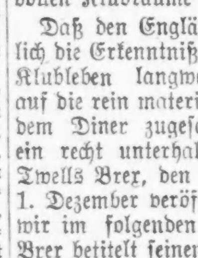
Brex führt weiter launig aus, wie die Ueberzeugung von der unerschütterlichen Langweiligkeit des Klublebens sich in immer weitern Kreisen verbreitet hatte, womit er ja eigentlich einem Festländer gar nichts Neues sagt. Die meisten englischen Klubs — es gibt Ausnahmen — sind in der Tat äußerst langweilig; die Pflege der Geselligkeit gehört durchaus nicht zu ihren Aufgaben. Im Gegenteil, eine gewisse stilvolle Langeweile ist für einen vornehmen Klub ebenso unerläßlich, wie der Marmorkamin und das große, mit Silbergerät besetzte Büfett im Speisezimmer. Da ja die Mitglieder in der Regel nicht vorgestellt werden, noch weniger — wie das in Deutschland beliebte Regel ist — sich selbst vorstellen, so kann sich eine eigentlich einigermaßen angeregte Geselligkeit überhaupt nicht entwickeln. Die Bekanntschaften, die man macht, sind gewöhnlich Gelegenheitsbekanntschaften. Manchmal dauert es aber sehr lange, ehe sich solche entwickeln. Man kann jahrelang in einem Klub verkehren und immer bestimmte Herren dort sehen, ehe man weiß, wer sie sind. Dem Engländer sagt dieses ganze Wesen zu; um es recht zu würdigen, muß man eine englische Haut haben. Daß man sich manchmal in England selbst auf recht gute Art über das ganze Klubleben lustig macht, beweisen folgende zwei Anekdoten, die Brex mitteilt.

Die folgende Erzählung von dem neuen Mitglied eines sehr bekannten Klubs, die ich berichten will, sagt der Schriftsteller, ist keine Fabel. Besagtes Mitglied kam etwas eilig in die große Halle und trat dabei einem andern Mitglied auf den Fuß. Bevor er noch mit seinen Entschuldigungen fertig werden konnte, wankte der Getretene zu einem Sessel und brach in Tränen aus. „Mein werter Herr —“ rief der erstere bestürzt, „es tut mir so leid! Ich muß Sie arg verletzt haben —.“ „Nein, nein!“ Der Getretene, ein Bischof, stand auf und wischte sich die Augen. „Sie haben mich gar nicht verletzt. Bitte, setzen Sie sich, mein teurer Herr und verehrter Freund! Und entschuldigen Sie nur meine Gemütsbewegung! Aber ich bin seit dreißig Jahren Mitglied dieses Klubs, und Sie sind der erste Mensch, der jemals an mich das Wort gerichtet hat.“

Eine andere Geschichte berichtet von einem sehr angesehenen Klub, von dem der etwas düster veranlagte Türsteher das Wort äußerte: „Bei uns gehört es zum guten Ton, daß die Mitglieder überhaupt nicht miteinander sprechen.“ Eines Tages wandte sich ein Mitglied, das gerade den Klub verlassen wollte, unter dem Portal noch einmal um. „Halloh, Pförtner! Sie würden vielleicht gut tun, das Klubmitglied, das in der Nische der Bibliothek sitzt, entfernen zu lassen.“ „Warum, Sir?“ fragte der erstaunte Portier. „Ich hoffe, der Gentleman ist nicht betrunken?“ „Das nicht —“ antwortete jener sehr gelassen, indem er durch die Türe ging. „Nur, er ist vor ein paar Stunden gestorben.“

Erhängte sich in der Zelle

Morris Rothold, der 63jährige Hausmeister des Gebäudes Nr. 2000 Fowler Straße, hatte gestern einen Streit mit seiner Frau, wobei er Möbel und Fensterscheiben kurz und klein schlug. Hausbewohner benachrichtigten die Polizei, die Rothold verhaftete und in einer Zelle der Wache an der W. North Ave. einsperrte. Als der Zellenwärter gegen Abend nach dem Häftling sehen wollte, war er tot. Er hatte sich an seinem Hosenträger erhängt.

Elastische Strümpfe, Bandagen- Bruch, bänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........2,25
Knie-Stück — Seide........1,75
Knöchel-Stück — Seide........1,70
Leibbinden — Seide........3,25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag. Einfache Stamps am Nachmittag.
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET
Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt für diese Spezialitäten, ausgen. Provisionen.
$$ Dollar DaYS $$
Grösster Schuh-Verkauf in Chicago
Die gegenwärtige Zunahme der Lederpreise bringt die Kosten für Schuhe äußerst hoch, wir haben jedoch ein riesiges Lager an Hand, welches wir zu den früheren niedrigen Preisen einkauften, und können deshalb die folgenden guten Werte zu $1.00 offeriren. — Unsere ganze Schuh-Abteilung ist $1.00 Schuhen für Männer, Damen und Kinder gewidmet. Ihnen die Auswahl von jeder gewünschten Facon bietend.

Schuhe für Damen — Patent Colt Damenschuhe; Matte Calf Damenschuhe; Schwarze Samt Damenschuhe; Lohfarb. Calf Damenschuhe; Braune Samt Damenschuhe; Patent Colt Schuhe mit grauen Tuchobertheilen; Weiße Nu-Buck Schuhe; Schwarze Suede Schuhe; Patent Colt Pumps; Rosa, blaue, schwarze und gelbe Satin-Slippers; Fancy Party-Slippers; Antik Strap Slippers — Paar zu $1
Schuhe für Männer; Schuhe für Knaben; Schuhe für Mädchen — Paar zu $1
$1

Mäntel — Eine Partie Mäntel für Damen, Odds und Ends, warme Stoffe, Werte bis zu $7.50, soweit sie reichen — Dienstag zu $1
Longcloth — Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, in sanitären Bags verpackt — 10 Yards für $1
Zigarren — Tampanila Zigarren, Havana Seconds (2 Kisten zu 1 Kunden), $2 Kiste von 50, $1
Hosen — Hosen für Männer u. junge Männer, Dienstag zu $1
Unterröcke — Schwarze Satin-Unterröcke für Damen — mit breiter Flounce — regulär $1.50 Wert — speziell für Dienstag zu $1
Gingham — Standard Gingham — in allen blauen Karierungen — 15 Yards für $1
Tafel-Set — Silber plattirte Messer und Gabeln, Set von 6 Messern und 6 Gabeln für $1
Bettdecken — Weiße Bettdecken, regulärer $1.50 Wert — nur $1
Kimonos — Lange Crepe und Flanelette Kimonos für Damen — sortirte Facons und Farben — Größen 36 bis 46, regulär $1.50; für $1
Gaslichter — Schöne umgekehrte Gaslichter, komplett $1
Wäsche-Trockengestell — Zusammenlegbare Wäsche-Trockengestelle $1
Muslin — Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit — 15 Yards für $1
Waschbank — $1
Percolator — 2-Quart Percolator $1
Kleider — Hauskleider für Damen — Größen 36 bis 44, regulär $1.50 Werte, speziell für $1
Steppdecken — Comforters — mit Fancy Bedecken — Fabrik-Seconds, speziell zu $1
Tabourettes — Assortirte Partie Tabourettes — Dienstag $1
Rag Rugs — Extra schwere 30 bei 60 Größe Rag Rugs, mit farbigen Borders, reg. $1.45, zu $1
Condiment Set — Silberplattirtes Condiment-Set $1
Handtuchzeug — 12 Yards für $1

Reine Nahrungsmittel-Ausstellung jetzt in vollem Gange
Kitchen Klenzer Scouring Powder, besser als alle — 3 Büchsen für ... 11c
29c; 20c; 14c; 19c; 28c; 25c; 36c; 8c; 8c; 12½c; $1.69; 25c
Candies: Chokolade Marshmallow Eier; Weihnachts-Mischung 18c
Gesalzene Peanuts, sehr delikat — speziell, Pfund zu ... 8c
Broken Ball Mixture in assort. Flavors, 15c wt., speziell, Pfd. ... 10c
Uncle Jerrys Pfannkuchenmehl, Packet ... 8c
Ceresota Mehl — ¼ Bbl. zu ... $1.69
Hansens Vanilla-Extrakt, regulär zu 25c verkauft, 2-Unz.-Flasche 15c
Crisco Marke gelbe Cling Pfirsiche, — die Büchse zu ... 25c
Dromedary Instard Tapioca — speziell, 3 Packete für ... 25c
Likōre
O. F. C. Bourbon, „bottled in Bond“ — 6 Jahre alt, volles Quart .. 82c
Jamaica Rum oder Rock and Rye — die Flasche zu ... 49c
Private Stock Whiskey, volles Quart zu 52c; oder zwei für ... $1.00
Keystone Whiskey, regulär, Preis $1.65 ½ Gallone ... $1.25
Rumfords Backpulver, 1-Pfund-Büchse zu ... 21c
Chop Suey Sauce, die Flasche zu ... 10c
1 Kochbuch frei mit jedem Ankauf.
Kartoffeln, feinste frühe Ohios, — die mehlige Sorte — Peck ... 31c
Trockene Zwiebeln, rote Globes, 5 Pfd. für 11c; das Pfund ... 2½c

2 Hosen Anzüge für Knaben zu $2.95
Gemacht von dunklen und mittleren gemischten Tweeds, Norfolk Rock mit Patchtaschen und zwei Paar ganz gefütterten Knicker Hosen. Größen 7–17 Jahre.

$2.50 bis $3.50 Knaben - Ueberzieher, Größen 2 bis 17 Jahre; großes Sortiment speziell in den kleineren Größen; speziell für Dienstag zu .. $1.79
Verschiedenartige Hosen für Knaben, die reguläre 50c Sorte, in allen Farben und Größen, speziell zu 39c

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair“.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Heilung Suchende.
die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.

Leset die „Sonntagpost“

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Verkauf von Knaben- u. Jüngling-Kleidern

Bargain-Basement.

Dienstag ist Knaben- und Jünglingstag. Große Bargains in Winter- u. mittelschweren Anzügen u. Ueberziehern, verbunden mit Herabsetzungen an neuen Frühjahrskleidern, um Dienstag zu einem Tag großer Ersparnisse zu machen.

Fancy Knabenanzüge, Norfolk-Facon, schwer und mittelschwer, helle und dunkle Muster; auch Frühjahrs-Ueberzieher, Balmaroon-Facon, in allen Mischungen, Größen 12 bis 16, und eine große Partie Regenröcke in dunkelgrauen Mischungen u. einfach Tan, alle mit Hut- und Schulbuch-Cove., Größen 5 bis 17. Kommt zeitig und stattet Euren Knaben zu wenig Geld aus im Dienstag-Verkauf zu.... 1.98

Knaben-Norfolk-Anzüge, mit zwei Paar gefütt. Knickerbocker Hosen, Winterschwere, ebenso neue Frühjahr-Facons und Muster, graue, braune und Tweed Mischungen — Anzüge, welche gewöhnlich zu $5.00 markirt sind, in diesen Verkauf eingeschlossen. Größen 6 bis 18, zu nur 3.75

Extra speziell — Knaben-Kniehosen, fancy und blau, meistens in Knickerbocker-Facon — alle Größen, 75c Werte — zu nur 49c

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute; die Anzüge in netten Streifen und schlichten Schattirungen, einfach oder Patchtaschen, weich gerollte Lapels, einschließl. reinwoll. blaue Serge-Anzüge für Jüng- und ältere Männer, Gr. für Jünglinge 14—22, für Männer 34—36; Ueberzieher in schwer und mittelschwer; Größen 32 bis 42, Werte von $10 bis $12.75, Dienstag zu... 7.98

Männer-Hosen, ein großer Einkauf von einem gutbekannten Fabrikanten, welcher die Hairline und andere starke Arbeitshosen macht; einige haben leichte Unregelmäßigkeiten im Gewebe, welche die Dauerhaftigkeit nicht beeinflussen — Größen von 29 bis 48 Taillemaß, speziell zu....... 1.49

Mackinaws für Knaben und junge Männer, angebroch. Partien u. Größen, in reichen Farben und Plaids, wert $3.75 bis $5.00, zu 2.98

$5 bis $6 Taffeta- und Tuch-Skirts, 3.98

Bargain-Basement

Hier ist eine großartige Gelegenheit, Euren neuen Frühjahrsrock zu einer großen Ersparniß zu erwerben — ein riesiger Verkauf von ganz neuen Röcken unter ihren regulären Verkaufspreisen, das Resultat eines günstigen Ankaufs. Schwarze seidene Taffetaröcke u. Wollepoplin, „mannish" Serge und Gabardine Röcke, gemacht um für $5.00 und $6.00 verkauft zu werden.

Farben sind meist Schwarz und Blau, und die Taffetaseide ist in glänzend Schwarz.

Die Moden sind die allerneuesten — Flare Röcke, shirred Top hinten und separate Gürtel, viele Röcke hübsch mit Braid und fancy Knöpfen besetzt. Die Arbeit ist ausgezeichnet und die Materialien sind die besten, die zu dem Preise zu finden sind. Größen 22 bis 30 Taillenband, assortirte Längen (Extragrößen 31 bis 38 Taillenband nur in Serges und Poplins), Auswahl.............. 3.98

Großer Einkauf von Kinderschuhen

Morgen offeriren wir in einem großen gelderſparenden Verkauf das ganze Ueberschußlager von Kinderschuhen, das wir von der Bedford Shoe Co., Carlisle, Pa., zu einer großen Preisherabsetzung erworben haben — tatsächlich unter den regulären Wholesalekosten.

ON SALE IN BARGAIN BASEMENT

Bedford Shoe Co.'s $1, $1.25 u. $1.50 Babies-Schuhe, Auswahl von allen Facons,, Größen 1 bis 5, in diesem Verkauf zu.. 79c

Patentleder-Schuhe für Misses und Kinder; Calfskin Knöpf-Schuhe für Misses und Kinder; Feine Kidskin Schulschule für Misses und Kinder; Auswahl, 99c Patentleder-Schuhe f. kleine Knaben, Größen 9 bis 13½; Calfskin Knöpfschuhe f. kleine Knaben, Gr. 9—13½; Kupfer Tip Schulschuhe f. kleine Knaben, Größ. 9—13½.

Bedford Shoe Co.'s $1.25, $1.50 und $2 Spring-Absatz Schuhe für Kinder, Auswahl von allen Facons, Größen 4 bis 8, zu.. 99c

Die offene Weiche.

Sie führte einen schweren Straßenbahnunfall an der 63. Str. herbei.

Knickt Trolleypfosten um.

Unter den Fahrgästen, die so dicht gepackt waren, wie Häringe, entstand eine fürchterliche Panik. — Erschoß seinen Bruder mit „ungeladenem" Revolver.

Eine offene Weiche war die Ursache eines Straßenbahnunfalles, bei dem 20 Personen verletzt wurden, mehrere so schwer, daß ihr Zustand für bedenklich gehalten wird. Ungefähr 40 Personen wurden stark durchgerüttelt und erlitten schmerzhafte Schnittwunden und Abschürfungen. Der Unfall ereignete sich gegen 11 Uhr Abends an der 63. Straße und South Union Avenue. Eine Elektrische der 63. Str.-Linie, die bis zur Fassungskraft mit heimkehrenden Theaterbesuchern gefüllt war, fuhr mit Vollkraft in eine offenstehende Weiche, entgleiste, ratterte eine Strecke weit über das Straßenpflaster, knickte einen eisernen Trolleypfosten um, fuhr über den Gossenrand des Bürgersteigs hinweg und blieb schließlich vor dem an der Südostecke gelegenen Gebäude stehen. Inzwischen war das Licht in dem Straßenbahnwagen ausgegangen, und die Fahrgäste, die so dicht standen, daß die Gänge vollständig versperrt waren, drängten sich den Ausgängen zu. Eine furchtbare Panik entstand, und als ein Wunder ist zu betrachten, daß bei dem Kampf, der sich in dem dunklen Wagen abspielte, Niemand erdrückt wurde. Sämmtliche Fenster der Elektrischen waren zertrümmert, und einige der Fahrgäste versuchten durch die Fenster zu klettern, wobei sie sich Schnittwunden an den Händen und im Gesicht zuzogen. Mehrere andere waren derartig eingezwängt, daß sie erst von den inzwischen herbeigerufenen Feuerwehrleuten befreit werden konnten.

Die Schwerverletzten sind:

W. Dunmore, Nr. 731 Englewood Ave.; tiefe Schnittwunden.

Frl. Esther Almquist, Nr. 6074 Stony Island Ave. schwere Abschürfungen und Nervenerschütterungen; wurde nach dem St. Bernhardhospital gebracht.

Sinclair Flaws, Nr. 6349 Champlain Ave., Quetschungen an beiden Beinen; Aerzte im St. Bernhard Hospital befürchten, daß wahrscheinlich beide Gliedmaßen amputirt werden müssen.

F. A. Hofmann, Tinley Park, rechter Arm fast vom Körper gequetscht; Arm wird wahrscheinlich amputirt werden müssen. Englewood Union Hospital.

Frau F. A. Hofmann, innerliche Verletzungen; liegt bewußtlos im Englewood Union Hospital.

A. G. Johnson, Nr. 530 West 60. Place, Bruch der Kniescheibe und bösartige Quetschungen; wurde nach seiner Wohnung überführt.

John Lennon, Nr. 10,500 Vincennes Ave., Chicago Heights, Quetschungen an beiden Beinen und tiefe Kopfwunden; Aerzte im St. Bernhard Hospital erklären, daß das linke Bein abgenommen werden muß.

Harry Marden, Nr. 7249 Emerald Ave., innerliche Verletzungen; wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Frl. Marion O'Malla, Nr. 5748 Süd Sangamon Str.; schwere Abschürfungen.

J. A. Smith, Aldermankandidat in der 32. Ward; Schnittwunden und schwere Abschürfungen.

O. L. Weber, Nr. 737 Ost 50. Str.; Schnittwunden und Abschürfungen.

Flogen aus dem Kraftwagen.

An der Western Ave. und 99. Str. geriet gestern ein schnellfahrender Kraftwagen in eine Vertiefung im Straßenpflaster, wodurch der Wagen so jäh zur Seite geschleudert wurde, daß die fünf Insassen aufs Pflaster flogen und der Kraftwagen zertrümmert wurde. Maurice Dooley, Nr. 249 W. 24. Place, trug einen Schädelbruch davon, während Arthur Ennis, Nr. 2635 Calumet Ave., Edward Lennon, Nr. 325 W. 25. Straße, und die Brüder Frank und Edward Rudman, Nr. 221 W. 24. Place, mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Die alte Geschichte.

Während gestern die Eltern zur Kirche gegangen waren, befanden sich die beiden Söhne der Familie Boedanovich, Nr. 2736 S. Komensky Ave., der 16 Jahre alte Elias und der 12jährige George, allein zu Hause. Elias fand ein altes Gewehr, das hinter einer Tür stand, und legte es auf seinen jüngeren Bruder an. George wußte, daß auf dem Küchenspind ein alter verrosteter Revolver lag, holte diesen und drückte die Waffe auf seinen Bruder ab. Ein Schuß krachte, und Elias stürzte zu Boden. Die Eltern des Knaben erreichten das Francis Willard Hospital kurz ehe Elias den letzten Atemzug tat.

Das erste Niesen ist das Gefahr-Signal — Zeit zum Einnehmen von

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Standard-Heilmittel, in Tablettenform. Keine unangenehme Nachwirkung. Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht wirksam. Besteht auf das Echte, Schachtel mit rotem Deckel, Hrn. Hills Bild ist darauf. 25c., in jeder Apotheke

W. H. Hill Company - - Detroit

Leinen

Schottischer Leinen appretirter Tischdamast, nur in karrirten Mustern; kostet immer 49c; Dienstag, Yard..... 35c

17zölliges Double Thread gebleichtes Huck-Handtuchzeug, für Roller- oder Geschirrhandtücher; 10c Qual., Yard...... 5½c

OurBasement Lowest Prices Our Chief Attractions Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Leinen

Gesäumte gehäkelte Bettdecken, aus bestem südlichen Baumwollenzeug gemacht, Marseille Muster, ¾-Bettgröße; 75c Werte, zu 39c

Irischer Leinen appretirter Tischdamast, Blumen-Entwürfe; sehr dauerhaft; wäscht sich vorzüglich, Yard.. 18c

Schuhe für die ganze Familie, zu nur 97c

Hohe und niedrige Schuhe für Männer, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder, wert aufwärts bis zu $2.00, zu 97c weil sie von einem speziellen Einkauf herrühren

Hausschuhe u. Oxfords für Männer, schwarze und lohfarbige Ledersorten; wohl bekannte Marken; Größen 6 bis 11, aber nicht in allen Moden, zu 97c

Knöpf- und Blucherschuhe für Knaben, alle solide, aus Gunmetal, Velour und Box Calf gemacht; Größen 9 bis 5½, zu 97c

Knöpf- und Schnürschuhe f. Damen, ganz Leder, hohe und niedr. Absätze, und Hausschuhe, ein- und zwei-Strap-Sandalen, Tip und schlichte Juliets, Front und Seiten Gore; Größen 3 bis 8, zu.... 97c

Pumps und Oxfords, ein-Strap Baby Doll Pumps, Short Tongue Peggie Pumps und an der Seite zuzuschnürende Oxfords für Damen, alle Ledersorten, Größen 2½ bis 8, zu 97c

Gunmetal Calf und Vici Kid Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder; Größen 6 bis 2, zu............. 97c

2-in-1 Schuhwichse, schwarz und lohfarbig; reguläre 10c Größe, zu 4c

$5, $6 u. $7 Kleider, $2.99

Für Dienstag weitere Partien von jenen $5, $6 und $7 Serge und seidenen Kleidern zu $2.99. Sie sind gemacht von

Seide Taffetas, Satins, Messalines, Seide Poplins, Serges usw., Novelty Kragen, lange Aermel, gegürtelt und shirred, schön besetzt, ein schönes Sortiment von Farben, alle wünschenswerten Moden,

alle Größen, aber nicht in jeder Facon — Kleider, wert $5, $6 und $7, aber weil der Fabrikant Platz gewinnen wollte, nahm er unsere niedrige Baar-Offerte an, also wieder am Dienstag, so lange sie reichen, die Auswahl zu

$2.99

Rugs

Axminster Rug-Streifen, 27 Zoll breit, vier Yards lang, in einer guten Mannigfaltigkeit von orientalischen Entwürfen; als Läufer geeignet, zu.......................... $3.98

Kurzwaaren. Weiße Perlmutterknöpfe, 1 Dutz.. 1c Hand-Nähnadeln, Papier .... 1c Holzknöpfe Molds, Dutz..... 1c Adamantine Pins, Papier... 1c

Rugs. Tapestry Brussels Rug Stück, Größe 4 Fuß 6 bei 6 Fuß, viertel Teil von 9x12 Rugs; gute Auswahl von Farben, zu $1.98

Bänder. Reinseidene Taffeta-, Satin-, Messaline-, Moire-, gestreifte und karrirte Bänder; bis 4 Zoll breit, 15c Werte, Yard 9½c

Unterzeug. Naturfarbe wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen; gut $1.00 wert, spez., zu 67c

Unterzeug

Gerippte baumw. Damen-Leibchen, hoher Hals, lange Aermel, alle Größ., 17c

Gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder, angebrochene Größen; 19c Werte, zu.............. 12½c

Kleiderstoffe—Niedrigste Preise

Neue Frühjahr Suitings, in Karrirungen, Plaids und Mischungen, in einer guten Mannigfaltigkeit von hellen und dunklen Kombinationen für Suits und Skirts; 50c Wert, Dienstag, die Yard 33c

54zöll. schwarz und weiß karrirte Shepherd Suitings, in den populären Größen Karrirungen, die so populär für Suits und Skirts sind. Dienstag, die Yard 35c

50zöll. reinwollenes Sturm-Serge, schwere Qualität, in Navyblau und schwarz; 79c Wert, zu, Yard, 50c

Saisongemäße Seide

36zöllige Novelty Faille Poplins in schönen Plaids, fancy Streifen, Checks und hübschen geblümten Entwürfen; schöne helle und dunkle Farben-Kombinationen, eine prachtvolle Auswahl für Waists und Kleider, sonst 89c, Dienstag die Yard zu................ 69c

36zöll. einfache und fancy gestreifte Taffeta, glänzende Chiffon Finish, hell u. dunkel, Straßen- u. Abendgeb., Yd 89c

36zöll. Crepe de Chines, einfache und schöne Jacquard Entwürfe, in Schwarz, Weiß, populären Farben, Straßen- und Abendschatt., schwere Qual., hellglänzende Finish, anderswo 50c, Yard zu...... 35c

Frucht: Extra fancy Eßäpfel, zu .... 1c Große Kalifornia Navel Apfelsinen, fest und saftig, zu 2c

Strümpfe. 10c schwarze Derby gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, in allen Größen, 5½ bis 9½; extra stark; 4 Paar 25c, das Paar 6½c

Strümpfe. Schwarze baumwollene Halbstrümpfe für Männer, extra schwer u. stark; dopp. Fersen und Zehen; Ausschuß der 12½c Sorte, spez... 6c

Schürzen. Extra große Kimono Aermelschürzen, helles und dunkles Percale; vorne oder hinten zuzuknöpfen, Stück zu 59c

Unterröcke. Schwarze od. farb. Sateen-Unterröcke, Tucked oder Pleated Flounce; dieselben sind $1.50 wert, Stück zu 97c

Liköre. Whiskey, unter Regierungsaufsicht abgezogen, Meadwood, volle Quartfl., 69c Wein, Kalifornia Port oder Sherry, gute Qualität, Gallone.......... 98c Berliner Kümmel oder 3 Star Kalifornia Brandy, Flasche........... 72c

Männer! Beachtet diese Werte

Für Dienstag offeriren wir wiederum desse Ueberzieher für Männer, aus schweren, guten dauerhaften Stoffen gemacht; Convertible- und Shawlkragen-Moden; populäre Farben; in allen Größen, 32 bis 40, aber nicht in allen Moden; Ueberzieher, die früher aufwärts bis zu $8.00 verkauft wurden; Auswahl, zu............ $3.33

Regenwetter-Ausstattungen für Knaben, bestehend aus Regenrock und dazu passendem Hut; aus grau gemischtem doppelt gewebtem Zeug gemacht; Größen 6 bis 16 Jahre; kosten gewöhnlich $3, morgen zu $1.97

Odd Coats für Männer — aus blauen Serges und fancy karrirten dunklen schweren Cashmeres gemacht; von Anzügen übrig geblieben, die früher $7.50 kosteten; Größen 35 bis 39; speziell, zu...... $1.73

Gardinen und Draperien von der Auktion

Weitere Gardinen und Draperien von unserem Auktions-Einkauf von Wilmerding Morris & Mitchell (394 Broadway), New York.

Cable Netz- und schottische Netz-Spitzengardinen, die so schnell verkauft wurden; hübsche Muster; Dutzende von Entwürfen, in weiß und Ecru; 3 Yards lang; gut $2.50 wert; Dienstag, das Paar............ $1.25

Einzelne Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, nette Muster; aufwärts bis zu 6 Paar von einem Entwurf; Werte bis zu $1.25 das Paar, Stück......... 29c

6-4 Chenille Tischdecken, anziehende helle Farben; dies sind 75c Werte, zu..... 29c

50zöllige Tapestry-Rester, reiche Entwürfe, Werte bis zu $1.50 repräsentirend, die Yard für..... 12½c

Portieren, in einem Sortiment von netten dunklen Farben; wert bis zu $5 das Paar; Stück für... $1.10

M. X. G. Gardinen-Swiß, dauerhafte Qualität, hübsche Muster (20Yds. an jeden Kunden), Yd.... 5c

25c Gardinen-Madras, Voiles und Marquisette, ein riesiges Sortiment; Auswahl, Yard für..... 13½c

Ins Reich der Schatten.

Dr. Henry B. Favill und mehrere andere bekannte Bürger gestorben.

Dr. Henry B. Favill ist gestern im Heim eines Freundes in Springfield, Mass., an der Lungenentzündung gestorben. Er hatte sich bei dem Begräbniß eines von zwei an der gleichen Krankheit gestorbenen Freunden, den Anwälten John J. Herrick und C. L. Allen, die er mit großer Aufopferung behandelt hatte, eine schwere Erkältung zugezogen. Trotzdem hatte er eine Vortragsreise nach dem Osten angetreten und war bei der Ankunft in Springfield zusammengebrochen. Seine Gattin und sein Sohn, Dr. John Favill, standen an seinem Sterbelager. Die Beerdigung wird morgen in seinem Geburtsort Madison, Wis., stattfinden. Die Familie Favill wohnt 78 Ost Elm Str. Dr. Favill war 1860 geboren, hatte auf der Staatsuniversität von Wisconsin und auf dem Rush Medical College studirt, 1885 Frl. Susan Cleveland Pratt von Brooklyn geheiratet und sich 1893, nachdem er bereits zehn Jahre lang in Madison als Arzt praktizirt hatte, in Chicago niedergelassen. Lange Jahre bekleidete er Lehrstühle am Polyclinic College und am Rush Medical College. In den Jahren 1907 bis 1919 war er Präsident der Municipal Voters' League, später des City Club, auch war er Mitglied des Büros für amtliche Leistungsfähigkeit.

Im Alter von 49 Jahren ist der Anwalt Frederick H. Gansbergen, 2238 Lincoln Parkway, im St. Lukashospital gestern verschieden. Er hinterläßt außer der Wittwe, Maude, geb. Newell, einen Sohn, Frederick, und eine Tochter, Gladys. Der Verstorbene war in einer Vorstadt von Jersey City, N. J., geboren und mußte schon im fünfzehnten Lebensjahre sein eigenes Brot verdienen. Vier Jahre arbeitete er in einem Getreidespeicher, dann kam er nach Chicago und fand Stellung in einem Laden an der Wabash Ave. In seinen Mußestunden studirte er die Rechtswissenschaften, wurde 1888 Anwalt und 1899 von Gouverneur Tanner zum Mitglied der Lincoln Parkbehörde, von Gouverneur Yates wiederernannt. Im Jahre 1910 kandidirte er als Nachfolger von Henry S. Boutell für den Kongreß, wurde aber geschlagen.

Andreas Spohrer, Sproß einer alten deutschen Ansiedlerfamilie und vor 78 Jahren in Chicago geboren, ist gestern in seinem Heim, 1247 North Shore Ave., sanft entschlummert. Vor dem großen Feuer betrieb er in der Gegend der Clark und Division Str. eine Gemüse- und Obstfarm. Außer der Wittwe, Katherine, beweinen ihn vier Töchter.

Infolge eines Nierenleidens fiel der 53 Jahre alte Anwalt C. M. Barickman, lange Jahre Richter des County Livingston und seit zehn Jahren hier, im Hause von Frl. Charlotte Ahrens, 30 Süd Waller Str., Austin, wohnhaft, gestern an der Clark, nahe Madison Str., ohnmächtig hin und verschied mehrere Stunden später im St. Lukashospital, wo der Hilfsarzt, Dr. Robert J. Barickman, den Fremden als seinen Onkel erkannte.

Unter großer Beteiligung fand heute Nachmittag von Bentleys Kapelle an der Nord Clark Str. aus die Bestattung von Herrn Friedrich Volger statt, der im Schlaf in seinem Heim 531 Oakdale Ave. vom Tode überrascht worden war. Der Verstorbene war 1844 in Gustrow, Mecklenburg, geboren und seit 36 Jahren in Chicago ansässig; er war Mitglied der Kommissionsfirma Krull & Volger an der S. Water Str. und einer Mehlgroßhandlung an der West Kinzie Straße, die von seinem Sohne Ernst geleitet wurde. Herr Volger gehörte 25 Jahre lang dem Vorstand des Deutschen Altenheims, lange als Vizepräsident, an. Seit zwei Jahren war er gelähmt. Außer der Gattin, Anna, überleben ihn die Söhne Fred und Ernst.

Mit Frau Friederike Witt, der Wittwe von Friedrich Witt, die am Samstag im hohen Alter von 86 Jahren starb, ist wohl die älteste deutsche, wenn nicht überhaupt die älteste Ansiedlerin in Chicago heimgegangen. Die Verstorbene, die am 14. Januar 1830 in Leuzin, Deutschland, geboren wurde, kam vor 60 Jahren nach Chicago und hat ein halbes Jahrhundert lang in dem Hause 726 W. 19. Place gewohnt, in dem sie auch die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen hat. Sie hinterläßt 8 Kinder, 15 Enkel und 8 Urenkel. Das Begräbniß findet morgen Mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhof Waldheim statt.

Kein Besuchstag.

Das Countyhospital wegen der dort herrschenden Pocken für Besucher geschlossen.

Im Countyhospital herrschen die Pocken. Wenn auch von einer Epidemie bis jetzt noch nicht die Rede sein kann, so befinden sich doch immerhin sechs Personen in der Anstalt, die mit dieser Krankheit behaftet sind. Als letztes Opfer wurde von der Krankheit Martha Grotian befallen. Sie ist Pflegerin in der Abteilung für ansteckende Krankheiten. Ueber zwei tausend Besucher, die gestern ihre im Hospital liegenden Angehörigen besuchen wollten, mußten unverrichteter Dinge wieder von dannen ziehen, da der Pocken wegen der Besuch untersagt wurde.

Im Sausekoller.

Beim Rollschuhlaufen an Kedzie Ave. und Thomas Str. wurde gestern der fünfjährige Hermann Rau, Nr. 3622 W. North Ave., von einem von zwei Männern benutzten grünen Kraftwagen, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 30 Meilen die Stunde durch die Straßen raste, überfahren und auf der Stelle getötet. Die fahrlässigen Autler setzten, ohne ihr Opfer auch nur eines Blickes zu würdigen, die tolle Fahrt fort und entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Hermann, der Sohn eines Bäckers, hatte sich im Humboldt Park mit Rollschuhlaufen vergnügt. Auf dem Heimwege begriffen, wurde er von seinem Verhängniß ereilt.

In schwerer Gefahr.

Als Samstag Nacht der sechsjährige Chester Fraceskowicz, Nr. 1451 Dickson Straße, schlaftrunken durch die Küche ging, streifte er den Gasherd und öffnete unabsichtlich einen Brenner. Ohne Böses zu ahnen, ging er wieder zu Bett. Gestern Morgen wurde die ganze, aus sechs Köpfen bestehende Familie Fraceskowicz von Gas übermannt von einem Nachbar, der zufällig vorsprach, gefunden. Ein sofort geholter Arzt brachte die Verunglückten unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurück und veranlaßte dann ihre Ueberführung nach dem Countyhospital. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Ein ständiges Aquarium.

Pläne über seine Gründung sollen am 11. März entworfen werden.

Als vorbereitenden Schritt zu einem ständigen Aquarium, wie sich solche in New York, Boston, Philadelphia und Detroit bereits befinden, werden am 4. März verschiedene Fischliebhaber ihre Aquarien im großen Südsaal des Kunstinstitutes ausstellen. In nicht weniger als vierzig Becken werden dort den Besuchern See- und Flußfische in lebendem Zustande vor Augen geführt werden. Unter den Ausstellern von Zierfischen befinden sich auch Julius Riewe, Nr. 3519 Costello Ave., und G. Germann, Nr. 1714 Girard Str. Beide Herren haben die Mehrzahl ihrer Fische von Deutschland importirt, sodaß deren Ausstellung besonderes Interesse erregen dürfte. Aber auch unter den von Mitgliedern der Chicago Aquarium Gesellschaft ausgestellten Fischen befinden sich höchst seltene Exemplare, deren Wert in die Tausende gehen. Am 11. März findet dann im Klubzimmer des Kunstinstitutes eine Versammlung statt, bei der über die Gründung eines ständigen, öffentlichen Aquariums beraten werden soll. Bei dieser Versammlung werden u. A. Gouverneur Dunne, Bürgermeister Thompson, Stanley Field, Schulsuperintendent J. D. Shoop, Stephen Forbes, Fisch- und Wild-Kommissär C. B. Whitford und Museumsdirektor Frederick J. V. Skiff Reden halten.

Kurz und Neu.

Die neue Brandwache Nr. 122, an der Ecke der 39. Str. und Indiana Ave., wurde gestern Abend mit einem Festessen, an dem die Leiter der Feuerwehr und viele andere Gäste, namentlich aus der Nachbarschaft, teilnahmen, eingeweiht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher